VIII. Jahrgang. Freitag, 1. März 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 51.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Stegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Beunruhigungsbazillen.

Unser jetziger Reichskanzler Graf Bülow hat manche Beweise dafür gegeben, daß er mitunter ein ganz tüchtiger politischer Doktor sein kann. Er sieht wenigstens alles und beurtheilt nach den bisherigen Erfahrungen entstehende Gefahren und üble Volksstimmungen nach ihrem wahren Werthe. So hat er denn auch die Beunruhigungsbazillen nicht übersehen, welche sich in den Köpfen der meisten Deutschen über die internationale Lage zeigen. Noch mehr. Eine halboffiziöse Notiz versichert, daß der Kanzler entschlossen ist, diese „Bazillen zu vernichten." Das wäre allerdings die richtige Kunst. Denn mit der Diagnose ist es nicht gethan, es muß auch das rechte Heilmittel angewandt werden. Wenn es dem Grafen Bülow gelänge, durch eine eingehende und überzeugende Darlegung der internationalen Konstellation und durch eine beruhigende Aufklärung über unser Verhältniß zu England einerseits, zu Rußland andererseits die quälende Unruhe, welche durch alle Kreise der deutschen Patrioten geht, völlig zu verscheuchen, so wäre das eine gute und große That.

Nach der kurzen offiziösen Ankündigung soll die kanzlerische Enunziation bei der zweiten Berathung des Etats des auswärtigen Amtes im Reichstage erfolgen. Wir sehen derselben mit Bangen und mit Hoffen entgegen. Hat die Bülow'sche Auseinandersetzung volle Klarheit, dann wird sie ihr durchschlagende Kraft nicht ermangeln und sie wird dem inneren Frieden dienen. Ihr Effekt wird aber noch darüber hinausgehen, denn das offenkundige Mißtrauen, welches bei fremden Regierungen betreffs der internationalen Haltung der deutschen Politik geweckt ist, muß dann auch weichen und das Deutsche Reich wird aus der Isolirung, in welche es zu fallen schien, wieder den Weg zu lohnenden und heilsamen politischen Freundschaften finden. Wir wollen das Beste wünschen. Denn es ist jedenfalls ein gutes Anzeichen, daß die Reichsregierung nicht erst eine Interpellation, die sonst kaum ausgeblieben wäre, abwarten, sondern aus freien Stücken durch den Mund des Reichskanzlers sprechen will.

Der „Spreepräfekt".

Von unserem Berliner dt-Mitarbeiter.

„Hannibal ante portas", brüllen die Gesinnungstüchtigen. Der „Spreepräfekt", der roh und gewaltthätig unserem von den Singer und Stadthagen sorglich gehüteten Selfgovernment ein Ende bereiten soll, steht vor der Thür. Mittwoch Vormittag ist der Entwurf über die Errichtung eines eigenen Oberpräsidiums Berlin im Abgeordnetenhause zur Vertheilung gebracht und hysterisch mit zitternder Stimme künden uns die Schwarzseher den nahen Untergang von Gemeinsinn und Bürgertugend. Das haben sie freilich schon seit Jahr und Tag gethan und es ist nicht mehr als billig, daß sie im Angesicht der noch druckfeuchten Vorlage den einmal aufgenommenen Canon fortsetzen.

Es war — irren wir nicht — bald nach dem Tode Achenbachs, daß der vermuthlich längst ventilirte Plan festere und bestimmtere Gestalt erhielt. Damals stand Kirschners, des „Wartenkönnenden", Conterfei Freitag für Freitag im „Ulk"; der unerquickliche Streit wegen der Märzgefallenen war noch nicht in allen Instanzen durchgefochten und aus der aufgeregten, von Mißtrauen und Unbehagen erfüllten Stimmung jener Tage entsprang das Schlagwort von der „Spreepräfektur", das schief und unbestimmt wie alle Schlagworte bei der herrschenden schwülen Atmosphäre bald bereitwillige Aufnahme und allgemeine Verbreitung fand. Die thörichte Sekte der Scharfmacher that denn ein Uebriges, die Gemüther zu verwirren. In der „Kreuzztg.", der „Post", gelegentlich auch in Ehren-Schweinburg's „Politischen Nachr." wurde in dem üblichen Nußknackerstil dargethan, wie das von seinen communalen Oberen an den Rand des Radikalismus gebrachte Berlin sich nach der scharf und energisch durchgreifenden Hand eines staatlichen Aufsichtsbeamten sehne wie ein von monatelanger Trockenheit ausgedörrtes Erdreich nach erquickendem Regen.

Was half's, daß Minister und Regierungsbeamte, so man sie befragte, derlei verwegene Pläne nachdrücklich in Abrede stellten; wie wenig drang die Stimme eines klugen, erfahrenen und gewiß doch auch aufrechten und freiheitlich gesinnten Mannes wie des seligen Zelle durch, der noch ein paar Monate vor seinem Tode einem Inteviewer erklärte, all das nervöse Gerede sei unnütz und unangebracht. Er könne sich sehr wohl denken, daß die geplante Aenderung die Selbstverwaltung nicht nur nicht beschränken, sondern vielmehr beiden Seiten, den staatlichen wie den kommunalen Behörden zum Vortheil gereichen würde. Wie immer die tönende Phrase auf mehr Anklang rechnen darf wie das ruhige Wort des einsichtigen Mannes, so geschah es auch hier. Zwar hatte einem anderen Ausfrager gegenüber sich Brinkmann fast Wort für Wort dem Zelle'schen Votum angeschlossen. Aber was Brinkmann! Was Zelle! Wo man so schön mit dem knirschender Empörung und gruselige Stimmungen erweckenden Schlagwort segeln kann, da werden selbst die anerkanntesten und beliebtesten Autoritäten abgedankt.

Für die Agitation war der „Spreepräfekt" ein zu bequemes Mittel und nur der Schmerz, die handliche und immer mit Erfolg gebrauchte Waffe zu verlieren, kann dem „Vorwärts" heute folgende Ungeschicklichkeiten in die Feder diktirt haben: „Je mehr," so schreibt er wörtlich „die Begründung verwaltungstechnische-sachliche Beweggründe geflissentlich in den Vordergrund zu schieben sucht, um so weniger wird man glauben können, daß diese Motive die einzig maßgebenden gewesen seien." Das ist die erhabene Gemüthsstimmung des Abgeordneten Julius Kell, der am 12. Februar 1849 in der sächsischen Kammer tiefsinnig verkündete: „Die Gründe der Regierung kenne ich nicht, aber ich muß sie mißbilligen" und sich dadurch die Unsterblichkeit des geflügelten Büchmann sicherte.

Wer nicht dazu neigt, andere hinter dem Ofen zu suchen, hinter dem er selbst steckt, wird nach der Prüfung der Vorlage und ihrer Motive nur sagen können, daß sie den Zweck hat, einen je länger, je mehr unhaltbar und beschwerlich gewordenen Zustand zu beseitigen. Aus dem Provinzialverband Brandenburg war Berlin schon lange ausgeschieden; jetzt soll es auch einen eigenen Oberpräsidenten bekommen. Die staatlichen Verwaltungsfunktionen wurden bisher von einem in Potsdam wohnenden Herrn wahrgenommen. In Zukunft soll sie einer ausüben, der in unserer Mitte am grünen Strand der Spree wohnt. Das ist Alles; darum allein handelt es sich nach dem gar nicht doppeldeutigen und verschlagenen Wortlaut des Entwurfs. Ob die Regierung nicht doch Nebenabsichten hatte? Allem Anschein nach nicht und wir meinen: auch sie hat ein Recht zu verlangen, was man keinem anständigen Menschen versagt: daß man ihren Worten und ihren Erklärungen glaubt, wenn man sie nicht widerlegen kann. Einen Beweis aber für die Behauptung, daß der in Berlin residirende Oberpräsident die Gerechtsame und Freiheiten dieser großen Stadt bedrohen könnte, haben wir zu unserm Leidwesen nirgends gefunden.

Das russisch-chinesische Abkommen.

Die „Times" ist in der Lage, nähre Einzelheiten über das russisch-chinesische Mandschurei-Abkommen, welches noch einzelne Ergänzungen und Abänderungen in neuerer Zeit erfahren hat, zu geben. Wir heben als besonders bemerkenswerth nachstehende Punkte hervor: Infolge des ungeordneten Zustandes des Landes sollen die russischen Truppen, welche die Bahnpolizei ausüben, vermehrt werden, bis die Pazifizirung des Landes vollständig durchgeführt ist und die letzten vier Klauseln des in Rede stehenden Abkommens ausgeführt sind. Angehörige eines anderen Landes dürfen weder amtliche Stellen in der Mandschurei bekleiden noch zur Ausbildung chinesischer Soldaten und Seeleute in Nordchina (wörtlich: in den nördlichen Stellen Chinas) Verwendung finden.

Die letzten vier Klauseln betreffen folgendes: Was die Zahlung der Entschädigung für militärische Ausgaben Rußlands angeht, so soll dieselbe konform und zusammen mit der Entschädigung der anderen Mächte erfolgen und die Zahlungsbedingungen sollen später festgesetzt werden. Bezüglich der Schadloshaltung für die Beschädigung der transmandschurischen Eisenbahn soll China sich mit der Eisenbahngesellschaft selbst auseinandersetzen. Diese Entschädigung soll entweder voll bezahlt werden oder es soll statt der Zahlung eine kommerzielle Konzession gewährt werden. Schließlich bestätigt China seine Zustimmung zu der ausgesprochenen Absicht Rußlands, eine Eisenbahn von der Mandschurei nach Peking zu bauen.

Andere Klauseln des Abkommens sind: „China verpflichtet sich, keine Truppen in irgend welchem Ort zu halten, wo die Eisenbahn nicht fertig gebaut oder der Bau nicht begonnen hat. Die höheren Beamten, die an den jüngsten Unruhen Schuld tragen, sollen degradirt werden. Rußland wird dieselben namhaft machen. Rußland wird bestimmen, welche Waffen die Polizeitruppen zu führen haben; Artillerie ist ausgeschlossen. Kein Angehöriger eines anderen Landes kann eine offizielle Stellung in der Mandschurei bekleiden. In der Mandschurei, in der Mongolei und im chinesischen Turkestan dürfen keine Bahn-, Minen- oder andere Konzessionen an Angehörige anderer Mächte ertheilt werden; auch darf China selbst keine Eisenbahn daselbst bauen. In der Umgebung von Niutschwang darf kein Landgebiet an Ausländer verpachtet werden."

Wir nehmen an, daß der Vertragsentwurf authentisch ist. In diesem Falle zeigt sich die ganze Gerissenheit der russischen Politik geradezu in Brillantfeuer. Es scheint, daß der — früher bekannt gewordene — Mandschureivertrag der russischen Regierung noch nicht weit genug gegangen ist. Der materielle Inhalt des neuen Vertrags sieht einer Annexion der Mandschurei durch Rußland genau so ähnlich wie ein Ei dem anderen. Von der Souveränität Chinas bleibt auch nicht ein Schatten mehr übrig. Was man von den Versicherungen Rußlands betreffs der „Gewährung der offenen Thür" in der Mandschurei zu halten hat, kann man aus dem obigem Abkommen deutlich sehen.

Deutschland hat an und für sich, wie dieses ausdrücklich hervorgehoben werden mag, keinerlei Interesse daran, ob die Annexion der Mandschurei durch Rußland eine thatsächliche oder eine verschleierte ist. Anders freilich steht die Sache mit England und mit Japan. Ersteres ist zur Zeit in Südafrika völlig festgelegt und kann sich natürlich auf irgendwelche militärische Aktion gegen Rußland nicht einlassen. Ein anderes ist es mit Japan. Dort scheint man sich auf die blutige Auseinandersetzung mit dem Czarenreich betreffend der Vorherrschaft in Ostasien schon seit Jahren energisch vorzubereiten und die neuliche Erklärung der offiziösen japanischen Presse, daß man in Japan weit davon entfernt sei, die militärischen Erfolge Rußlands in Ostasien besonders hoch zu bewerthen, beweist, daß man sich stark genug glaubt, um sich von Rußland nichts bieten zu lassen. Japan muß sich natürlich in seinen Absichten auf Korea durch Rußlands Stellung in der Mandschurei aufs äußerste bedroht fühlen und es sollte uns gar nicht wundern, wenn über kurz oder lang in Ostasien im chinesischen Drama der Vorhang für ein neues Spiel aufgehen wird.

Die Häkeleien der russischen Regierung mit Japan in Bezug auf Korea haben bereits begonnen.

Petersburg, 1. März (Privat-Tel.)

Behufs Ankaufs der Eisenbahn von Söul nach Fuhsan stand die Regierung von Korea auf Anrathen der japanischen Regierung mit der Hongkong-Shanghai-Bank wegen einer Anleihe von 5 Millionen Yen in Verhandlung. Infolge Intervention des russischen Ministerresidenten sind jedoch die Verhandlungen gescheitert, weil der russische Vertreter erklärte, Rußland sei geneigt, der koreanischen Regierung diese Summe zur Verfügung zu stellen und zwar unter viel günstigeren Bedingungen.

* * *

Ueber den Gesundheitszustand der deutschen Truppen in China

berichtet Generalarzt Dr. Krosta in einem in der „Dtsch. Militärärztl. Zeitschr." veröffentlichten Schreiben aus Tientsin vom 12. December: Unter den endemisch vorherrschenden Krankheiten, Ruhr und Typhus, haben unsere Truppen viel zu leiden gehabt, bezw. noch zu leiden. Die Erkrankungen an Ruhr zogen sich meist sehr in die Länge, nahmen aber einen sehr günstigen Ausgang; viel bösartiger sind die Typhuserkrankungen, die leider noch immer nicht nachlassen, während Erkrankungen an Ruhr nur noch sehr vereinzelt vorkommen. Der Gesundheitszustand des ganzen Expeditionskorps kann im Ganzen als ein durchaus günstiger bezeichnet werden, da der Krankenzugang durchschnittlich nicht mehr als fünf Prozent betragen hat; einzelne Truppen hat es allerdings härter betroffen, namentlich die beiden Seebataillone. Auf Anregung des Generalarztes Dr. Krosta ist schon vor einigen Monaten ein Verein der deutschen Sanitätsoffiziere des ostasiatischen Expeditionskorps zu Stande gekommen, welcher kameradschaftlichen und wissenschaftlichen Zwecken dienen soll.

* * *

Die Peking-Schanhaikwan-Bahn.

Die Uebernahme der Peking-Schanhaikwan-Eisenbahn durch die englischen Behörden ist beendet worden; die Werkstätten in Tongschan wurden in besserem Zustande vorgefunden, als erwartet war. So läßt sich ein Reuter-Telegramm vernehmen. Graf Waldersee meldet gleichfalls die erfolgte Uebergabe der Bahn an die englische Armee-Leitung.

* * *

Die Yangtse-Vizekönige.

Im englischen Unterhaus fragte gestern der Abg. Bartlett an, ob die Regierung Schritte gethan habe, um sicherzustellen, daß die Yangtse-Vizekönige, welche den Interessen der Zivilisation und Großbritanniens so große Dienste erwiesen hätten, in ihren Aemtern verbleiben dürfen. Unterstaatssekretär Lord Cranborne erwidert, die Angelegenheit sei vor einiger Zeit schon sorgfältig erwogen worden. Der englische Gesandte habe berichtet, daß keine Gefahr

Das Ergebniß der Volkszählung in Deutschland und Preußen.

Wie wir bereits mitgetheilt haben, ergab die Volkszählung am 1. December 1900 für das Deutsche Reich eine Bevölkerung von **56 345 014** Personen; davon sind 27 731 067 männlich und 28 613 947 weiblich. Wir tragen heute noch folgende Einzelheiten nach:

Da bei der Volkszählung vom 2. December 1895 die Reichsbevölkerung auf 52 279 901, 25 661 250 männliche und 26 618 651 weibliche, sich belief, ist mithin die Einwohnerzahl in den letzten fünf Jahren um 4 065 113 oder 7,78 v. H. gewachsen.

Vergegenwärtigt man sich die Ergebnisse aller seit Bestand des Deutschen Reiches veranstalteten Volkszählungen, wonach gezählt wurden:

	Einwohner	Zuwachs von Jahrfünft zu Jahrfünft absolut	v. H.
am 1. Dezember 1871:	41 058 792	—	—
„ 1. „ 1875:	42 727 360	1 668 568	4,06
„ 1. „ 1880:	45 234 061	2 506 701	5,87
„ 1. „ 1885:	46 855 704	1 621 643	3,59
„ 1. „ 1890:	49 428 470	2 572 766	5,49
„ 2. „ 1899:	52 275 901	2 851 431	5,77
„ 1. „ 1900:	56 345 014	4 065 113	7,78

so findet man, daß die höchste Zuwachsrate auf das letzte Jahrfünft 1895 bis 1900, die geringste auf das Jahrfünft 1880 bis 1885 entfällt. Die Verschiedenheit des Wachsthums in den einzelnen Zählungsperioden beruht theils auf der ungleichen Höhe des Geburtenüberschusses über die Sterbefälle, theils auf der verschiedenen Stärke der Auswanderung.

Im Ganzen hat die Einwohnerzahl des Reichs sich seit 1871 um 15 286 222, bei Ausschluß Helgolands um 15 283 997, also um 37,22 v. H. vermehrt.

Verglichen mit noch früheren Zählungsergebnissen, ist die Volkszahl von 1900 seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts (1855 mit 36 113 644 Einwohnern) um 20 231 370 oder 56,02 v. H., seit den ersten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts (1816 mit 24 833 396) um 31 511 618 oder 126,89 v. H. gestiegen.

Was die anderen wichtigeren Kulturstaaten anlangt, so wird Deutschlands Bevölkerung mit 56 Millionen nur von Rußland (106,2 Millionen im europäischen Rußland) und von den Vereinigten Staaten von Amerika (76 Millionen) übertroffen. Das Weitere besagt in dieser Beziehung folgende internationale Uebersicht (soweit die darin aufgeführten Zahlen nicht auf Zählung, sondern auf Berechnung beruhen, sind sie durch ein Sternchen gekennzeichnet):

Land:	Jahr:	Einwohnerzahl:
Deutsches Reich	1. Dec. 1900	56 345 014
Oesterreich	Mitte 1898	25 429 102*
Ungarn	Ende 1898	18 840 470*
Europäisches Rußland	9. Febr. 1897	106 199 159
Italien	Mitte 1898	31 573 582*
Schweiz	1. Dec. 1900	3 327 336
Frankreich	Mitte 1898	38 745 000*
Belgien	31. Dec. 1899	6 744 532*
Niederlande	31. Dec. 1899	5 103 353
Dänemark	1. Febr. 1895	2 256 000*
Schweden	Ende 1898	5 062 918*
Norwegen	3. Dec. 1900	2 231 395
Großbritannien u. Irland	Mitte 1900	40 909 925*
Ver. Staaten v. Amerika	1. Juni 1900	76 304 799
Japan	Ende 1898	43 760 754*

Die Volkszählung ergab für **Preußen** folgende Zahlen: Die preußische Bevölkerung ist seit 1895 gewachsen von 31 855 123 auf **34 463 377** Köpfe oder um 2 608 253 Köpfe. Die Bevölkerungszunahme beläuft sich für die fünf Jahre auf 8,19 Proz. oder jährlich auf 1,59 Proz. Noch niemals zuvor hat die Bevölkerung in so starkem Maße zugenommen in Preußen, wie in diesem letzten Jahrfünft. Denn seit dem jetzigen Umfange des Staatsgebietes im Jahre 1867 betrug die jährliche Bevölkerungszunahme vom Hundert innerhalb der seitdem stattgehabten Zählungsperioden 0,69, 1,05, 1,17, 0,75, 1,13, 1,24 und jetzt 1,59.

Nach dieser stattlichen Zunahme, die durch einen hohen Geburtsüberschuß über die Sterbefälle und durch eine gegen früher verminderte Auswanderung zu Stande gekommen ist, wird es nicht mehr lange dauern, daß Preußens Volkszahl an die Frankreichs heranreicht; denn die letztere wächst bekanntlich nur äußerst langsam und betrug nach der Zählung vom 29. März 1896 nur 37 217 104 Einwohner.

So erfreulich das Bild, das uns diese Zahlen von der Bevölkerung Preußens liefern, auch ist, so fehlt es doch auch nicht an Zahlen, die uns weniger erwünschte Verschiebungen in der Bevölkerung zeigen. Denn in verschiedenen Gegenden des preußischen Staates begegnen wir auch ansehnlichen Abnahmeziffern. Als Ganzes haben die Provinzen einen Bevölkerungszuwachs von 18,01 Proz. (Westfalen), 12,79 Proz. (Rheinland), 10,14 Proz. (Brandenburg) bis zu 4,62 (Westpreußen), 3,25 Proz. (Posen) und 1,57 Proz. (Hohenzollern). Dagegen hat unsere Nachbarprovinz Ostpreußen eine Abnahme der Bevölkerung von 0,61 Proz. aufzuweisen, trotz der 8,75 Proz. Zunahme der Hauptstadt Königsberg.

Der Regierungsbezirk Königsberg zeigt nur in den Kreisen Memel, Königsberg Stadt und Land, Rastenburg, Braunsberg und Ortelsburg eine Vermehrung, die in den beiden letzten Kreisen unter 1 Proz. bleibt, sogar in Memel 2 Proz. nicht erreicht, in Rastenburg 2,75 Proz. beträgt und nur in Königsberg 8,74 und 9,33 Proz. erreicht. In allen anderen Kreisen des Bezirks begegnen wir einer zum Theil sehr bedeutenden Abnahme der Bevölkerung, im Kreise Gerdauen 6,20, Ortelsburg 7,08, Friedland, Neidenburg, Pr. Holland und Pr. Eylau mehr als 4, in Wehlau fast 4 und in Mohrungen über 3 Proz. Im Bezirk Gumbinnen weist Tilsit eine Zunahme von 22,21, Insterburg von 1,02 und Heydekrug von 0,71 Proz. auf, in allen andern Kreisen ist die Bevölkerung erheblich zurückgegangen. Darkehmen hat 5,62, Oletzko 5,37, Lyck 4,62, Lötzen 4,62 Proz. verloren. Selbst Tilsit Land hat einen geringen Verlust zu verzeichnen.

In Westpreußen zeigen Elbing, Danzig, Pr. Stargard, Neustadt und insbesondere Graudenz starke Bevölkerungsvermehrungen, Kulm eine Abnahme von 3,19 Proz., Graudenz Land von 3,91, Schlochau von 0,24 und Dt. Krone von 2,05. In den übrigen Kreisen sind geringe Vermehrungen festgestellt.

In Brandenburg Bez. Potsdam ist natürlich eine bedeutende Bevölkerungszunahme eingetreten, namentlich in und um Berlin herum, Niederbarnim, Charlottenburg, Schöneberg, Rixdorf, Teltow, Spandau und in Brandenburg selbst. Aber auch dieser Bezirk zeigt in Angermünde und der Ostpriegnitz die bedeutende Abnahme von 2,45 und 1,10 Proz. Im Bezirk Frankfurt a. O. sieht es dagegen ganz anders aus. 11 Kreise weisen eine Verminderung bis zu 60 Proz. auf. Die stärkste Vermehrung zeigen Kalau mit 18, Spremberg und Landsberg a. W. mit 10 Proz.

In Pommern haben 8 ländliche Kreise eine Verminderung der Bevölkerung erfahren, in Posen deren 13. Schlesien zeigt in seinen industriellen Bezirken Oberschlesiens eine starke Vermehrung bis 39 Prozent (Kattowitz) sonst eine erhebliche Abnahme in 25 Kreisen. Selbst in der Provinz Sachsen ist eine Bevölkerungsabnahme festgestellt und zwar in Osterburg, Halberstadt (Land), Eckardtsberga, Querfurt, Worbis und Heiligenstadt. In Schleswig-Holstein ist nur in den Kreisen Eiderstedt und Oldenburg eine Abnahme der Bevölkerung beobachtet. Hannover weist eine solche in Duderstadt, Einbeck, Lüchow, Daumenberg, Bleckede, Kehdingen, Hadeln und Wittlage auf. Daß Westfalen nur eine Vermehrung zeigt, ist klar, dagegen ist im Bezirk Kassel in Fritzlar, Hofgeismar, Wolfhagen (5,50 Prozent), Kirchhain, Hünfeld (3,24 Prozent), Schlüchtern und Gersfeld eine Verminderung der Bevölkerung erfolgt. Selbst der Bezirk Wiesbaden hat zwei Kreise, Westerburg und Usingen, in denen die Bevölkerung zurück-

einer Absetzung der Vizekönige vorhanden sei. Die britische Regierung wisse die von den Vizekönigen geleisteten Dienste voll zu würdigen.

* * *

Englische Hetzereien.

Wir haben gestern bereits im Anschluß an ein Telegramm des englischen „Manchester Guardian", man glaube in diplomatischen Kreisen Washingtons, daß der deutsche Kaiser beabsichtige, mehr chinesisches Gebiet zu annektiren, betont, daß man es augenscheinlich hier wieder mit englischen Hetzereien und Verdächtigungen zu thun habe. Offiziös wird heute zum Ueberfluß in der „Post" noch erklärt, die Insinuation, Deutschland gehe auf Erwerb von Landbesitz in China aus, sei schon zu oft als völlig unbegründet zurückgewiesen worden, als daß sie nochmals widerlegt zu werden brauchte. Ebenso erklären die „Berl. Neueste Nachr." offiziös: „Der gemeinsamen Sache der zivilisirten Nationen würde es zuträglicher sein, wenn alle Mächte so wenig Eroberungs- und Annexionsgelüste hätten, wie gerade Deutschland."

Der Krieg in Südafrika.

Was ist mit Botha?

Gestern hatten die Engländer einen großen Tag. Londoner Abendblätter wußten mitzutheilen, daß Botha sich Vormittags kurz vor 10 Uhr Lord Kitchener ergeben habe. Darob ein großer Jubel und ein begeistertes Toben. Leider dauerte die Freude nicht lange. Schon nach wenigen Stunden ließ die Regierung offiziös erklären, daß sie von einer Uebergabe Bothas keine Nachricht erhalten habe.

Aber die Sache kommt noch besser. Botha ist überhaupt nicht mehr der Verfolgte, sondern der Verfolger. Ueber Durban wird nämlich gemeldet: Botha trennte durch überlegene taktische Manöver nach mehreren glücklichen Gefechten die gegen ihn operirenden englischen Korps, die er zu schleunigem Rückzuge zwang, während French zwischen den Kommandos Bothas und Lukas Meyers eingekeilt blieb. Kitchener hat sich bereits in Marsch gesetzt, um Hilfe zu bringen, was die Boeren durch Aufreißen der Eisenbahnschienen und Demoliren des Bahnkörpers zu verhindern suchen. Wie aus Middelburg gemeldet wird, haben die Boeren am letzten Freitag die Station Roodehoogte an der Linie Rosmead—Graaffreinet in Brand gesteckt; es entspann sich ein heftiges Gefecht, die Boeren wurden zurückgetrieben, notabene, nachdem sie ihren Zweck erreicht hatten.

* * *

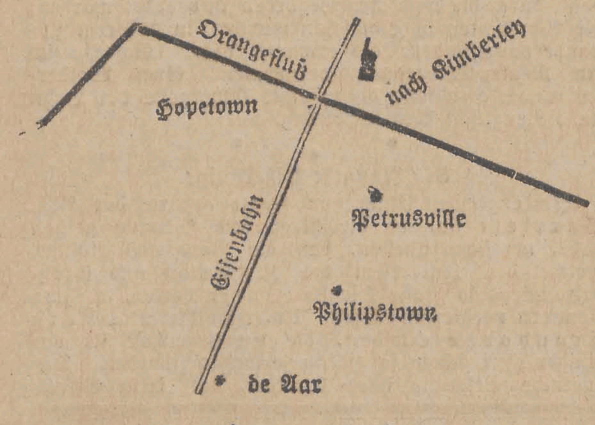
Die Lage de Wets.

Sehr schwer läßt sich bei der Unzuverlässigkeit der englischen Meldungen beurtheilen, wie es eigentlich mit de Wet steht. Zunächst hat sich seine Lage ganz außerordentlich dadurch gebessert, daß ihm die Vereinigung mit Hertzogs Kommando gelungen ist, was die Engländer sehr kleinlaut heute zugeben. Reuter meldet: Nach den letzten Mittheilungen lagerten de Wet und Steijn mit dem Gros ihrer eigenen und des Hertzog'schen Kommandos an dem Südufer des Oranje und warteten die Gelegenheit ab, den Fluß zu überschreiten, der zur Zeit unpassirbar ist.

Hier wird also angenommen, daß de Wet wieder zurück nach dem Orangestaat wolle. Was soll er eigentlich dort? Vorräthe findet er keine mehr, das Land ist verwüstet, die Farmen zerstört und niedergebrannt. Die weiten Ebenen des Orangestaats bieten den Boeren wenig Gelegenheit zur vollen Entfaltung ihrer Kraft im Guerillakriege. Ganz anders liegen die Verhältnisse in der Kapkolonie, sodaß unserer Auffassung nach de Wet einen schweren Fehler begehen würde, wenn er zurück über den Oranjefluß geht. Thatsächlich hat der Boerenführer auch alle englischen Vorausberechnungen sehr richtig über den Haufen geworfen dadurch, daß er direkt vom Orangefluß nach Süden vorgestoßen ist. Wir erhalten folgende Meldungen:

De Wet hat die Drift nördlich von Hopetown unpassirbar gefunden und sich südwärts gewandt. Detachirte Abtheilungen haben die Bahnlinie überschritten und nähern sich, scharf verfolgt, Petrusville. Ein späteres Telegramm meldet, de Wet sei im Anmarsch auf Philipstown. Präsident Stejn sei bei de Wet. Ebenso seien Hertzog und Brand zu ihm gestoßen.

Eine roh ausgeführte Skizze möge die Situation klarer machen.



* * *

Die britischen Streitkräfte in Südafrika.

Nach einer gestern erlassenen Bekanntmachung des Kriegsamts betrug die Stärke der britischen südafrikanischen Streitkräfte am 1. August 1900 (einschließlich der dortigen Garnisonen) 265 132 Mann, die sich aus 254 749 Unteroffizieren und Mannschaften und 10 383 Offizieren zusammensetzten. Die bis zum 31. Januar 1901 nach Südafrika beorderten Verstärkungen ergaben ein Total von 282 379 Mann.

Davon sind indessen wieder abzuziehen: 3680 Todte, 16 156 Verwundete, 9309 an Wunden und Krankheiten Verstorbene, 5330 Beurlaubte und Entlassene und 14131 in den Hospitälern Befindliche, in Summa 48 806 Mann. Diesen sind weitere 53 121 Mann hinzuzuzählen, die Südafrika bis zum 31. Januar 1901 verlassen haben; sie rekrutiren sich aus 40798 Kranken und Verwundeten und 12 323 Invaliden.

Die Stärke der in Südafrika stehenden Streitkräfte war am 1. Februar 1901 204 949 Mann, welche Zahl sich aus 141 180 Regulären, 28 330 Kolonialen, 7995 königl. Landmilizen, 7700 Freiwilligen und 19 425 Milizen zusammensetzte.

Es handelt sich in Wirklichkeit unserer Auffassung nach aber doch darum, was von diesen Truppen verwendungsbereit an der Front steht. Das sind nach englischen privaten Mittheilungen kaum 30,000 Mann.

Ueber die weiteren Verstärkungen der englischen Armee wird aus London gemeldet: Von den 30 000 Mann Verstärkungen, die Kitchener erhalten soll, sind bis jetzt gerade 3500 Mann abgegangen, tausend davon Reguläre und der Rest Freiwillige, thatsächlich ohne jede Ausbildung. Daß diese Freiwilligen — die Imperial Yeomanry — jetzt einen Tagessold von 5 Shilling erhalten, während Tommy Atkins mit seinem 1 Shilling zufrieden sein muß, macht natürlich in der regulären Armee viel böses Blut. Dem „Daily Mail" wird darüber aus Aldershot geschrieben: „Als letzten Sonnabend 900 Yeomen nach Südafrika abgingen, sagte ein wohlbekannter Stabsoffizier, der bei der Ausbildung der Yeomanry thätig ist, zu mir: Diese Leute erhalten zu viel Geld. Sehen Sie dort diesen Wachtmeister. Er arbeitet Tag und Nacht an der Ausbildung dieser Leute und erhält pro Tag kaum die Hälfte von dem, was jeder dieser Rekruten erhält. Auf die Frage, was er im Allgemeinen von der Yeomanry halte, die gegenwärtig in Aldershot ist, sagte er: 20 Prozent davon taugen etwas, 30 Prozent kommen Rekruten dritter Klasse gleich und der Rest von 50 Prozent bliebe besser zu Hause."

---

gegangen ist. In der Rheinprovinz ist, wie in Crefeld, eine geringe Abnahme zu verzeichnen. Die größte Vermehrung zeigt Essen mit 23,65 und 42,62 Prozent, zusammen über 100 000 Köpfe.

Der Aufsatz des statistischen Bureaus kommt nach allen Berechnungen zur Schlußfolgerung, es werde durch die Bevölkerungs-Zunahme des industriellen Gebiets des Westens und Schlesiens von Neuem bestätigt, daß unsere wirthschaftliche Entwicklung mit raschen Schritten nach der Industrie hindrängt.

Politische Tagesübersicht.

Zur Durchführung der Schulreform hat der preußische Kultusminister nach einer im „Reichsanz." veröffentlichten Ministerialverordnung den Direktoren der wissenschaftlichen Prüfungskommissionen mitgetheilt, daß von jetzt ab alle Abiturienten nicht bloß der deutschen Gymnasien, sondern auch der deutschen Realgymnasien und der preußischen oder als völlig gleichstehend anerkannten außerpreußischen deutschen Oberrealschulen gleichmäßig zu der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen, ohne Einschränkung auf bestimmte Fächer, zuzulassen sind. Dabei wird von den Kandidaten für das Examen im Englischen und Französischen nur verlangt, daß sie Kenntniß der lateinischen Elementargrammatik nachweisen nebst der Fähigkeit, einfache Schulschriftsteller, wie Cäsar, wenigstens in leichteren Stellen, richtig aufzufassen und zu übersetzen. Bei der Prüfung für Geschichte wird von den Examinanden dagegen verlangt, daß sie die für das Verständniß griechisch oder lateinisch geschriebener Geschichtsquellen erforderlichen Kenntnisse in diesen Sprachen nachweisen.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser unternahm gestern einen Spaziergang im Thiergarten, hörte im Auswärtigen Amt den Vortrag des Reichskanzler Grafen v. Bülow und empfing, um $10\frac{1}{2}$ Uhr ins Königliche Schloß zurückgekehrt, den Kriegsminister v. Goßler und den Chef des Militärkabinets, Generaloberstеn v. Hahnke zum Vortrag

— Der Kaiser beabsichtigt Anfang April mit größerem Gefolge nach Kiel zu reisen, um dort der Vereidigung der Seekadetten beizuwohnen.

— König Edward besuchte gestern Nachmittag mit der Kronprinzessin von Griechenland und Gefolge die Burg Cronberg, das Krankenhaus und die evangelische Stadtkirche.

— Der 80. Geburtstag des Prinzregenten von Bayern soll als eine interne bayerische Feier betrachtet werden. In Folge dessen werden fremde Fürstlichkeiten nicht nach München kommen. Für den Empfang der aus ganz Bayern erwarteten Abordnungen aber sind drei Tage in Aussicht genommen, die die Kräfte des Regenten trotz seiner merkwürdigen Frische und Rüstigkeit stark in Anspruch nehmen werden.

— Dem Landrath Rötger in Essen ist bereits zum 1. März vom Kaiser die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienst ertheilt worden.

— Die Reichsbank-Direktoren Korn und Gotzmann sind zu Geh. Ober-Finanz-Räthen ernannt.

— Vom deutschen Flottenverein in Sao Paulo ging dem Hauptverband ein Beitrag von 5600 Mk. mit der Bestimmung zu, die Hälfte davon den Hinterbliebenen der im China-Feldzug Gefallenen zu gute kommen zu lassen.

— Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses nahm den konservativen Antrag, die Fonds für die Remuneration der Kreisschulinspektoren im Nebenamte zu erhöhen, mit 10 gegen 9 Stimmen an. Durch die Erhöhung des Fonds soll die Möglichkeit geschaffen werden, in geeigneten Fällen kleinere nebenamtliche Schulaufsichtsbezirke neu zu bilden.

— Die neue Seemannsordnung. In der Reichstagskommission zur Vorberathung des Entwurfs einer Seemannsordnung, wurden Mittwoch Vormittag die Berathungen bei § 111 fortgesetzt. Auf Antrag Dr. Stockmann wird nach dem zweiten Absatz dieses Paragraphen ein Passus eingefügt, wonach der Schiffsmann auch beim Schiffer die Berufung einlegen kann, wenn während der zehntägigen Frist das Schiff den Hafen verlassen hat. Es wird sodann zu § 111 noch folgender Zusatz vom Abg. Kirsch beantragt und beschlossen: „Im übrigen wird das Verfahren vor dem Seemannsamte durch Verordnung des Bundesraths geregelt.

— Zur Zeit giebt es in Preußen 372 Forst-Assessoren, zu denen noch etwa 40 hinzukommen, welche dem Feldjäger-Korps angehören. Von den Forstassessoren sind etwa 70 als Assistenten in größeren Oberförstereien beschäftigt, werden aber nicht fest angestellt, sondern gegen Diäten beschäftigt, mit 5 Mk. (!) täglich beginnend! Weiter sind etwa 40 Forstassessoren bei Regierungen beschäftigt, theilweise zwei bei einer Regierung, in Marienwerder sogar drei. Diese Forst-Assessoren versehen thatsächlich in den zu großen Oberförstereien den Dienst von Oberförstern und bei den Regierungen den Dienst von Forsträthen. Das ist für die preußische Forstverwaltung natürlich billiger, als die Vermehrung der Oberförster- und der Forstrathsstellen.

— Der bekannte Bülow-Offiziosus in der „Münch. Allgem. Zeit." hatte die Führung der konservativen Partei durch den Grafen Limburg-Stirum einer sehr abfälligen Kritik unterzogen und unter anderem den Grafen zu Limburg-Stirum mit einer „Kuh im Porzellanladen" verglichen. Die „Nordd. Allgem. Ztg." stellt am Donnerstag Abend fest, daß diese Kritik der „Münch. Allgem. Ztg." „in keinem Sinne als offiziös bezeichnet werden kann." Die Bülow-offiziöse „Nordd. Allgem. Ztg." desavouirt also den Bülow-Offiziösen der „Münch. Allgem. Ztg.". Der Artikel der „Münch. Allgem. Ztg." trug die bekannte Chiffre des Bülow-Offiziösen.

— Vom 1. April ab werden eine größere Anzahl polnischer Postassistenten aus dem Osten nach dem Westen der Monarchie versetzt.

— Die hessische Kammer nahm mit 15 gegen 13 Stimmen einen Antrag an, in dem die Regierung ersucht wird, den Ständen baldigst eine statistische Zusammenstellung über die wirthschaftliche Lage der im Staatsdienst beschäftigten Arbeiter, insbesondere über die in den einzelnen Betrieben gezahlten Löhne in ihrem Mindest- und Höchstmaß zugehen zu lassen.

— Der Landesausschuß in Straßburg nahm den als erste Rate für den Ausbau der Hohkönigsburg geforderten Kredit von 150 000 Mark mit allen gegen die Stimmen der Abgeordneten Wetterlé und Winter an.

— Das Zentrum hat einen Antrag eingebracht auf Beseitigung der Erschwerung der Krankenpflege seitens der Ordensmitglieder. Die „Kreuzztg." erklärt namens der Konservativen diesen Antrag in der vorliegenden Fassung für unannehmbar.

— Die Kanalkommission verhandelte am Donnerstag Vormittag weiter über den Dortmund-Rheinkanal. Beschlüsse wurden noch nicht gefaßt.

Ausland.

— Die „Agenzia Stefani" erklärt es für vollkommen unbegründet, daß die italienische Regierung damit umgehe, von einem Gebiete an der Nimrodbai Besitz zu ergreifen.

— Der deutsche Botschafter in Paris, Fürst Radolin, wird dem Präsidenten Loubet am Sonntag sein Beglaubigungsschreiben überreichen.

— Die „Birschewija Wjedomosti" wirft einen Rückblick auf die deutsch-russischen Beziehungen: Die absurde Doktrin, daß industrielle und kommerzielle Beziehungen in den politischen Beziehungen der Mächte keine Rolle spielen, daß man daher einander wirthschaftlich ruiniren und dabei freundschaftliche Beziehungen beibehalten könne, sei nicht russischen Ursprungs.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Charlotte", Kommandant Kapitän zur See Büllers, am 27. Februar in Falmouth eingetroffen und beabsichtigt am 2. März von dort die Heimreise nach Kiel fortzusetzen. S. M. SS. „Mars" und „Hay" sind am 27. Februar in Kiel eingetroffen. S. M. S. „Sachsen" ist am 27. Februar von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen.

V. Kiel, 1. März. (Privat-Tel.) Der „Ziethen" wird am 15. März in Dienst gestellt, um unter dem Kommando des Korvettenkapitäns Lantenberger die Ueberwachung der Hochseefischerei der Nordsee zu übernehmen.

Neues vom Tage.

Zu fünf Mark Geldbuße

wurde der Kaufmann Bruseberg in Berlin verurtheilt, der während der letzten Maikrawalle von einem Schutzmann Grabowski derartig mit dem Säbel zugerichtet wurde, daß er ein Vierteljahr in der Klinik hat liegen müssen. Bruseberg hatte sich obendrein wegen Betheiligung an einem Auflauf, Körperverletzung und Beleidigung, sowie Widerstands gegen die Staatsgewalt zu verantworten. Festgestellt wurde, daß der Angeklagte am 20. Mai Vormittags während des Krawalls am Rosenthaler Thor in Berlin aus einem Restaurant mit mehreren Freunden auf die Straße getreten war, um zu sehen, was los sei. Er gerieth darüber in Aufregung, daß der Schutzmann Grabowski einem älteren Mann mit dem Säbel über den Kopf schlug und ließ sich dazu hinreißen, dem Schutzmann zuzurufen: „Das ist ja eine Schweinerei und Schufterei, die Bürger so zu behandeln!" Nach seiner Behauptung hat ihm darauf der Schutzmann Grabowski mit dem Säbel einen so heftigen Schlag über den Oberarm gegeben, daß er zu Boden stürzte. Als er sich wieder erheben wollte, habe ihm der Schutzmann einen wuchtigen Säbelhieb über den Kopf gegeben, so daß das Blut in Strömen floß und der Angeklagte besinnungslos nach der nächsten Unfallstation und alsdann nach der Charitée gebracht werden mußte. Mehr als ein Dutzend Zeugen stellten den Vorfall gleichfalls so dar, während der Schutzmann Grabowski trotz aller Vorhaltungen des Gerichtshofes beeidet, daß er durch den Angeklagten mit beleidigenden Aeußerungen verfolgt und schließlich sogar mit einem Spazierstock auch auf den Finger der linken Hand geschlagen worden sei. Da habe er dem Angeklagten den Hieb über den Kopf gegeben, er bestreite aber, ihn vorher durch andere Hiebe zu Boden gestreckt zu haben.

Der Staatsanwalt beantragte 9 Monate Gefängniß. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu 5 Mark Geldstrafe. In der Urtheilsbegründung wurde ausgeführt: Ein strafbarer Auflauf liege seitens des Angeklagten nicht vor, denn er befand sich nicht in der versammelten Menschenmenge, an die der Hauptmann Haccius die Aufforderung zum Auseinandergehen gerichtet hatte. Auch Betheiligung am Aufruhr liege nicht vor, denn der Aufruhr an sich war schon vorbei, als der Angeklagte mit dem Zeugen Grabowski in Konflikt kam. Der Angeklagte war mit Recht empört darüber, daß der Zeuge, Schutzmann Grabowski, auf einen schon im Weggehen befindlichen alten Mann mit dem Säbel eingehauen hat. Wenn auch den Schutzleuten der Befehl gegeben worden war, die Zusammenrottung mit Waffengewalt zu zerstreuen und das Publikum wegzubringen, so sollten sie doch nur einen ihnen entgegengestellten Widerstand mit Waffengewalt brechen, aber nicht auf Leute losschlagen, die gar keinen Widerstand zeigten, sondern sich dem Befehle gemäß entfernten. Wenn daher der Angeklagte über das Verfahren des Schutzmannes entrüstet war, so sei das sehr begreiflich und entschuldbar. Den angeblichen Schlag des Angeklagten mit dem Stock habe der Gerichtshof nicht nur nicht erwiesen, sondern geradezu für widerlegt erachtet, trotz der gegentheiligen Behauptung des Schutzmannes. Es bleibe nur die Beleidigung übrig; wegen derselben sei auf 5 Mark Geldstrafe zu erkennen.

Das Linienschiff „Kaiser Wilhelm II."

ist, wie nachträglich gemeldet wird, am Freitag beim Passiren der Brunsbütteler Schleuse auf Grund gerathen und hat dort längere Zeit festgesessen, da sich während der langen Eisperiode durch die umfangreichen Spülungen viel Schlick und Schlamm am Hafengrund angesammelt hatten. Mehrere große Schleppdampfer mußten sich lange abmühen, ehe es gelang, das Schiff flott zu machen.

Von der Elektrischen in Berlin.

Berlin, 1. März. (Tel.) Gegenüber der Meldung der Abendblätter über eine Gefährdung des Kaisers durch einen elektrischen Straßenbahnwagen erklärt die Direktion der großen Berliner Straßenbahngesellschaft in einer an das Polizeipräsidium gerichteten Depesche, daß diese Meldung gänzlich unzutreffend sei. Offenbar liege eine Verwechselung mit dem Grafen Lippe vor, welcher gegen 1 Uhr Mittags nach dem Schlosse fuhr und dessen Wagen vor einem langsam fahrenden, sogleich haltenden elektrischen ausbiegen mußte, ohne indessen gefährdet oder wie im Marstall festgestellt wurde, gar beschädigt worden zu sein. Auch die Feststellung des Wagenführers durch einen Schutzmann hat nicht stattgefunden.

Der Zustand des Erbprinzen Boris von Bulgarien

flößt von Neuem Besorgniß ein. Der bekannte Kinderarzt Professor Escherich in Graz hat Mittheilung erhalten, daß Prinz Boris einen Rückfall hatte und daß Symptome von Unterleibstyphus aufgetreten seien.

Tagung der Deutschen Kolonialgesellschaft.

Die diesjährige Hauptversammlung der Deutschen Kolonial-Gesellschaft findet am 7. Juni zu Lübeck statt. Am Tage vorher tritt der Vorstand der Gesellschaft zu einer Sitzung zusammen. Im Anschluß an die Hauptversammlung erfolgt die Neuwahl des Vorstandes.

J. Berlin, 1. März. (Privat-Tel.) Zum Stadtschulrath wurde mit 92 gegen 21 Stimmen Gymnasialdirektor Schwalbe gewählt.

Die Verstadtlichung der Berliner Straßenbahn.

J. Berlin, 1. März. (Privat-Tel.) Seit einigen Tagen geht hier das Gerücht um, daß Verhandlungen über die Verstadtlichung der Berliner Straßenbahn eingeleitet seien. Die Gerüchte eilen jedoch den Thatsachen voraus. Allerdings bemüht sich eine einflußreiche Persönlichkeit, solche Verhandlungen einzuleiten. Ein großer Theil der Aktionäre soll dazu geneigt sein.

Vom Kulmbacher Biercouleur-Prozeß.

Die Verurtheilung von 20 Brauereibesitzern in Kulmbach wegen Verwendung von Biercouleur zur Färbung des Kulmbacher Bieres zu Geldstrafen von 180 bis 800 Mark haben wir bereits mitgetheilt. Dem Prozesse liegen folgende Thatsachen zu Grunde: Die Kulmbacher Bierexportindustrie hat ihren hauptsächlichsten Absatz nach Norddeutschland. Dorthin werden Biere verschiedener Qualität versandt, hauptsächlich zweierlei Art von Bier, nämlich kräftigster Brauart prima Qualität, sowohl ganz lichtes, als auch tiefdunkles Bier. Letztgenanntes Bier wird ausnahmslos von der ganzen Kundschaft so dunkel als nur möglich verlangt und so geliefert. Die Kundschaft lehnte bisher jede Veränderung bezüglich der Bierfarbe ab. Dieser Zustand besteht seit etwa 40 Jahren unverändert fort. Die tiefdunkle Farbe kann durch Anwendung von Farbmalz allein nicht hergestellt werden, es wäre denn, das Bier bekäme einen unangenehmen, brenzlichen Geschmack, der vom Publikum nicht hingenommen würde. Die Bierbrauer verwenden daher neben Farbmalz noch sogenannte Couleur, aus Kartoffelstärkezucker hergestellt. Das Farbmittel ist ein allgemein intensives, so daß eine Beimengung von etwa 1 : 800 genügt, um die im Norden begehrte Farbe des Bieres zu erhalten. Vor Jahresfrist wurde durch einen entlassenen Arbeiter gleichzeitig bei verschiedenen Behörden die Verwendung der Couleur denunzirt.

In der Urtheilsbegründung wurde ausgeführt, die angeklagten Brauer hätten durch den Zusatz von Kouleur ihrer guten Waare den Anschein einer noch besseren geben wollen. Wenn die Kouleur auch ein ganz unschädlicher Stoff sei, so dürfe sie doch dem baierischen Biere nicht beigefügt werden. Denn altem Herkommen und dem Gesetze gemäß dürfe in Baiern Bier nur aus Malz, Hopfen, Hefe und Wasser hergestellt werden. Wer aus Baiern Bier beziehe, verlange die Garantie, daß er nur reines, echtes aus jenen Stoffen hergestelltes Bier erhält. Gegen diese Rechtsgrundsätze hätten sich die Angeklagten wissentlich verfehlt.

Die Schiffskatastrophe bei San Francisco.

Die Todtenschaukommission in San Francisco fällte ihr Urtheil in Sachen des vor San Francisco gescheiterten Dampfers „City of Rio de Janeiro". Sie erklärte den Kapitän Ward und den Lotsen Jordan für schuldig grober Fahrlässigkeit und tadelte die betreffende Schiffsgesellschaft, weil sie auf der „City of Rio de Janeiro" eine chinesische Mannschaft angestellt hatte.

Die Statue der „Pariserin",

welche die Porte monumentale der Weltausstellung schmückte, wurde, wie aus Paris mitgetheilt wird, um 8000 Francs von einem ungarischen Magnaten angekauft, welcher die Statue im Park seines Schlosses bei Budapest aufstellen will.

Gustav Freytag-Denkmal in Wiesbaden.

Ein von dem Reichskanzler Grafen von Bülow, dem Finanzminister v. Miquel, mehreren Staatsministers, hohen Beamten, hervorragenden Gelehrten, Künstlern, Schriftstellern und anderen Personen unterzeichneter Aufruf zur Errichtung eines Denkmals für Gustav Freytag in Wiesbaden, der Stadt seines letzten Lebens und Wirkens, ist soeben zur Versendung gelangt. In demselben heißt es: Es gilt dem treuen Preußen, der den Beruf seines Staats niemals verkannt und als tapferer Journalist der deutschen Einigung so beredt und klug gedient hat: es gilt dem meisterlichen Erforscher und Darsteller deutscher Vergangenheit, durch dessen Bilderreihen uns die Zustände und die Menschen der Nation von Jahrhundert zu Jahrhundert lebendig geworden sind; es gilt dem Schöpfer des tüchtigsten Romans vom deutschen Bürgerhause, dem die Tageskämpfe mit freiem Humor verklärenden Lustspieldichter.

Großfeuer

brach gestern Nacht in Nürnberg in der dortigen Aktienbrauerei vorm. Ehemann aus, welches auf den Thurm der katholischen Kirche übersprang und ihn bis auf die Umfassungsmauern einäscherte. Die Kuppel stürzte zusammen, die Kirche selbst ist unversehrt. Personen wurden nicht verletzt.

Ein Gehalt von über drei Millionen.

Wie aus New York gemeldet wird, ist Mr. Charles D. Schwab zum Direktor des neuen Riesen-Stahltrust mit einem Gehalt von 3 200 000 Mk. pro Jahr ausersehen. Dies ist das bei weitem höchste Gehalt, das in Amerika je gezahlt worden ist. Schwab war Carnegies Geschäftsführer und sein vertrauter Geschäftsfreund. Er begann als gewöhnlicher Arbeiter in Carnegies damals kleiner Betriebsanlage.

Auf der Germaniawerft in Kiel

ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Auf dem Bau, der sich in gewaltiger Höhe über den Hellingen erhebt, war eine aus fünf Handwerkern bestehende Nietkolonne beschäftigt, als das Gerüst brach. Die Unglücklichen stürzten zur Erde. Drei Mann erlitten schwere Verletzungen und mußten in die akademischen Heilanstalten übergeführt werden.

Theater und Musik.

Stadttheater. Der gute Eindruck, welchen Herr Lommerzheim als Manrico im Allgemeinen gemacht hat, ist durch sein gestriges Auftreten als Lyonel wesentlich verstärkt worden. Obwohl der Künstler in Folge eines leichten Katarrhs nicht im Vollbesitze seiner Mittel zu sein schien, hat er gestern viel Wohlklang entwickelt und fast mit jeder Nummer lebhaften Beifall erzielt, der sogar nach der hübschen Arie „Ach so fromm, ach so traut" zu einem da capo führte. Wenn wir auf das zurückblicken, was unsere Bühne während der letzten Jahre an lyrischen Tenören aufgebracht hat, und wenn man weiterhin berücksichtigt, wie spärlich derartige, für größere Provinzbühnen taugliche, d. h. vielverwendbare Kräfte gesät sind, so darf man die Besetzungsfrage dieses Fachs durch das Gastspiel des Herrn Lommerzheim als gelöst betrachten. Als Sänger muthet seine dunkle Tonfärbung, der weiche Klang und die mühelos angebende Höhe sympathisch und angenehm an, so daß man die in der Mittellage vorhandene Schwäche übersehen darf. Darstellerisch ist eine gewisse Gewandtheit unverkennbar, obgleich z. B. die Wahnsinnsscene kaum merkbar hervortrat. Bekanntlich sind aber die Tenoristen in der Mehrzahl mäßige Schauspieler und man darf mit einem guten Durchschnitt schon recht zufrieden sein. Was aber für das Engagement des Gastes noch befürwortend hinzutritt, scheint uns die Befähigung desselben für eine Anzahl Partien, mit denen bisher der Heldentenor allein belastet war. Die kleinen musikalischen Unkorrektheiten, welche gestern wiederholt störten, dürften sich bei genügender Ruhe und Sicherheit vermeiden lassen. Im Uebrigen kann die gestrige Aufführung nicht gerade zu den besseren gezählt werden, obwohl Frl. Seybold als Lady, Frau Almati-Rundberg in der munteren Partie der Nancy, sowie die Herren Martin (Plumkett) und Henkels (Lord Tristan) ihr Bestes zu geben bemüht waren und ebenfalls mit Beifall ausgezeichnet wurden. — Das Haus war gut besucht und man amüsirte sich anscheinend an den altbewährten Witzchen. Zum Ueberfluß hatte man der ältlichen „Martha" noch die „Puppenfee" als Zugabe gegeben. Und Ballet zieht ja immer. -n.

Locales.

* **Herr Korvetten-Kapitän Teubel** ist vom 1. bis 11. März zu einem Torpedo-Stabs-Offizier-Kursus nach Kiel kommandirt.

* **Bei der Ergreifung der Brandstifterbande,** die Heubude und Umgegend unsicher gemacht hat, scheint man auf falscher Fährte gewesen zu sein, weil, wie verlautet, alle Verhafteten bis auf einen aus der Untersuchungshaft entlassen sein sollen, da sich nicht genügend Belastendes für sie ergab. Zu erwähnen ist, daß seit der Verhaftung der jetzt Entlassenen keine Brandstiftungen und Einbrüche dort mehr vorgekommen sind.

* **Der Ball des Offizierkorps des 1. Leib-Husaren-Regiments,** der wegen des Todes der Frau Oberpräsident Dr. v. Goßler verschoben wurde, findet nunmehr am 7. März in den Festräumen des Hotel „Danziger Hof" statt.

* **Vertriebene Heulboje.** Die beiden Dampfer „Wilhelm Voß" und „Geheimrath Spittel", welche von der Hafenbauinspektion Neufahrwasser ausgeschickt waren, um die vertriebene Heulboje von Hela aufzusuchen, kehrten gestern Abend wieder in den hiesigen Hafen zurück, nachdem sie 3 Tage lang erfolglos in den ganzen westlichen Theile der Ostsee umhergesucht hatten. Die Hin- und Herfahrten, welche die Dampfer zwischen Warnemünde und der pommerschen Küste machten, wurden vielfach durch Eis erschwert. Vor Saßnitz wurde am vergangenen Sonnabend ein festes Eisfeld von großer Ausdehnung angetroffen, aus welchem sich die Dampfer nur sehr schwer wieder herausarbeiten konnten. Es wurden die Hafenorte Rönne auf Bornholm, sowie Saßnitz auf Rügen, Swinemünde und Kolberg angelaufen; nirgends war über den weiteren Verbleib der Boje eine Auskunft zu erlangen. Auf Bornholm war von einer Boje von Schwimmen ... getrieben; auch soll noch eine weitere Boje, eine sogenannte Spierentonne, in jenem Theil der Ostsee vertrieben sein. Es ist deshalb nicht ausgeschlossen, daß die von dem Dampfer „Jesser" gesichtete und als Heulboje gemeldete Boje nicht die gesuchte Heulboje, sondern eine der anderen gleichfalls vertriebenen Bojen gewesen ist. Eine Heulboje vertrieb übrigens schon vor mehreren Jahren einmal von jener Stelle, ohne daß sie wieder aufgefunden worden ist.

* **Bettelei und Erpressung.** Die obdachlosen Arbeiter Namkowski, Pioch und Plicht hatten sich zum gemeinsamen Betteln in Langfuhr verbunden und traten, wenn sie merkten, daß die männlichen Einwohner nicht zu Hause waren, in so frecher Weise auf, daß sie größere Almosen erpreßten. Als sie schließlich erwischt und in das Gefängniß gebracht wurden, tobten und skandalirten sie in der Haftzelle. Sie bestritten heute ihr Treiben ... daß sie ... gemacht hätten.

* **Von der Weichsel.** Die Eisverhältnisse sind unverändert. Thorn +0,54, Fordon +0,62, Culm +0,16, Graudenz +0,88, Kurzebrack +1,10, Pieckel +0,94, Dirschau +1,02, Einlage +2,18, Schiewenhorst +2,38, Marienburg +0,42, Wolfsdorf +0,32.

Provinz.

k. **Marienburg,** 26. Februar. Der hiesige landwirthschaftliche Verein feierte kürzlich sein Wintervergnügen, bestehend in Theater, Abendessen und Tanz. Ein Hoch auf den Kaiser brachte Herr Professor Pazig aus. — Der hiesige Zweigverein des Verbandes der Schweizer Senner im Auslande veranstaltete hier am Sonnabend ein Fest, zu dem die Theilnehmer selbst aus weiter Ferne herbeigeeilt waren. — Das Eis auf der Nogat zwischen Marienburg und Pieckel hat eine Stärke angenommen, daß man mit Lastschlitten darauf fahren kann.

— **Elbing,** 25. Febr. Da die ansteckenden Kinderkrankheiten, und namentlich Scharlach, noch immer sehr bösartig auftreten, so hielt auf Veranlassung des Herrn Regierungspräsidenten Herr Medizinalrath Eschricht dieser Tage eine Konferenz mit den Rektoren unserer Schulen ab. Es wurde beschlossen, noch einmal eine gründliche Desinfektion der Unterrichtsräume vorzunehmen. Die Desinfektion soll künftigen Sonnabend vorgenommen werden. Auch im Monat December v. J. wurde eine gleiche Desinfektion schon einmal ausgeführt.

* **Riesenburg,** 26. Febr. Erfroren wurde gestern Vormittag auf der von Riesenkirch nach Riesenwalde führenden Landstraße der über 60 Jahre alte Pferdeknecht Gulowski aus Riesenwalde aufgefunden.

* **Pelplin,** 28. Febr. Gestern gegen Abend brach auf der Besitzung der Frau Neumann auf Abbau Abl. Nauden bei Pelplin in der Scheune Feuer aus, welches bald auch den Stall und den in der Nähe stehenden Speicher ergriff und in kurzer Zeit alles in einen brennenden Schutthaufen verwandelte.

* **Dramburg,** 27. Febr. Der Winter'sche Mord in Konitz hat unsere Stadt in Aufregung versetzt. Es haben am Sonnabend und den ganzen Sonntag über Zeugenvernehmungen hierselbst stattgefunden. Wie man hört, sind bis jetzt 40 Zeugen vernommen worden. Es soll sich darum handeln festzustellen, ob der hiesige jüdische Kantor, Herr Kuschner, am 11. März 1900, dem Mordtage, wie behauptet wird, in Konitz anwesend gewesen ist.

k. **Bütow,** 27. Febr. Gegen 2 Uhr Nachts brach in dem Hause des Bäckermeisters Buch Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß mehrere Einwohner nur das nackte Leben gerettet haben. Das Haus brannte vollständig aus, man vermuthet Brandstiftung.

k. **Dt. Krone,** 26. Febr. Am gestrigen Tage entgleiste der von Schneidemühl nach Dt. Krone fällige 5 Uhr-Zug bei der Station Gr. Wittenberg, indem 6 Wagen aus dem Geleise sprangen. Ein Wagen wurde zertrümmert. Personen sind nicht verletzt.

* **Goldap,** 28. Febr. (Amtliche Meldung.) Die Strecke Angerburg-Goldap ist durch Schneeverwehungen heute Morgen gesperrt. Die Störung wird mindestens zwei Tage dauern.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht.

4. Verhandlungstag am 1. März.

Meineid und Verleitung zum Meineid.

Vor Eintritt in die heutige Verhandlung theilte der Vorsitzende mit, daß die Verhandlung gegen die Besitzer Boleslaus und Wladislaus Homann aus Backau wegen Mordes von der Tagesordnung der gegenwärtigen Sitzung abgesetzt worden sei und daß dafür eine andere Strafsache zur Verhandlung kommen werde.

Vor den Geschworenen standen heute der Tischler Hugo Steinke wegen Meineids und der Besitzer Franz Czaplewski wegen Meineids und Verleitung zum Meineid; beide aus Occipel (Kreis Pr. Stargard). Für die Verhandlung, zu welcher 38 Zeugen geladen sind, sind 2 Tage in Aussicht genommen. Die Anklage wird von Staatsanwaltschaftsrath Maul vertreten, als Vertheidiger fungiren die Rechtsanwälte Casper und Sternberg.

Die Strafsachen, welche heute zur Verhandlung kamen, stammen von einer Denunziation her, welche unter dem Datum des 20. Januar 1900 mit der Unterschrift des am 1. Februar 1900 verstorbenen Pioskowski an die „Polizei-Anwaltschaft" zu Pr. Stargard abgesandt worden war. In dieser Denunziation wurde der Gastwirth Kunkel in Occipel angeklagt, weil er die Laterne vor seinem Gasthause nicht angezündet habe, so daß Menschen sich in der Dunkelheit nicht zurechtfinden konnten und an Wagen gestoßen hätten. Die Denunziation war ... vom 7. Februar und ... worden am 8. Februar. Die inzwischen angestellte Untersuchung ergab, daß die Denunziation von dem Angeklagten Steinke geschrieben war und es wurde gegen diesen ein Strafverfahren wegen Urkundenfälschung eingeleitet, weil man annahm, daß Steinke die Unterschrift des Pioskowki gefälscht habe. In der Strafsache stand ein Termin am 26. Juni vor dem Amtsgericht in Pr. Stargard an, zu welchem auch der zweite Angeklagte Czaplewski als Zeuge geladen war. Er wird ihm nun vorgeworfen, daß er bei der damaligen Verhandlung einen Meineid geleistet habe.

In dieser Verhandlung gab Steinke, welcher anfangs geleugnet hatte, daß er etwas von der Denunziation wisse, zu, daß er die Denunziation, die sich übrigens als unbegründet herausgestellt hatte, geschrieben habe und zwar auf Veranlassung des inzwischn am 1. Februar cr. verstorbenen Rübenunternehmers Pioskowski. Die Unterschrift habe er aber nicht vollzogen. Diese Angabe ist jedoch falsch gewesen, denn heute erzählte Steinke, der geständig ist, die Denunziation sei auf Veranlassung des Czaplewski, welcher mit Kunkel in Feindschaft lebte, von dem Winkelkonsulenten Jagorski in Lubichow verfaßt worden, er habe dann die Anzeige in der Stube des Czaplewski in Gegenwart von diesem und Jagorski abgeschrieben. Wenngleich Steinke von Czaplewski abhängig war, da er von ihm sein Holz entnahm und ihm Geld schuldig war, fürchtete Czaplewski doch, daß sein Name als Urheber der Anzeige herauskommen würde, und er verfaßte eine Reihe von Eingaben, die dann von Steinke abgeschrieben wurden, um die Einstellung des Strafverfahrens zu erreichen. Als aber diese Anstrengungen keinen Erfolg hatten, redete er Steinke ein, Pioskowski als Urheber vorzuschieben und fuhr am Tage des Termins mit Steinke nach Pr. Stargard. Er wohnte dem Termin bei und meldete sich als Zeuge. Er sagte nach Leistung des Zeugeneides aus, daß er noch unbestraft sei, und bekundete dann, daß in seiner Gegenwart Pioskowski Steinke gebeten hätte, die Anzeige für ihn abzuschreiben. Steinke wurde dann auf Grund dieser Aussage freigesprochen. Die Anklage wirft Czaplewski vor, daß er damals einen Meineid geleistet habe, denn einmal sei es nicht richtig, daß er noch unbestraft sei, da er wegen Beleidigung eines Forstbeamten zu 30 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden sei. Das räumte der Angeklagte auch ein, meinte aber, er habe diesen Vorfall vergessen. „Es hätte doch auch kein Geld gekostet, wenn ich es gesagt hätte. . ." Weiter wird ihm vorgeworfen, daß die Erzählung von Pioskowski erdichtet sei. Trotz des Geständnisses von Steinke blieb Czaplewski auch heute noch dabei, daß er damals die Wahrheit gesagt habe, und daß Pioskowski thatsächlich in seiner Gegenwart Steinke habe die Anzeige abschreiben lassen.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 1. März.

Rohzucker. Tendenz: Ruhig. Basis 88° Mk. 9,07½ incl. Sack Transito franko Neufahrwasser bez.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: Ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: März Mk. 9,22½, April Mk. 9,30, Mai Mk. 9,40, August Mk. 9,60, October-December Mk. 9,12½. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: März Mk. 9,22½, April Mk. 9,27½, Mai Mk. 9,37½, Juni Mk. 9,45, Juli Mk. 9,52½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 1. März.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 2° R. Wind: Ost.

Weizen in fester Tendenz bei vollen Preisen. Bezahlt wurde für inländischen gutbunt leicht bezogen 766 Gr. Mk. 148, gutbunt 783 Gr. Mk. 151, 152, rothbunt 777 Gr. Mk. 151, hellbunt 780 Gr. Mk. 151, hochbunt 777 Gr. Mk. 152, fein hochbunt glasig 777, 788 und 793 Gr. Mk. 154, weiß 774 Gr. Mk. 154, fein weiß 784 Gr. Mk. 155, streng roth 750 Gr. Mk. 150, 785 und 791 Gr. Mk. 151, für russischen zum Transit fein hochbunt glasig 796 Gr. Mk. 124 per To.

Roggen fest. Bezahlt ist inländischer 726 Gr., 732 Gr., 738 Gr., 747 Gr. und 750 Gr. Mk. 125. Alles per 714 Gr per Tonne.

Gerste ohne Handel.

Hafer inländischer Mk. 126, 127, fein Mk. 128 per Tonne bezahlt.

Erbsen inländische Futter Mk. 125, polnische zum Transit weiß Futter Mk. 110 per Tonne gehandelt.

Lupinen polnische zum Transit blaue Mk. 97½, gelbe Mk. 108 per To. bez.

Kleesaaten weiß Mk. 55, 56, roth Mk. 41, 43, 45, alt Mk. 25.

Berliner Börsen-Depesche.

	28	1		28.	1.
Weizen Mai	161.25	161.—	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	107.50	107.50
" Juli	163.—	162 75	Mais amerik. Mixed loco, höchster	107 25	107.25
" Sept.	—.—	—.—	Rüböl Mai	54.40	54 60
Roggen Mai	143.50	144.—	" Okt.	49.30	49.10
" Juli	143.—	143.50	Spiritus 70er loco	44.20	44.20
" Sept.	—.—	—.—			
Hafer Mai	137.25	—.—			
" Juli	1 5.75	136.25			

	28.	1.		28.	1.
3½% Reichs-A.	98 20	98 20	Ostpr. Südb.-A.	94 40	94.60
3½% "	98 20	98.20	Franzosen ult.	143.50	144.—
3% "	88 60	88.60	Drtm. Gronau	157,30	158.25
3½% Pr. Cons.	98.—	98.10	Marienb.-Mlw. St.Act.	74.—	74.60
3½% "	98 20	98.25	Marienb.-Mlw. St.-Pr.	111.55	111.30
3% "	88.25	88.25	Danziger Oelm. St.-A.	—.—	—.—
3½% Wp. "	95.20	95 30	Danziger Oelm. St.-Pr.	55.50	55 50
3½% " neul. "	95.10	95.10	Harpener	169 60	170 —
3% Westp. " "	86.25	86.25	Laurahütte	203 75	204.75
3½% Pommer. Pfandbr.	95 90	96.—	Allg. Elkt.-Ges.	209 75	211.50
Berl. Hand. Ges.	150.40	153.—	Barz. Papierf.	206.50	206.50
Darmst.-Bank	134 10	134.10	Gr. Brl. Str.-B.	227.—	224 —
Danz. Privatb	122.50	123.—	Oest. Noten neu	85 15	85.15
Deutsche Bank	208 15	208.50	Russ. Noten	216.25	216.10
Disc.-Com.	185.60	185 50	London kurz	20.46	—.—
Dresden. Bank	152.75	150.90	London lang	20.28	—.—
Oest. Cred. ult.	212.—	212 60	Petersbg. kurz	215.50	—.—
5% Jtl. Rent.	96.20	96.20	Petersbg. lang	213.60	213.60
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	58.90	58 80	Nordd. Cred.-A.	115.25	115.—
4% Oest. Gldr.	100.55	100.75	Ostdeutsche Bk.	115.—	114.90
4% Rumän. 94. Goldrente.	73 50	73 10	4½% Chin. Anl.	82.50	83.10
4% Ung. "	99.25	99 25	North. Pacific-Pref. shares	87.70	87.30
1880er Russen	—.—	99.75	Kanad.-Pac.-A.	88 —	88.—
4% Russ. inn. 94.	96.15	96.10	Privatdiscont	3⅜%	3½%
Trk. Adm.-Anl.	99 80	100.—			
Anatol. 2. Serie	98.60	98.75			

Tendenz. Nach Ueberwindung anfangs herrschender Lustlosigkeit, die ihren Grund in den ungünstigen Nachrichten über die Lage der Eisen- und Kohlenindustrie und in niedriger Schätzung der Diskonto-Gesellschaft-Dividende hatten, trat im heutigen Börsenverkehr bei Erscheinen einiger Kauflust eine feste Stimmung ein; namentlich Bochumer und Laura haben sich beträchtlich auf Gerüchte, daß die betr. Gesellschaften in der ersten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres mit gutem Nutzen gearbeitet hätten. Bankaktien holten den anfänglichen Verlust wieder ein. Im Uebrigen war der Geschäftsverkehr sehr beschränkt. Transvaalbahn, Gotthardbahn und Dortmund-Gronau schwächer, Warschau-Wiener höher. Von Fonds nur türkische Loose und Chinesen lebhafter und besser. Norddeutscher Lloyd auf angebliche Bremer Käufe anziehend.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 1. März.

Es fehlt zwar vollständig an Anregung von außen, gleichwohl kam hier namentlich im Handel mit Roggen wegen der gelichteten Bestände eine feste Stimmung durch einige Preisbesserung zum Ausdruck, was auch den Werthen von Weizen zu statten kam, der sich von anfänglicher kleiner Verschlechterung erholen konnte. Hafer war fortdauernd still, aber preishaltend. Rüböl verdankt weitere Besserung in Paris einigen Fortschritt im Preise, der später freilich nicht ganz aufrecht erhalten werden konnte. Mäßiger Absatz ist für 70er Spiritus loco ohne Faß auch heute zum Preise von 44,20 Mk. erzielt worden. Hiesiger Weizenvorrath von 5910 Tonnen zeigt eine Abnahme von 270 Tonnen seit Monatsfrist. Der Roggenvorrath von 1808 Tonnen hat abgenommen um 2216 Tonnen.

Standesamt vom 1. März.

Geburten: Arbeiter Ferdinand Grzechkowitz, S. — Arbeiter Johann Huebert, S. — Grenzaufseher Ignatz Polaszek, T. — Bauunternehmer Louis Nickel, S. — Schmiedegeselle Leon Bluhm, S. — Tischlergeselle Philipus Wittkowski, S. — Unehelich 3 S., 1 T.

Aufgebote: Magistrats-Bureau-Assistent John Otto Erdmann Felix Kepsell und Martha Hedwig Scharafinski, beide hier. — Arbeiter Friedrich August Pischke und Pauline Luise Droese, beide zu Stretzin. — Architekt und Baugewerksmeister Hermann Otto Roehr und Ella Adelheide Martha Lange, beide hier. — Regierungsbaumeister Heinrich Richard Lothes zu Breslau und Meta Margarethe Marschalk hier. — Arbeiter Martin Zynda und Anna Franziska Wroblewski. — Schriftsetzer Eugen Leopold Krüger und Helene Bertha Wessalowski. — Schlossergeselle Hermann Otto Bolz und Auguste Marie Rose. — Tischlergeselle Emil Julius Herrmann Schewelett und Elisabdth Rosalie Dorsch. — Schriftsetzer Wilhelm Rudolf Hohl und Elisabeth Hedwig Klebb. Sämmtlich hier. — Buchdrucker Hugo Reinhold Bruno Brandt und Johanna Amalie Luzina geb. Bernecker, beide zu Braunschweig. — Hofbesitzer Abraham Jantzen zu Vierzehnhuben und Emma Marie Heidebrecht zu Fürstenwerder. — Landwirth Gotthilf William Max Eduard Tietze zu Halle und Marie Auguste Pfefferkorn zu Leipzig. — Dekorationsmaler Heinrich Oskar Kämmerer hier und Blanca Anna Klara Holzberg zu Elbing.

Todesfälle: Eisenbahnwagenputzer August Pokriefke, 57 J. 9 M. — Frau Amalie Rohde geb. Neumann, 54 J. — S. des Arbeiters Friedrich Luschkowski, 1 M. — T. des Formers Paul Brunat, 11 M. — S. des Arbeiters Ferdinand Grzechkowitz, 7 Std. — S. des Tapeziers Reinhold Schönrock, todtgeb. — T. des Arbeiters Franz Pielkiewicz, todtgeb. — Wäscherin Rosalie Formella, 38 J. 3 M. — Krankenpflegerin Marie Kruschewski, 49 J. 10 M. — T. des Arbeiters Paul Schneidemesser, 3 W. — Zuschneider Franz Julius Waeserling, 68 J. 8 M. — S. des Tischlergesellen Franz Zielinski, 7 M.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

König Edward in Cronberg.

G. **Frankfurt a. M.,** 1. März. (Priv.-Tel.) Gegenüber den Andeutungen, als ob die Beschränkung des Besuches König Edwards auf Cronberg durch die Angriffe der Presse veranlaßt sei, wird der „Frankf. Ztg." von ihrem Cronberger Korrespondenten mitgetheilt, daß eine Ausdehnung des Besuches auf andere Städte Deutschlands niemals beabsichtigt gewesen sei. König Edward würde sich zu den Anschauungen des britischen Volkes in den schärfsten Gegensatz gestellt haben, wenn er unmittelbar nach dem Ableben seiner Mutter eine offizielle Besuchsreise nach Deutschland unternommen hätte. Ferner wird die Wolff'sche Meldung in Abrede gestellt, als wenn König Edward begeisterte Kundgebungen seitens der Bevölkerung bereitet worden wären. Am Bahnhof von Cronberg hatten sich kaum 100 Personen eingefunden, welche sich bei Ankunft des Königlichen Zuges völlig stillschweigend verhielten. Nach den letzten Dispositionen wird König Edward Sonnabend Nachmittag über Vlissingen direkt nach London abreisen.

Mord auf offener Straße.

Düsseldorf, 1. März. (W. T.-B.) Vor der Polizeiwache in der Neußerstraße schoß heute Morgen auf offener Straße ein Mann auf den Polizeisergeanten Zuels und verwundete ihn tödtlich. Der Thäter erschoß sich darauf selbst.

China.

Auch ein Hunnenbrief.

J. **Berlin,** 1. März. (Privat-Tel.) Dem „Lokal-Anz." geht von Seiten eines einfachen Soldaten in China ein Protest gegen die Hunnenbriefe zu. Der Briefschreiber erblickt den Ursprung der Hunnenbriefe in der Prahlsucht der betreffenden Absender. Wenn thatsächlich Briefe ähnlichen Inhalts in Deutschland angelangt seien, so können diese nur solchen Soldaten ihre Entstehung verdanken, die nicht gewohnt seien, den Weg der Wahrheit inne zu halten und ihren Angehörigen gerne Schreckensthaten berichten wollen, und sich dadurch in ein besonderes Licht gestellt zu haben glauben. Der Betreffende, der im 6. ostasiatischen Infanterie-Regiment steht, schließt: „Wir wollen frei sagen können, wir haben unsere Schuldigkeit gethan und dem deutschen Namen Ehre gemacht, und unsere Hände nicht befleckt mit dem Blute unschuldiger Chinesen."

London, 1. März. (W. T.-B.) Eine Depesche der „Daily News" meldet aus Singanfu: Yuhsien wäre am 22. Februar in Lautschan hingerichtet worden.

Krawalle im österreichischen Parlament.

✠ **Wien,** 1. März. (Privat-Tel.) Im Abgeordnetenhause kam es gestern wieder zu lebhaften Zwischenfällen zwischen Tschechen und Alldeutschen. Ein Jungtscheche rief: „Sie zielen nach Deutschland!", worauf der Alldeutsche Stein erwiderte: „Sie wollen nach Rußland und wir nach Deutschland!" Darauf hieß es von tschechischer Seite: „Bei der Enthüllung des Denkmals Kaiser Karls IV. in Tangermünde hat der deutsche Kaiser eine seiner dunkeln Reden gehalten und gesagt: Die Deutschen hofften ein großes nordisches Reich an der Elbe zu errichten." Stein rief: „Er hat Recht." Von den Jungtschechen ertönte der Ruf: „Sagen Sie lieber, daß Sie preußisch werden wollen." Darauf Stein: „Ich sage es laut: wir wollen zum Deutschen Reich." Auf weitere tschechische Zwischenrufe entgegnete Stein: Patrioten sind Sie auch nicht. Heute ist jeder dumm, der ein österreichischer Patriot ist!"

✠ **Wien,** 1. März. (Privat-Tel.) Herr v. Körber unterhandelt mit den Tschechen wegen Aufgabe der Obstruktion. Körber soll beabsichtigen als Gegenleistung, der Errichtung einer tschechischen Universität in Brünn zuzustimmen und den Tschechen Konzessionen in finanzieller Hinsicht zu machen.

Kanalbauten in Oesterreich.

Wien, 1. März. (W. T.-B.) Die deutsch-nationale Korrespondenz meldet: Abends fand eine Versammlung der Abgeordneten verschiedener Parteien statt, worin die Ueberreichung des Gesetzentwurfs, betreffend den Bau von Schiffahrtskanälen und Schiffbarmachung von Flußstrecken, beschlossen wurde. Dem Gesetzentwurf zufolge sollen der Donau-Oder-Kanal mit Fortsetzung zur Weichsel und zum Dnjestr, ferner der Donau-Moldau-Elbkanal hergestellt werden, wobei die Flußstrecken, durch welche die Kanalstrecken unterbrochen werden, soweit als nothwendig schiffbar zu machen sind.

Der Hafenarbeiter-Ausstand in Marseille.

Marseille, 1. März. (W. T.-B.) Der hiesige sozialistische Maire erklärte in einer Ansprache an die Abordnung der ausständigen Hafenarbeiter, daß er ihre Forderungen unterstützen werde. Mehrere Schiffs-Gesellschaften haben ihre auf der Fahrt befindlichen Schiffe telegraphisch angewiesen, den Hafen von Marseille nicht anzulaufen. Ein englischer Dampfer, der 4000 Ballen Seide an Bord hat, hat den Auftrag erhalten, nicht Marseille, sondern Genua anzulaufen.

□ **Paris,** 1. März. (Privat-Tel.) Der Streik der Hafenarbeiter in Marseille gewinnt immer größere Ausdehnung. Von 3000 Arbeitern sind nur 150 zur Arbeit angetreten. Heute dürften sich gleichfalls zahlreiche Arbeiter dem Streik anschließen. Der Streik kommt der Regierung sehr ungelegen angesichts des gegenwärtigen großen Kohlenarbeiterstreiks.

Die Spannung zwischen Portugal und Brasilien.

Lissabon, 1. März. (Privat-Tel.) Soeben hat die Regierung von Brasilien ihrem Konsul in Oporto den Befehl ertheilt, sofort mit seiner Familie nach Brasilien abzureisen.

Oporto, 1. März. (W. T.-B.) Zahlreiche Arbeiter der Tabaksfabrik veranstalteten Kundgebungen gegen die Jesuiten. Das Haus einer Persönlichkeit, die beschuldigt wird, zu den Personen zu gehören, welche die Tochter des brasilianischen Konsuls entführen wollten, wurde mit Steinen beworfen, ebenso das Haus der katholischen Vereinigung.

Aus Südafrika.

London, 1. März. (W. T.-B.) Nach Meldungen der Blätter aus Pretoria meldete Smith Dorrien östlich von Amsterdam, daß er 80 Gefangene hat und eine große Menge Vieh, 60 Pferde und 40 Wagen erbeutete. General French machte 50 Gefangene und erbeutete Vieh und Wagen. (All das Erbeuten von Vieh ist so zu verstehen, daß die Engländer die Thiere den Farmenbesitzern einfach gestohlen und geraubt haben. D. R.)

J. **Berlin,** 1. März. (Privat-Tel.) Der bisherige Marineattachée bei der französischen Botschaft, Korvettenkapitän Buchard, ist nach seiner Abreise von Berlin vom Kaiser in Homburg in Audienz empfangen worden und erhielt den Kronenorden 2. Klasse. Er wurde zur kaiserlichen Tafel herangezogen, bei welcher Gelegenheit ihn der Kaiser durch eine längere Unterredung auszeichnete. Zum Nachfolger Buchards ist Korvettenkapitän Jousselie bestimmt worden, der seinen Posten aber erst im April antreten wird. Er war längere Zeit Marineattachée bei der französischen Botschaft in Rom.

J. **Berlin,** 1. März. (Privat-Tel.) Zum Studium der Londoner Verkehrs-Verhältnisse ist eine Abordnung von Berliner Schutzleuten nach London entsandt worden. Bereits während der Trauerfeierlichkeiten beim Begräbniß der Königin Viktoria war eine Anzahl von Polizeioffizieren nach England gegangen, um den Verkehr der Riesenstadt zu beobachten.

J. **Berlin,** 1. März. (Privat-Tel.) Von der vor einigen Tagen gemeldeten Kommandirung eines englischen Offiziers zu den 5. Husaren nach Stolp, deren Chef König Edward ist, wird Abstand genommen werden.

V. **Wilhelmshaven,** 1. März. (Privat-Tel.) Der Kaiser wird am 4. März zur Rekrutenvereidigung hier eintreffen.

Dresden, 1. März. (W. T.-B.) Heute Vormittag ist der Geh. Rath Dr. Ackermann, früherer Reichstagsabgeordneter und Führer der Konservativen in Sachsen, gestorben.

k. **Meiningen,** 1. März. (Privat-Tel.) Der Landtag bewilligte einstimmig die von der Regierung beantragten 350 000 Mark zum Bau von Arbeiterwohnungen.

Nürnberg, 1. März. (W. T.-B.) In der vergangenen Nacht wurde hier eine Einbrecherbande von 5 Burschen im Alter von 15 bis 19 Jahren festgenommen. Die Burschen hatten eine ganze Reihe von Einbrüchen und Ladendiebstählen verübt.

Augsburg, 1. März. (W. T.-B.) Der Kommerzienrath Theodor von Häußler, Reichsrath der Krone Bayerns, Vorsitzender des Direktoriums des Centralverbandes deutscher Industrieller ist gestern Abend gestorben.

✠ **Wien,** 1. März. (Privat-Tel.) Der Kaiser verlieh dem französischen Handelsminister Millerand das Großkreuz des Leopold-Ordens.

Paris, 1. März. (W. T.-B.) Mehrere nationalistische Blätter greifen den Kriegsminister wegen der Aufhebung der Generalinspektion heftig an und behaupten, daß auch diese Maßnahme nur zur Desorganisation der Armee beitragen werde.

Petersburg, 1. März. (W. T.-B.) Die Voruntersuchung gegen den Kleinbürger Karpowitsch wegen des Attentats auf den Unterrichtsminister hat, wie der Regierungsbote meldet, ergeben, daß Karpowitsch von den Universitäten Moskau und Dorpat wo er Medizin und Naturwissenschaften studirte, wegen Theilnahme an Studentenunruhen ausgeschlossen worden ist. Im vergangenen Jahre besuchte Karpowitsch die Berliner Universität.

⊗ **New-York,** 1. März. (Privat-Telegr.) Die kubanische Vertretung weigert sich, der Union Land abzutreten zur Anlage von Kohlenstationen. Auch spricht sie sich aufs Schärfste gegen das Protektorat aus. Die Pazificirung der Philippinen macht Fortschritte.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael.
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Freitag, den 1. März 1901, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout C.
Wegen plötzlicher Erkrankung von Helene Meltzer findet an Stelle des Schauspiels „Die Hochzeit von Valeni" statt:
Novität. Zum 2. Male. Novität.

Der Biberpelz.

Eine Diebskomödie in vier Akten von Gerhart Hauptmann.
Regie: Fritz Jaenicke.
Personen:

von Wehrhahn, Amtsvorsteher	Fritz Jaenicke
Krüger, Rentier	Gustav Pickert
Dr. Fleischer	Karl Ekert
Motes	Alexander Ekert
Frau Motes	Johanna Proft
Frau Wolff, Waschfrau	Fil. Staudinger
Julius Wolff, ihr Mann	Heinrich Marlow
Adelheid } ihre Töchter	Emmy Cabano
Leontine } ihre Töchter	Paula Rieger
Wulkow, Schiffer	Josef Kraft
Glasenapp, Amtsschreiber	Willy Heinemann
Mitteldorf, Amtsdiener	Alfred Meyer
Philipp	Kl. Scheffler

Ort des Geschehens: Um Berlin. — Zeit: Septenatskampf.
Hierauf:

Die Puppenfee.

Pantomimisches Ballet-Divertissement von J. Haßreiter und F. Gaul. Musik von K. K. Hofballetdirektor J. Bayer.
Regie: Leopoldine Gittersberg. Dirigent: Carl Meinecke.
Größere Pause nach dem 1. Stück.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende gegen 10½ Uhr.
Spielplan:
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P.P.D. Bei ermäßigten Preisen. **Zar und Zimmermann.** Komische Oper.

Danziger Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer

Heute: 14 Debuts!
Vollständig neues Personal!
Weltstädtisches Riesen-Programm!
30 Artisten I. Ranges! 30
Nach beendeter Vorstellung: Frei-Konzert.
Sonnabend, den 2. März 1901:
Unwiderruflich letzter Maskenball.
Ab Sonntag, den 3. März:
Täglich nach beendeter Vorstellung im Theater-Restaurant
Original Kärthner Sänger-Sextett.
3 Damen, 3 Herren und die vollzählige Theaterkapelle.

Kaiser-Panorama in der Passage

Freitag: Nansen's Nordpolfahrt.
Von Sonnabend an: Riesengebirge.

Hotel de Stolp.

Restaurant. Konzertsaal.
Dominikanerplatz.
Täglich: Doppel-Konzert,
der
Tegernsee'r Sänger- u. Schuhplattler-Tänzer-Truppe,
4 Damen, 4 Herren, unter Leitung des Herrn Franz Grill.
Militär-Konzert.
Sonntags Anfang 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr.
Entree frei. **M. Nitschl.**

Apollo.

Zum wohlthätigen Zweck:
Jahr- und Krammarkt in Kiautschau.
Der Reinertrag ist bestimmt für die kämpfenden deutschen Truppen in China.
Am 1., 2. und 3. März, Abends von 8 bis 12 Uhr:
Großer Jahrmarkts-Rummel in Kiautschau.
Boxer, Bambahugoilla, Zauberkünste, Kasper-Theater, Riesendame, Hypodrom, Variété u. Marionetten-Theater, Ring- und Stierkämpfer, Chinesischer Irrgarten, Panorama u. Panoptikum, sowie Würfel- u. Spielbuden. Inzwischen herumziehende Zigeuner, Chinesen, Neger und Bären-Trupps, welche Aufführungen und Tänze veranstalten.
Bengalische Licht-Effekte.
Entree à Person 25 ₰, Kinder 10 ₰.

Greil's Hotel,

Heil. Geistgasse und Lange Brücke.
Neu! Neu! Neu!
Täglich: Großes Frei-Konzert.
Marine Damen-Kapelle.

Bürgerschützenhaus (Halbe Allee.)

Sonnabend, den 2. März:
Großes Wurstpicknick
verbunden mit nachfolgendem TANZ,
wozu ganz ergebenst einladet (4287
P. Bahl.

Danziger Melodia.

Sonnabend, den 9. März 1901:
Maskenball
im Friedrich Wilhelm-Schützenhause. (4100
Gastkarten à 2 Mark sind in Elsenhaner's Musikalien-Handlung (Joh. Kindler), Langgasse 65 zu haben.

Vielfach geäußerten Wünschen nachkommend, sowie auch um noch weiteren Kreisen des Publikums die sportlichen Aufführungen des am Sonnabend Abend im Schützenhause stattfindenden (4313
Radfahrer-Wintersaalfestes
bestehend in
Reigen- und Kunstfahren, sowie sportlichen Aufführungen,
zugänglich zu machen, findet
am Sonnabend, den 2. März, Nachmittags 4—6 Uhr,
im grossen Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses
eine Generalprobe
statt, zu welcher das Eintrittsgeld für Erwachsene 1 ℳ und für Schüler und Kinder 50 ₰ beträgt.
Ein Vorverkauf findet hierzu nicht statt und sind Billets sowie Programme für die Generalprobe Nachmittags von 3 Uhr ab nur an der Kasse zu haben.
Die Aufführungen werden in der Generalprobe bereits in Kostümen und unter Musik gefahren.
Der Fest-Ausschuss.

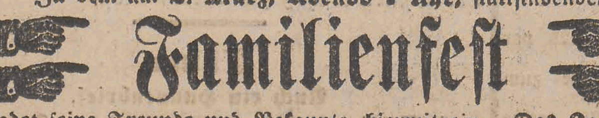
Grand Restaurant
„Zum Königsberger Wappen"
A. Geng,
Kürschnergasse No. 9
(9218b

Neu! Zum ersten Mal in Danzig. **Neu!**
Hotel Punschke
Danzig, Jopengasse 24.
Täglich: Freikonzert
des berühmten Matrosen Damen-Orchesters „Ali hoo"
Direktion Fräulein E. Busse.
Wochentags Anfang 7 Uhr. Sonntags Anfang 5 Uhr.
Matinée Sonnabend 11—2 und Sonntag 11½—2 Uhr.
Neu! Neu!

Elysium-Bier-Hallen

Hundegasse Nr. 108.
Heute: 2. grosses Gratis-Preisrathen.
Montag, den 3. März: I. gr. Bockbierfest.
Vormittag 11 Uhr: Frühschoppen-Konzert.
W. Schwengebecher.

Langfuhrer Rathskeller.

Sonntag, den 3. März:

Bockbierfest und Konzert,
wozu freundlichst einladet (9295b) M. Kuntze.

Brauerei-Ausschank H. E. Mayer.

Zu dem am 2. März, Abends 7 Uhr, stattfindenden
Familienfest
ladet seine Freunde und Bekannte hiermit ein. Das Konzert wird von Mitgliedern der Fußartillerie ausgeführt.
Hans Dettlaff, Pfefferstadt 53.

Danziger Schlachthof.

(Börsen-Saal.)
Sonntag, den 3. März:
Großes Militär-Konzert
ausgeführt von dem Trompeterkorps des Feldartill.-Regiments Nr. 36 unter Leitung des Stabstrompeters Herrn W. Schlerhorn
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.
17221) Franz Böhnke.

Grand Restaurant Zum blauen Hecht

Vorst. Graben 31.
Bringe meine Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.
Gute Getränke.
Freundliche Bedienung.

Restaurant Bötteherg. 18

an der neuen Fortbildungsschule
Mittagstisch
3 Gänge für 50 Pfg.
Kräftige Abendspeisen billigst.
Neueste Gesellschaftsspiele zur Unterhaltung. (9219b

Restaurant Tattersall

am Bahnhof.
Heute und folgende Tage
Bock-Bier.
Fritz Hillmann.

Sonnabend, den 2. März, Abends 8 Uhr, findet ein
gemüth. Familien-Fest
mit Ueberraschungen statt, wozu Bekannte, Freunde u. Landsleute d. Ostp. freundlichst einladet
A. Gehrmann. Rammbau 41.

Café Link.

Sonnabend, d. 2. März 1901:
Grosses Bockbier-Fest
mit nachfolgendem
Tanz.
Anfang 8 Uhr.
Sonntag, den 3. März 1901:
Grosses Konzert.
Anfang ½6 Uhr. Entree 20 ₰.
A. Link.

Neue Sendung
Kulmbacher (Rizzi-Bräu)
in Anstich genommen. (4195
Stehbierhalle Deutsches Haus.

Kaiserhof

empfiehlt seinen kräftigen Mittagstisch, sow. Frühstücks- und Abendkarte, ferner Diners, Soupers und Hochzeiten, in und außer dem Hause, zu soliden Preisen. Achtungsvoll
A. Ruttkowski.

Restaurant W. Lazarus

Scheibenrittergasse 1.
Morgen Sonnabend u. Sonntag:
Bockbierfest
mit Freikonzert
vorzügliches Bockbier der Brauerei v. Puttkamer.
Freunde, Gönner und Gäste sind herzlich willkommen.

Café Bergschlösschen

Bischofsberg.
Sonnabend, den 2. März cr.,
Familien Handwerkerkränzchen.
Masken gerne gesehen.

Vereine



Ruder-Club „Victoria"

Freitag, den 1. März cr., Abends 8½ Uhr: (4156
Bockbier-Fest.



Marine-Krieger-Verein Hohenzollern.

Sonnabend, 2. März, Abends 8 Uhr:
Abtheilungs-Versammlung
im St. Josephshause.
Tages-Ordnung: 1. Kassenangelegenheiten und Aufnahme, 2. Wahl der Kassenrevisoren, 3. Verschiedenes. Der Vorstand.

Militär-Verein.

Sonnabend, den 2. März cr., Abends 8 Uhr:
Generalversammlung
im Vereinslokal Hundegasse 121, bei Kornowski.
Tagesordnung:
1. Entrichten der Beiträge.
2. Mittheilung über das im April stattfindende letzte Wintervergnügen.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Evangelischer Bund Zoppot-Oliva.

Sonntag, den 3. März, 7 Uhr, findet ein (4282
Familien-Abend
im Lindenhof-Zoppot
mit zwei Reden, musikalischen Vorträgen und Posaunenchor statt. Programm an der Kasse. Eintritt frei. Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Verein Frauenwohl.

Bildungs-Abende.
Sonntags-Unterhaltung
am 3. März, von 5—8 Uhr, im Saale des Café „Hohenzollern", Hundegasse 88.

Verein „Frauenwohl".

Dienstag, den 5. März 1901, Abends 7 Uhr:
Vereins-Versammlung
in der Aula des Städtischen Gymnasiums.
Tagesordnung:
1. Antrag auf Einrichtung einer ständigen Verkaufsstelle für weibliche Handarbeiten.
2. Mittheilungen von Frau Lina Frank über das Pestalozzi-Fröbelhaus-Berlin. (4074

Der Vorstand.

Kranken- und Sterbe-Unterstützungsbund „Friede und Einigkeit"

Sonntag, d. 3. März, Nachm. 2 Uhr, im Kassenlokal Tischlergasse 49:
Kassentag
und Aufnahme neuer Mitglieder im Alter von 15 bis 60 Jahren. In Kürze der Zeit zahlt die Kasse pro Tag 1,20 ℳ Krankengeld und 110 ℳ Sterbegeld. Der Vorstand.

Gut empfohlener
Privat-Mittagstisch
zu haben Am Sande 2, 1 Tr.
F. Wsch. w. saub. gepl. Nd. Seig. 2.

In meinem Verlage erschienen soeben: (9235b
16 Postkarten
von Danzig und Umgebung in feinstem Kreide- u. Kupferdruck
Clara Bernthal,
Papierhandlg. u. Buchdruckerei, Hl. Geist- u. Goldschmiedeg.-Ecke.

H. Wandel, Danzig,

Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 207. (3000

Norddeutsche Creditanstalt.

(Actien-Capital: 10 Millionen Mark.)
Langenmarkt No. 17. (19613
Verzinsung von Baar-Einlagen
An- und Verkauf von Effekten.
Ausführung sämmtlicher bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

Baar-Einlagen

verzinsen wir vom Tage der Einzahlung
bis auf Weiteres mit:
3% p. a. ohne Kündigung,
3½% p. a. mit einmonatlicher Kündigung,
4% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung.
Meyer & Gelhorn
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (4256

Wer lachen will,

der kaufe die bisher erschienenen Bände
der
Humoristisch-satirischen Bibliothek
Die Berliner Range
von Ernst Georgy.

Preis pro Band: 1 Mark
elegant gebunden Mark 1.50

Berlin W. 57. Rich. Bong Kunstverlag.

Zu beziehen durch:
John & Rosenberg, (4284
Buchhandlung, Langenmarkt 37.

Möbelfabrik und Magazin

von (2518
A. F. Sohr,
Große Gerbergasse 11/12.
Komplette Brautausstattungen.
Großes Lager in Stoffen, Gardinen, Stores u. Teppichen.

Locales.

* **Personalnachrichten von der Eisenbahn.** In den Ruhestand treten: Betriebskontroleur Schlecht in Danzig, Güterexpeditions-Vorsteher Müller in Neufahrwasser, die Stations-Assistenten Frankenstein und Priewe in Danzig und Kreowsky I in Graudenz, Bahnmeister Giese in Gr. Boschpol, die Zugführer Luckwald in Dirschau, Schadwill und Schröder in Danzig. Versetzt: Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor Biegelstein von Bromberg nach Stolp unter Verleihung der Stelle des Vorstandes der Betriebs-Inspektion 1 daselbst — die Versetzung des Regierungs- und Bauraths Maley von Wesel nach Stolp ist aufgehoben — Regierungsbaumeister Kuhnke von Danzig nach Bruß als Streckenbaumeister beim Bau der Neubau-Linie Konitz-Lippusch, die Eisenbahn-Sekretäre Franz von Danzig nach Graudenz, Holst von Danzig nach Mainz, Rubesch von Graudenz und Truschdt von Lauenburg i. Pom. nach Danzig, Bureaudiätar 1. Klasse Hoppenheit von Bütow nach Lauenburg i. Pom., Güterexpeditionsvorsteher Arendt von Dirschau nach Stolp i. Pom., die Güterexpedienten Gaude von Neufahrwasser nach Zoppot und Makowski von Danzig nach Neufahrwasser, Stationsvorsteher 1. Klasse Lewien von Graudenz nach Elbing, die Stationsvorsteher 2. Klasse Hein von Zoppot nach Graudenz und Perschau von Jablonowo nach Zoppot, die Stationsverwalter Herrmann von Neuteich nach Siemonsdorf, Kock von Schwetz nach Graudenz, Schoff von Siemonsdorf nach Marienburg, Podzuweit von Zollbrück nach Danzig, Schablinski von Bublitz nach Konitz und Voigt von Langfuhr nach Zoppot, die Stations-Assistenten Bock von Hohenstein Westpr. nach Schwetz als Stationsverwalter, Dzicbeck von Konitz nach Danzig, Groß von Dirschau nach Neuteich als Stationsverwalter, Scheckenreuter von Danzig nach Bublitz als Stationsverwalter und Schuchay von Schlawe nach Wanne (Direktionsbezirk Essen), die Stationsdiätare Kunert von Hohenstein Wpr. nach Danzig und Weidner von Zoppot nach Dirschau, Lokomotivführer Lachowski von Elbing nach Bromberg, die Weichensteller Kloß von Morroschin nach Subkau und Stach von Subkau nach Morroschin.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Gerichtsassessor Dr. Fuchs ist zum Staatsanwalt bei der Staatsanwaltschaft in Thorn mit der Funktion bei der Strafkammer in Strasburg und mit dem Wohnsitze daselbst ernannt worden. — Der Referendar Ernst Liedtke aus Graudenz ist zum Gerichtsassessor ernannt.

* **Personalien bei der Postverwaltung.** Es ist zum 1. April übertragen worden die Wahrnehmung der Ober-Postsekretärstelle beim Postamte erster Klasse in Krotoschin dem Postsekretär Steegmann vom hiesigen Postamte, der Vorsteherstelle beim Postamte zweiter Klasse — bisher dritter Klasse — in Neuteich dem Postsekretär Dreispe aus Hamburg.

* **Personalien bei der Postverwaltung.** Die Postgehilfen Kinder in Schlobitten, Matthee in Güldenboden und Schmidt in Miswalde zu Postassistenten ernannt. Versetzt sind die Postassistenten Beccard von Linde nach Schlochau, Reetz von Bromberg nach Vandsburg und demnächst nach Czersk.

* **Kunstausstellung.** In Folge verspäteten Eintreffens zahlreicher Gemälde, Bronzen u. a. Bildwerke, Silberschmiedsachen und kunstgewerblicher Erzeugnisse hat die für den nächsten Sonntag in Aussicht genommene Eröffnung der im Stadtmuseum vom hiesigen Kunstverein veranstalteten 35. Kunstausstellung eine Verzögerung erfahren und wird nunmehr Donnerstag, den 7. März d. Js., Vormittags 11 Uhr, stattfinden.

* **Allgemeiner Gewerbe-Verein.** Der zu gestern Abend angekündigte Vortrag des Herrn Ingenieur Lübbecke über Kleinbahnen und ihre volkswirthschaftliche Bedeutung mußte wegen zu geringer Betheiligung leider ausfallen.

* **Stadtverordneten-Versammlung.** In unserem Bericht über die letzte Stadtverordneten-Versammlung hat sich ein Fehler insofern eingeschlichen, als die eine Stenotypistin, der eine Erhöhung ihrer Remuneration gewährt ist, nicht Frl. Goldberger, sondern Frl. Wolter heißt.

* **Bevorstehender Eisgang.** Die Niederungsbewohner haben sich diesmal, wenn nicht noch ganz besonders günstige Umstände eintreten, auf einen schweren Eisgang gefaßt zu machen, da das Eis in der Nogat und auf dem Frischen Haff Kerneis von ungewöhnlicher Stärke ist. Auf dem oberen Laufe der Weichsel herrscht ebenfalls noch immer Eisstand. Je länger der Winter anhält, um so schneller pflegt sich der Uebergang zum Frühjahr zu vollziehen, und um so größer ist dann für die Niederungen die Gefahr.

* **Wilhelm-Theater.** Eins der größten Programme, die wohl jemals von einer Spezialitätenbühne gebracht wurden, bietet für die erste März-Hälfte unser Wilhelm-Theater. Das Programm besteht aus nicht weniger als 14 Attraktions-Nummern, welche aus 30 Artisten zusammengesetzt sind. In Folge der Größe des Programms findet während der Vorstellung nur eine Pause statt.

* **Stadtverordneten-Versammlung.** Dienstag, den 5. März 1901, Nachmittags 4 Uhr. Tages-Ordnung: A. Oeffentliche Sitzung. Revision des städtischen Leihamts. — Creirung von städtischen Subaltern-Beamtenstellen. — Verkauf von Parzellen des Blocks X. des eingeebneten Festungsgeländes. — Bewilligung a. von Kosten für Reparatur einer Brandmauer, — b. des Gehaltes für eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle. — Erste Lesung des Etats für die städtischen Krankenanstalten und das Arbeitshaus pro 1901. B. Geheime Sitzung. Unterstützung für eine Lehrerwittwe.

* **Radfahrer-Wintersaalfest.** Zu dem morgen Abend im Schützenhause stattfindenden Wintersaalfeste, bestehend in Reigen- und Kunstfahren sowie sportlichen und humoristischen Aufführungen, ist eine sehr große Nachfrage nach Eintrittskarten gewesen, so daß dieselben bis auf wenige Sitz- und Stehplätze bereits sämmtlich verkauft sind. Um nun mehrfach geäußerten Wünschen nachzukommen, sowie noch weiteren Kreisen des Publikums diese sportlichen Aufführungen zugänglich zu machen, findet morgen Nachmittag 4 Uhr im Schützenhause eine öffentliche Generalprobe statt, zu welcher das Eintrittsgeld für Erwachsene nur 1 Mk. und für Kinder 50 Pfg. beträgt. Die sportlichen Aufführungen werden bereits in der Generalprobe in Kostümen und unter Musikbegleitung geschehen. Im Uebrigen verweisen wir auf das diesbezügliche Inserat in heutiger Nummer.

* **Bezirkseisenbahnrath.** Zur Theilnahme an einer heute in Bromberg abzuhaltenden außerordentlichen Sitzung des Bezirkseisenbahnrathes für die Eisenbahndirektionsbezirke, Bromberg, Danzig und Königsberg hat sich als Vertreter der hiesigen Eisenbahndirektion Herr Oberbaurath Koch dorthin begeben.

* **Das Komitee für Frühstücks-Vertheilung an arme Volksschulkinder** hat, nachdem der Aufruf an die Bürgerschaft ihm neue Mitglieder zugeführt hat, beschlossen, die Vertheilung von Frühstück bis zum 15. März fortzusetzen und in denjenigen Fällen auch wieder Brod zu gewähren, in denen die Leiter der Schulen es beantragt haben. Die Mehrzahl der Schulen hat sich mit der Gewährung von Milch allein einverstanden erklärt.

* **Postexamen.** Bei der in den Tagen vom 25. bis einschließlich 28. d. M. bei der hiesigen Kaiserl. Ober-Postdirektion abgehaltenen Postassistentenprüfung haben die Postgehilfen Erich Hinz in Rosenberg Westpr., Florkowski, Krebs, Schulz und Strehlau in Danzig die Prüfung bestanden.

* **Dienst-Jubiläum.** Heute kann ein viel bekannter und allgemein hochgeachteter Beamter des hiesigen Magistrats auf eine 25jährige Dienstzeit bei genannter Behörde zurückblicken. Es ist dies Herr Bureau-Director Boldt. Als Kassen-Assistent am 1. März 1876 eingetreten, avancirte er schon am 1. Juli 1880 zum Buchhalter und Rechnungs-Kontrolleur. Am 1. Oktober 1895 wurde er in den Bureaudienst übernommen und gleichzeitig zum Stadtsekretär und Bureauvorsteher ernannt. Durch besonderes Vertrauen des Magistrats erfolgte am 1. April 1900 seine Beförderung zum Bureau-Director. Daß Herr Boldt großer Achtung und Verehrung unter seinen Freunden und Kollegen sicher sein darf, beweisen die vielen Gratulationen und Liebeszeichen, deren sich derselbe am heutigen Tage zu erfreuen hatte.

* **Westpreußische Hufbeschlag-Lehrschmiede Danzig.** Im Laufe des Jahres 1900 wurden im Ganzen 24 Zöglinge im Hufbeschlag unterwiesen, wovon sich aber nur 6 an dem vorgeschriebenen dreimonatlichen Kursus betheiligten. Von diesen erhielten bei der Prüfung 3 das Prädikat „gut" und 3 „genügend". Es wurden im Laufe des Jahres insgesammt 23 751 Hufeisen aufgeschlagen, davon waren 2643 Kunsteisen, welche für fehlerhafte und kranke Hufe, sowie für Pferde mit fehlerhaften Stellungen und Gangarten bestimmt waren. Zu diesen Beschlägen wurden über 200 000 Hufnägel und zwar schwedische Kronennägel verbraucht. Außerdem wurden 230 Zentner schlesischer Hufstab und 20 Zentner Griffstahl mit 12 Last Schmiedekohlen verarbeitet. Die Hufbeschlag-Sammlung der Lehrschmiede hat sich auch im verflossenen Jahre noch bedeutend vermehrt, namentlich an französischen Eisen, die der Lehrschmiedemeister Herr Lohse gelegentlich des Besuchs der Pariser Weltausstellung gesammelt hat. Bezüglich der auf der Weltausstellung in Paris gemachten Erfahrungen ist zu bemerken, daß dort der Hufbeschlag sehr mangelhaft vertreten war, doch wird im Allgemeinen in Paris selbst und namentlich bei den größeren Hufschmieden ein regelrechter Hufbeschlag ausgeführt.

* **Kollekte zum Besten des Diakonissen-Mutterhauses hierselbst.** Der Herr Oberpräsident hierselbst hat die Genehmigung ertheilt, daß in der Zeit vom 1. April d. Js. bis Ende März 1902 bei den evangelischen Bewohnern der Regierungsbezirke Danzig und Marienwerder eine Hauskollekte zum Besten des Diakonissen-Mutterhauses hierselbst abgehalten und daß dieselbe durch polizeilich legitimirte Erheber eingesammelt werde.

* **Vakanzen für Militäranwärter im Bereich des 17. Armeekorps.** 1. April 1901, Mocker, Gemeindevorstand, Kassengehilfe, auf Kündigung, 900 Mk., die Stelle ist nicht pensionsberechtigt.

* **Technische Mittheilungen.** Eine Gas- und Wasserfach-Ausstellung findet in diesem Jahre in Wien anläßlich der hundertsten Wiederkehr des Tages der ersten praktischen Verwendung des Gases zu Beleuchtungszwecken und der im Monat Juli d. Js. tagenden Hauptversammlung des deutschen Vereins der Gas- und Wasserfachmänner in der Zeit vom 25. Mai bis einschließlich 25. Juni in den sämmtlichen Lokalitäten und Parkanlagen der K. K. Gartenbau-Gesellschaft statt. — Nach einer Mittheilung des internationalen Patentbureaus Eduard M. Goldbeck, Danzig, soll diese Ausstellung alles enthalten, was auf Gas-Industrie und Wassertechnik Bezug hat. Für die Abtheilung der Gaserzeugung kommen alle Gasarten, Steinkohlengas, Wassergas, Oelgas, Kehrichtgas, Luftgas und Acetylengas und die zur Erzeugung desselben erforderlichen Maschinen und Materialien in Betracht. In der Abtheilung für Wassertechnik sollen alle Einrichtungen für Wasserversorgung, für Badeanstalten, Reinigung von Abfallwässer ꝛc. ꝛc. mit besonderer Berücksichtigung des hygienischen Standpunktes ausgeführt werden. In Verbindung hiermit wird eine Spezial-Abtheilung der modernen Wohnhäuser und eine historische Abtheilung der Entwicklung der Straßen-Beleuchtung und der öffentlichen Wasserversorgung gewidmet sein. Jede gewünschte Auskunft wird durch das oben genannte Bureau ertheilt.

* **Nachweis der Bevölkerungsvorgänge** von Sonntag, den 17. Februar bis Sonnabend, den 23. Februar 1901. Lebendgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 44 männliche, 47 weibliche, 91 insgesammt. Todgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche — männliche, — weibliche, — insgesammt. Gestorbene (ausschließlich Todtgeborene) 29 männliche, 31 weibliche, 60 insgesammt, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 15 ehelich, 3 außerehelich geborene. Todesursachen: Pocken —. Masern und Rötheln 1. Scharlach —. Diphtherie und Croup 1. Unterleibstyphus inkl. gastrisches und Nervenfieber —. Flecktyphus —. Cholera asiatica —. Akute Darmkrankheiten einschl. Brechdurchfall 2, darunter a) Brechdurchfall aller Alterskl. 2. b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 2. Kindbett- (Puerperal-) Fieber —. Lungenschwindsucht 5. Akute Erkrankungen der Athmungsorgane 15, darunter Keuchhusten 1, Influenza 2. Alle übrigen Krankheiten 35, darunter Krebs 5. Gewaltsamer Tod: a) Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung —, b) Selbstmord —, c) Todschlag 1.

* **Eisbericht vom 1. März.** Memel: Seegatt zusammengeschobenes Eis, Hafen bis Fischerhafen eisfrei, von da ab zusammengeschobenes Eis. Brüsterort: Eisfrei. Pillau: Hafen zusammengeschobenes Eis, Seetief und See strichweise Treibeis. Frisches Haff bis Königsberg: Starke Eisdecke, Schifffahrt geschlossen. Frisches Haff bis Elbing: Starke Eisdecke, Schifffahrt geschlossen. Neufahrwasser bis Danzig: See eisfrei, Weichsel starke Eisdecke. Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. Hela: Küste starke Eisdecke. See Treibeis. Rixhöft: See leichtes loses Eis. Küste zusammengeschobenes Eis. Stolpmünde eisfrei. Kolbergermünde: eisfrei. Swinemünde: See und Swine eisfrei, Innenhafen starke Eisdecke. Stettiner Haff bis Stettin: Starke Eisdecke. Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. Greifswalder Oie: Eisverhältnisse wegen Nebel, Schneetreiben ꝛc. nicht zu erkennen. Thießow, östliche Einfahrt in den Bodden bis Stralsund: Eisverhältnisse wegen Nebel, Schneetreiben ꝛc. nicht zu erkennen. Arkona: Eisverhältnisse wegen Nebel, Schneetreiben ꝛc. nicht zu erkennen. Wittower Posthaus Fahrwasser: Nordlibben eisfrei, Revier starke Eisdecke, Schifffahrt geschlossen. Barhöft, nördliche Einfahrt in den Bodden bis Stralsund: Eisverhältnisse wegen Nebel, Schneetreiben ꝛc. nicht zu erkennen. Darsserort: Eisfrei. Warnemünde bis Rostock: See und Hafen eisfrei. Warnow starke Eisdecke, Schifffahrt geschlossen. Travemünde bis Lübeck: See eisfrei. Hafen und Revier strichweise Treibeis, Buchten starke Eisdecke. Fehmarnbelt: Küste eisfrei, sonst Eisverhältnisse wegen Nebel, Schneetreiben ꝛc. nicht zu erkennen. Fehmarnsund: Eisfrei. Kieler Föhrde: Eisfrei. Kaiser Wilhelm-Kanal bis Brunsbüttel: Strichweise Treibeis, Schifffahrt für hölzerne Schiffe geschlossen. Schleppschifffahrt nur für eiserne Fahrzeuge mit starken Schleppern gestattet. Eider von Rendsburg bis Hohner Fähre: Starke Eisdecke, Schifffahrt geschlossen. Eckernförde: Eisfrei. Schleimünde bis Schleswig: Schleimünde bis Kappeln Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. Kappeln bis Schleswig eisfrei. Sonderburg und Alsensund: Eisfrei. Flensburger Außenföhrde: Eisfrei. Flensburger Innenföhrde: Eisfrei. Apenrade und Föhrde: eisfrei. Arösund und Kleiner Belt: Eisfrei. Hadersleben Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. Ostsee, westl. Theil: Eisfrei. Kopenhagen: Fahrwasser strichweise Treibeis. Schifffahrt sehr erschwert, für Segelschiffe geschlossen. Hafen eisfrei, Schifffahrt unbehindert. Dragör: Starkes Treibeis. Schifffahrt nur für starke Dampfer möglich. Stevns: Strichweise Treibeis. Schifffahrt für Segelschiffe erschwert. Gjedser, Fakkebjerg, Albuen, Sprogö Westrinne und Sprogö Ostrinne: Eisfrei, Schifffahrt unbehindert. Rösnaes: Strichweise Treibeis. Schifffahrt für Segelschiffe erschwert. Skagen, Läsö Oestero, Läsö Osterby, Anholt, Fornaes, Helsingör: Eisfrei.

* **Polizeibericht für den 1. März.** Verhaftet: 7 Personen, darunter 3 wegen Diebstahls, 1 wegen Beleidigung, 1 Korrigende. Obdachlos 2. — Gefunden: 5 Schlüssel, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion, 1 Damen-Pelzkragen, abzuholen vom Schutzmann Herrn Schubert II, 2. Polizeirevier, 1 Handschlitten, abzuholen vom Todtengräber Herrn Jerschewski, St. Albrecht 65. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion zu melden. Am 28. Februar cr. eingefunden 1 großer, gelb und weiß gefleckter Hund, abzuholen vom Herrn Ober-Präsidenten Excellenz von Goßler, Neugarten Nr. 12/16. — Verloren: 1 Papier-Karton mit 4 Damen-Strohhüten, 1 gelbe Zigarrentasche, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Provinz.

? **Zoppot,** 28. Febr. Vor Eintritt in die Verhandlungen der heutigen Sitzung der Gemeinde-Verordneten wies Herr Werminghoff auf die Erregung hin, welche unter den Freunden unseres Ortes darüber herrscht, daß der Besitzer des an dem Mentzelwege gelegenen Wäldchens einen Theil der schattenspendenden Bäume in diesem Jahre abgeholzt hat. Redner regt an, mit dem Besitzer des Wäldchens in Verbindung zu treten, um ev. das Wäldchen oder den Weg seitens der Gemeinde anzukaufen. Die Anregung wird zu Protokoll genommen. Die Versammlung tritt nunmehr in die Berathung des Etats. Nach der endgiltigen Feststellung schließt das Ordinarium in Einnahme und Ausgabe mit 463 100 Mk. ab, das Extraordinarium beläuft sich auf 40 000 Mk., mithin beträgt die Totalsumme 503 100 Mk. Unter den nun folgenden geschäftlichen Mittheilungen des Vorsitzenden ist hervorzuheben, daß sich um die vakante Baumeisterstelle 46 Personen beworben haben. Den Gemeindeverordneten steht auf Wunsch der Einblick in die Bewerbungsschreiben frei. Mit großem Interesse werden sodann die Ausführungen des Gemeindevorstehers in Sachen des Rieselfeldes entgegengenommen. Auf Grund eines Beschlusses des Gemeindevorstandes hat Herr Baumeister Schultze die Rieselfeldanlage am 21. Februar d. Js. einer Besichtigung unterzogen, als deren wichtigstes Ergebniß die Feststellung war, daß das ganze Feld nicht mehr die horizontale Lage aufweise, welche es nothwendiger Weise haben müsse, sondern daß Versackungen und Verwehungen stattgefunden hätten. Die Wege sind nicht fest genug und die Entwässerungsgräben hätten ebenfalls darunter gelitten. Herr Schultze empfiehlt eine Beseitigung der gerügten Mängel. Da am 17. August v. J. die hiesige Verwaltung die Rieselfeldanlage abgenommen hat, sind Bedenken gegen die Auszahlung der Kaution nicht zu erheben und die Vertretung beschließt demgemäß. Eine größere Debatte ruft die Bestellung eines Marstalles für Zoppot hervor. Nach den rechnerischen Feststellungen des Gemeindebaumeisters würden die Kosten für den Marstall in Zoppot 15 000 Mk. betragen, während die Kosten für das Abfuhrwesen nur ca. 7000 Mk. für das Jahr verursachen. Es entspinnt sich eine größere Debatte, in welcher Herr Dr. Lindemann den ablehnenden Standpunkt für dieses Jahr betont, während Herr Sulley die Berücksichtigung dieser Frage empfiehlt. Es gelangt schließlich ein Antrag des Herrn Albrecht mit großer Majorität zur Annahme, durch welchen die Prüfung dieser Frage einer Kommission von 5 Mitgliedern übertragen wird. Es werden in diese Kommission die Herren: Albrecht, Göldel, Laskowski, Sulley und Dr. v. Wurmb gewählt. Große Freude rief die nun folgende Mittheilung hervor, daß die Schulstraße in ihrer ganzen Länge mit ordnungsmäßigem Pflaster versehen werden und daß hierzu das im Etat beschlossene Darlehn von 40 000 Mk. auf 70 000 Mk. erhöht werden soll. Eine lange Verhandlung ruft die nun folgende Entlastung der Jahresrechnung für 1899 hervor. Referent der Revisionskommission ist Herr Wollermann, der über 80 Monita gezogen hat. Seine Forderung, die Kassenführung und die Kassenkontrolle in anderer Weise als dies aus der zu dechargirenden Rechnung ersichtlich ist, vorzunehmen, hat ihre Erledigung bereits dadurch gefunden, daß Herr Dr. v. Wurmb bei Uebernahme seines hiesigen Amtes eine dahingehende Instruktion an die betheiligten Beamten erlassen hat. Die Ueberschreitung des Etats in dem betreffenden Jahre beträgt nicht weniger als 81 567,22 Mk. Zu einer Dechargierung kommt es heute noch nicht, da auf Antrag des Herrn Bielefeldt die Weiterberathung der Jahresrechnungsprüfung für morgen vertagt wird. Der folgende Punkt der Tagesordnung betrifft die Zuschlagsertheilung auf Verpachtung der Bademeisterstelle. Während der bisherige Inhaber dieser Stelle neben freier Wohnung noch eine Entschädigung seitens der Gemeinde bezog, war man in hiesigen Kreisen der Ansicht, daß dieser Posten nicht nur soviel einbringe, um die Gemeindeentschädigung in Fortfall kommen zu lassen, sondern die Erhebung einer Pachtsumme von dem Stelleninhaber durchaus gerechtfertigt sei. Auf die Ausschreibung der Stelle gingen mehrere Angebote ein und die Badedirektion empfiehlt Herrn Richard Sencke, welcher ein Pachtangebot von 1850 Mk. für das Jahr gemacht hat, den Zuschlag für die Dauer von 3 Jahren zu ertheilen. Der Pachtvertrag, der 15 Paragraphen enthält, wird ebenfalls einstimmig genehmigt. In verhältnißmäßig kurzer Zeit beschäftigte sich die Gemeinde-Vertretung heute zum zweiten Male mit dem Antrage auf Bewilligung einer Beihilfe für die Sanitätskolonne. Als das erste Mal dieser Antrag zur Berathung stand, wurde von mehreren Seiten hervorgehoben, daß diese Einrichtung im Zusammenhang mit unserer freiwilligen Feuerwehr für den Ort viel dienlicher sei als ein Annex des Kriegervereins. Daraufhin macht der Magistrat heute eine Vorlage um Genehmigung von 150 Mk. zur Errichtung dieser Kolonne. Auf die Anfrage des Herrn Dr. Lindemann, was von dieser Summe beschafft werden soll, erklärt Herr Sulley als Branddirektor, daß u. A. auch die Theilnehmer der Kolonne hieraus eine Vergütigung erhalten sollen. Mehrere Redner waren der Ansicht, daß es dieser idealen Veranstaltung nicht würdig sei, ein Geschäft daraus zu machen. Herr Sulley erklärte danach, daß er einen Werth auf die Annahme dieser Vorlage nunmehr nicht mehr lege, worauf der Gemeindevorstand dieselbe zurückzieht. Der vorgerückten Stunde wegen wird die Weiterberathung der auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände auf morgen Nachmittag vertagt.

z. **Tiegenhof,** 27. Febr. In der Stadtverordneten-Sitzung am 26. d. Mts. wurden die Geldmittel zum Bau einer städtischen Leichenhalle mit Sezierraum auf dem Krankenhausgrundstücke bewilligt. Der Stadthaushaltsetat für 1901, welcher in Einnahme und Ausgabe Ordinarium mit 77 611,91 Mk. und Extraordinarium mit 2246,24 Mk. zusammen mit 79 858,15 Mk. abschließt, wurde unverändert angenommen. An Zuschlägen zur Deckung des Steuerbedarfs für 1901 sollen wie im Vorjahre erhoben werden 230 Proz. zur Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer und 270 Proz. zur Staatseinkommensteuer. — Zur Erleuchtung des hiesigen Bahnhofs sind 5 Spiritusglühlichtlampen aufgestellt worden.

k. **Thorn,** 27. Febr. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Haushaltsplan für die städtischen Schulen pro 1. April 1901/1902 berathen. Die Gesammausgaben betragen 324 230 Mk. Durch Schulgeld von den Schülern der gehobenen Schulen, Staatszuschüssen für die Unterhaltung von Volksschulen und anderen Einnahmen werden hiervon 112 471 Mk. gedeckt, so daß der Zuschuß aus der Kämmereikasse 210 580 Mk. beträgt, fast 20 000 Mk. mehr als im laufenden Jahre. Diese Steigerung ist namentlich eine Folge des Neubaues der Knaben-Mittelschule, bei der zur Verzinsung und Tilgung des Baukapitales 13 000 Mk. jährlich erforderlich sind. Für die Rektoren der Volksschulen wurde das Grundgehalt von 1700 Mk. auf 1800 Mk. erhöht. — Der Haushaltsplan des städtischen Krankenhauses wurde auf 47 600 Mk. festgesetzt; der Zuschuß für dasselbe steigert sich von 10 000 auf 13 000 Mk. Um den Kranken im Krankenhause auch eine heilgymnastische Behandlung zu Theil werden zu lassen, soll für 1200 Mk. eine medico-mechanische Einrichtung beschafft werden. Das Wilhelm-Augusta-Stift (Siechenhaus) erfordert 7800 Mk. Zuschuß bei 9650 Mk. Gesammtausgaben. Bei der Verwaltung des Artusstiftes vermindert sich der städtische Zuschuß um 1100 Mk. auf 6800 Mk.

a. **Rehhof,** 26. Febr. In der Ortschaft Pulkowic herrscht augenblicklich sehr die Diphtheritis; Todesfälle sind bereits vorgekommen, so starb vorige Woche fast eine ganze Familie aus, der Mann und die Kinder innerhalb drei Tagen, die Frau ist auf dem Wege der Besserung. — Vorige Woche verunglückte ein Arbeiter des Herrn Gutsbesitzer A. Hube-Schadewinkel beim Faschinenfahren, er fiel hin und die Räder gingen ihm gerade über den Kopf; er liegt augenblicklich schwer krank darnieder.

* **Tuchel,** 25. Febr. Gestern verstarb auf seinem Gute Komorze Herr Rittergutsbesitzer von Santa-Polczynski. Von Nationalität ein Pole, erfreute sich der Heimgegangene in allen deutschen Kreisen wegen seines biederen und ehrenwerthen Charakters der größten Werthschätzung. Eine Reihe von Jahren gehörte Herr von Polczynski auch dem deutschen Reichstage und dem Abgeordnetenhause als Mitglied an.

* **Dt. Krone,** 27. Febr. Die Errichtung einer Tiefbauschule in Dt. Krone im Anschluß an die Baugewerksschule wird im Herbst erfolgen. Die erforderlichen Mittel sind in den Etat für 1901 eingestellt und in zweiter Lesung bereits bewilligt.

* **Labes,** 27. Febr. Ein Sittlichkeitsverbrechen ist auf dem Wege von hier nach Piepenhagen verübt worden, wo ein junges Mädchen überfallen und vergewaltigt wurde. Als Thäter wurde alsbald ein noch nicht 18 Jahre alter Matrose aus Danzig ermittelt.

* **Königsberg,** 27. Febr. Herr Stadtrath Cuno ist von den Stadtverordneten zu Hagen i. W. mit 23 gegen 10 Stimmen zum Ersten Bürgermeister dieser Stadt gewählt. — Zum Kaisermanöver vernehmen wir, daß am 5. September das gesammte 1. Armeekorps in und um Königsberg sich konzentriren wird. Am 6. September ist Ruhetag, am 7. September soll die große Parade auf dem Devauer Platze stattfinden und am 9. September beginnen die Märsche in das Manöverterrain.

* **Angerburg,** 26. Febr. Amtlich wird gemeldet: Auf der Strecke Gerdauen-Goldap ist die Schneeverwehung beseitigt und die Strecke ist wieder fahrbar.

* **Inowrazlaw,** 27. Febr. Die Petzoldt'sche Maschinenfabrik ist von der Firma Krupp in Essen angekauft worden. Das bei der Fabrik bestehende Elektrizitätswerk ist von der Firma Grabski u. Wilkonski hierselbst käuflich erworben worden.

* **Lauenburg,** 27. Febr. Die Provinzial-Irren-anstalt in Lauenburg soll in diesem Jahre bedeutend vergrößert werden. Neuerbaut werden zwei Landhäuser für Irre, je eins für je 50 Frauen und Männer und ein Beamtenwohnhaus. Die Bewilligung der nothwendigen Gelder beschließt der demnächst tagende Provinzial-Landtag.

* **Köslin,** 27. Febr. Ueber den Nachlaß des am 5. Februar hier verstorbenen Oberpredigers Wagner ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Die Unterbilanz beträgt etwa 20 000 Mk. Die Geschädigten sind meistens hiesige Geschäftsleute.

Handel und Industrie.

Rohzuckerbericht von Wieler und Hardtmann, Aktien-Gesellschaft, Danzig, Neufahrwasser und Stettin. Kampagne 1900/1901. Zuckerverschiffungen über Neufahrwasser in Zollzentnern. 1. Rohzucker. Vom 16.—28. Februar 1901 nach Großbritannien 19 944 Ztr., nach Amerika (Canada) — Ztr., nach Dänemark — Ztr. Total 1900/1901: 669 705, 1899/1900: 1 187 870 Ztr. Nach inländischen Raffinerien wurden geliefert 1900/1901: 45 000 Ztr., 1899/1900: 238 140 Ztr. Summa 1900/1901: 714 705 Ztr., 1899/1900: 1 426 010 Ztr. Total 1898/99: 1 606 249 Ztr. Lagerbestand in Neufahrwasser am 28. Februar (excl. Raffinerielager) 1901: 364 116, 1900: 429 972, 1899: 451 250 Ztr. 2. Russischer Zucker 1900/1901: Nach Großbritannien 163 800, nach Schweden und Norwegen 750, nach Amerika 242 355, nach Finnland 64 700, nach Portugal 1150, nach Hamburg 450 Ztr. 1899/1900: Nach Großbritannien 195 740, nach Schweden und Norwegen 1400, nach Amerika 800, nach Finnland 14 740, nach Hamburg 5700 Ztr. Summa 1900/1901: 473 205 Ztr., 1899/1900: 218 380 Ztr. Lagerbestand in Neufahrwasser 167 130 Ztr., gegen das Vorjahr 93 350 Ztr.

New-York, 28. Febr., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	27. 2.	28. 2.		27./2.	28./2.
Can. Pacific-Actien	90½	91	Zucker Fair ref.		
North Pacific-Pref	87⅛	87	Musc.	3 11/16	3 11/16
Refined Petroleum	9.00	9.00	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.	7.95	7.95	per März	79⅛	79
Cred.Bal.at Oil City	128	128	per Mai	80	80
Schmalz West			per Juli	79½	79⅜
Steam	7 80	7.75	Kaffee per Febr.	6.00	6.15
do. Rohe u. Brothers	7.85	7.85	per April	6.05	6.30

Chicago 28. Febr., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	27./2.	28./2.		27./2.	28./2.
Weizen			per Mai	76	75⅞
per Februar	74⅛	74⅛	Pork per April	13.95	13.95
per März	74⅓	74¼	Speck short cl.	7.40	7.40

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 28. Februar.

Gesegelt: „Ring Andersen," Kapt. Hansen, nach Flensburg mit Zucker. „Helene," SD., Kapt. Permien, nach Pillau mit Gütern. „Kastor," SD., Kapt. Albers, nach Köln mit Gütern.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 1. März.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	736,2	SO	4	bedeckt	3,9
Blacksod	724,6	SSW	8	Regen	7,2
Shields	738,3	OSO	5	Regen	5,0
Scilly	738,2	WSW	6	bedeckt	7,8
Isle d'Aix	752,1	SSW	5	Nebel	9,0
Paris	750,4	S	3	bedeckt	5,3
Vlissingen	747,6	SSW	3	Regen	4,4
Helder	748,3	S	1	Nebel	2,9
Christiansund	753,0	OSO	4	wolkenlos	—2,6
Skudesnaes	751,6	OSO	6	wolkig	0,8
Skagen	753,5	O	1	Nebel	2,9
Kopenhagen	752,3	OSO	4	Schnee	—0,3
Karlstad	759,6	N	2	Schnee	—13,2
Stockholm	757,8	NNO	2	bedeckt	—9,2
Wisby	755,5	NNO	4	bedeckt	—2,6
Haparanda	763,4	N	2	Dunst	—30,7
Borkum	748,9	SW	2	Nebel	2,3
Keitum	749,2	ONO	2	bedeckt	0,6
Hamburg	750,2	SO	2	Nebel	1,5
Swinemünde	752,1	SO	2	bedeckt	0,9
Rügenwaldermünde	753,8	SO	1	halbbedeckt	—1,2
Neufahrwasser	755,0	still		Dunst	—1,3
Memel	753,5	SW	3	heiter	0,8
Münster Westf.	750,5	W	1	bedeckt	3,4
Hannover	749,8	still		bedeckt	2,6
Berlin	750,9	SO	2	Regen	3,5
Chemnitz	752,6	S	4	wolkig	4,4
Breslau	754,3	SSO	4	bedeckt	3,8
Metz	754,0	SW	4	halbbedeckt	3,8
Frankfurt (Main)	752,6	WSW	4	bedeckt	5,1
Karlsruhe	754,6	SW	4	wolkig	4,8
München	756,0	W	4	halbbedeckt	4,2

Wettervoraussage:

Mehrere Maxima bedecken Lappland und Südosteuropa, während eine Depression sich über Westeuropa befindet mit einem Minimum unter 724 mm westlich von Schottland. In Deutschland ist meist trübes Thauwetter, im Nordosten theilweise Frost.

Wärmeres Wetter mit Regenfällen wahrscheinlich.

Nach beendeter Inventur

habe sämmtliche von der Herbst-Saison übrig gebliebene

Damen-Konfektion

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre, welche der jetzigen Mode wenig abweichend ist, in Jaquets, Kragen, in Sammet, Seide, Spitzen, Kammgarn u. Tuch, Staubmänteln, Costümen, Regenmänteln, kol. Kragen zu **ganz bedeutend herabgesetzten festen billigen Preisen** (4298

zum gänzlichen Ausverkauf gestellt.

1 Posten Costüme . . . . . . von 6,00–15 Mk.
1 Posten Sommer-Jaquets . . . von 1,50–12 Mk.
1 Posten Staubmäntel . . . . von 3,00–6 Mk.
1 Posten Inui u. schottische Kragen von 3,00–12 Mk.

A. Fürstenberg Ww.,
Langgasse Nr. 19.

Königsberger Handels-Lehr-Institut
von Bücher-Revisor **Troedel** (9241b
Danzig, Langenmarkt Nr. 26, 1 Treppe.
Unterricht in Buchführung
Stenographie, Schreibmaschine,
sowie vollständige gewissenhafte kaufmännische Ausbildung.
Landwirthschaftliche Buchführung.
Beginn des neuen Kursus am 4. März cr..

Hausverkauf.

Umständehalber ein Haus, Mittelpunkt der Stadt, neuere Bauart, feste Hypothek, alles vermiethet, billig zu verkaufen. Agenten verbeten. Anzahlung 10 000 ℳ. Offerten unter 4239 an die Expedition dieses Blattes. (4239

Ein herrsch. Grundstück

in einer Garnisonstadt Ostpreußens, sich eignend zur Anlage einer Fabrik oder für Maurer- und Zimmermeister, da großer Platz vorhanden ist, preiswerth zu verkaufen od. zu vertauschen durch **M. Bahrendt, Danzig, Gr. Berggasse 22.**

Ladung für einen Möbelwagen

nach Putzig bis zum 14. d. Mts. und von Carthaus nach Danzig sofort, ferner Beiladung im Eisenbahnwaggon nach Stettin, Berlin, Liegnitz, Breslau, Hamburg, Königsberg in Pr., Insterburg, Dortmund, Wiesbaden und Thorn sucht **Anton Kreft, Möbeltransport,** Danzig, Hühnerberg Nr. 4. Telephon 941. (9294b

Gesucht

Schlosserwerkstatt und Lagerräume,
ca. 200 qm Grundfläche, Mitte der Stadt, zum 1. Oktober. Offerten unter **4293** an die Exped. dieses Blattes. (4293

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr links der Chaussee nach Bröfen, Nr. 29 belegene, im Grundbuche von Neuschottland Blatt 58, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Tischlermeister **Franz** und **Marianne** geb. **Jankowski-Woick**'schen Eheleute eingetragene Ackergrundstück

am 26. April 1901, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist in den Steuerbüchern mit einer Fläche von 18 ar 38 qm und einem Reinertrage von $^{101}/_{100}$ Thaler verzeichnet.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 23. Februar 1901. (4272

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist heute bei Nr. 1608, betreffend die Firma „**Fischer & Nickel**" in Danzig, eingetragen, daß der bisherige Prokurist dieser Firma, Kaufmann **Oskar Fischer** in Danzig, am 1. Januar 1901 in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten ist. Demnächst ist in unser Handels-Register Abtheilung A. Nr. 490 die offene Handelsgesellschaft in Firma: **Fischer & Nickel** mit dem Sitze in Danzig und als deren Gesellschafter die Kaufleute **Carl Paul Ferdinand Fischer** und **Oskar Fischer** ebenda mit dem Bemerken eingetragen, daß die Gesellschaft am 1. Januar 1901 begonnen hat. Die dem **Paul Protzek** für die bisherige Einzelfirma ertheilte Prokura ist demselben auch für die Gesellschaftsfirma ertheilt worden, während die Prokura des **Oskar Fischer** durch seinen Eintritt als persönlich haftender Gesellschafter erloschen ist.

Danzig, den 19. Februar 1901. (4273

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute unter Nr. 489 die Firma **W. C. Paepke & Co.**, Hamburger Kaffee-Import und Rösterei, in Berlin mit Zweigniederlassung in Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann **Walter Paepke** in Berlin eingetragen worden. (4274

Danzig, den 19. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von etwa 300 000 Kilogr. Steinkohlen und 40 Rm. gesunden, trockenen Kiefernholzes für das Zentral-Gefängniß zu **Danzig** und das Hilfsgefängniß zu **Oliva** pro Etatsjahr 1901 soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Offerten müssen den Bedingungen, welche im Bureau des Zentral-Gefängnisses Vormittags einzusehen sind, genau entsprechen und sind bis zu dem am (4303

11. März cr., Vorm. 12 Uhr

Schießstange 9 stattfindenden Termine an die Direktion des Zentral-Gefängnisses in Danzig zu richten.

Die Gefängniß-Direktion.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist heute bei Nr. 986, betreffend die Firma „**W. Hoffmann**" in Danzig, eingetragen, daß die Firma erloschen ist.

Zugleich ist in unserm Prokuren-Register bei Nr. 691 vermerkt worden, daß die dem Kaufmann **Paul Heller** zu Danzig für obige Firma ertheilte Prokura erloschen ist.

Danzig, den 19. Februar 1901. (4275

Königliches Amtsgericht 10.

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Donnerstag, den 28. Februar cr., Vormittags 10 Uhr, verschied nach längerem Leiden meine innigst geliebte Frau, unsere gute Mutter

Frau Amalie Rohde,
geb. Neumann,

Danzig, den 1. März 1901. (4323

In tiefer Trauer

August Rohde.
Fritz Rohde.
Hans Rohde.
Käthe Rohde.

Am 28. Februar d. Js. entschlief Frau

Amalie Rohde.

Ihre aufopfernde geschäftliche Thätigkeit, ihr wohlwollender, rechtschaffener Charakter sollen bei uns in ehrendem Andenken verbleiben.

Das Personal des Deutschen Hauses.

Gestern Abends 9¼ Uhr, entriß uns der unerbittliche Tod meine inniggeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Rentiere

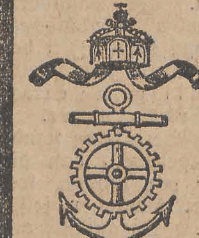
Julianna Lischewski,
geb. Walter,

in ihrem 56. Lebensjahre.

Ohra, den 1. März 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittags um 3 Uhr, von der Bergstraße nach dem alten St. Georgs-Kirchof statt.



Verein „Fahne."
Das Mitglied Herr Maschinenbauer
H. Vogt
wird Sonntag 1 Uhr Mittags von der St. Bartholomäi-Leichenhalle nach dem St. Katharinen-Kirchhof beerdigt. Versammlung 12½ Uhr im Vereinslokal Schüsseldamm 42. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder nothwendig. **Der Vorstand.**

Gestern Nachm. 5½ Uhr entschlief sanft nach längerem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel

Franz Julius Waesserling

im 69. Lebensjahre.

Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Danzig, 28. Febr. 1901.

Wilhelmine Waesserling
geb. Marowitz.

Die Beerdigung findet am Montag, den 4. März, Vormittags 10 Uhr, von der Kapelle der vereinigten Kirchhöfe aus auf d. Petri- und Pauli-Kirchhofe, Halbe Allee, statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meiner geliebten Frau sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank. (4289

Franz Borowski,
Schneidermeister, **nebst Kindern.**

Am 27., 11½ Uhr Nachts, entschlief nach langem, schwerem Leiden mein lieber, guter Mann, unser sorgsamer Vater

A. Pokriefke

im 58. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Danzig, 1. März 1901.

Die trauernde Wittwe nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Karrengasse 4 aus statt.

Allen Denen, die meiner lieben unvergeßlichen Frau meiner guten Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Clara Rzekonski,
geb. Worm

die letzte Ehre erwiesen haben und für die reichen Kranz- u. Blumenspenden, auch dem Herrn Pfarrer Otto-Oliva für seine trostreichen Worte am Grabe, sagen wir hierdurch unsern tiefempfundenen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Auctionen

Auktion Bildungsvereinshaus
Hintergasse 16. (4294

Sonnabend, 2. März d. J., **Vormittags 10 Uhr,** werde ich am angegebenen Orte die dort hingeschafften Gegenstände, als:

1 elegante Plüschgarnitur (1 Sopha, 2 Sessel) 1 Silberschrank, 1 achteck. Tisch, 1 gr. Regulator u. 1 Kronleuchter

öffentlich meistbietend geg. Baarzahlung zwangsweise versteig.

Urbanski. Gerichtsvollzieher.

Auktion

im Auktionslokale Altstädt. Graben 54.

Sonnabend, den 2. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, werde ich für Rechnung, wen es angeht, folgende Waare öffentlich meistbietend versteigern und zwar

ca. 200 Paar Schuhe u. Stiefel, Herren u. Damenkleider sowie Kleiderstoffe, Leinwand u. sehr viele andere Waaren.

Wozu einlade.

S. Weinberg,
vereidigter Auktionator und Taxator.

Letzte Auktion mit altem Baumaterial auf dem Holm bei Danzig.

Donnerstag, den 7. März 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich vom Abbruch der Wirthschaftsgebäude auf dem Holm folgende Materialien an den Meistbietenden verkaufen:

1 gr. Partie Balken, Kreuzhölzer, Latten, Bohlen, Dielen und Brennholz, ca. 20 cbm Pflastersteine, ca. 30 cbm Ziegelbeton, 1 Partie Dachpfannen und Mauersteine; ferner 1 kleines Häuschen aus Fachwerk im Ganzen zum Abbruch.

Von den Hölzern ist ein großer Theil noch zu Bauzwecken verwendbar. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich. (4276

A. Klau,
Danzig, Frauengasse 18. Fernsprecher 1009.

Auktion am Sandweg Nr. 28.

Dienstag, den 5. März 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Fräulein **Anna Fischer** wegen Todesfalls und gänzlicher Aufgabe der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen: (3547

2 gute Arbeitspferde, 12 Kühe, theils frischmilchend, theils fett, 1 tragende Stärke, 3 Schweine, 2 Kastenwagen, davon 1 auf Federn, 1 großen Arbeitswagen, 1 Arbeits- und 1 Kastenschlitten, 1 Paar Spazier- und 1 Paar Arbeitsgeschirre mit Zubehör, 1 Häckselmaschine, Pflüge, Eggen, 2 Gang Puffräder, 1 Paar Ernteleitern und Zubehör, 1 Paar Torfleitern und Zubehör, Milchkannen und Eimer, 1 blech. Milchfaß, 1 neues Butterfaß, mehrere **Haufen Hafergarben, und Gerstenmaschinenstroh,** 1 großen Haufen Kuhdünger, sowie Wirthschafts- und Stallgeräthe ꝛc.

Fremde Gegenstände dürfen **nicht** eingebracht werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich.

A. Klau, Danzig, Frauengasse 18.
Fernsprecher 1009.

Auktion.

Zoppot, Parkstraße 21 (Villa Kahane).

Sonnabend, den 2. März, Vorm. 10 Uhr werde ich im Auftrage des Eigenthümers folgende Gegenstände:

1 Sopha mit mah. Tisch, 1 gr. Spiegel, 2 mah. Tische u. Spiegel, 1 Speisetafel, 1 Zylinderbureau, 1 Uhr, 1 Glaskrone mit elektr. Licht, 1 mah. Kleiderschrank, 1 mah. Nachttisch, 1 Chaiselongue, 1 Schlafsopha, 1 ficht. Bettgestell mit Matratze, 6 eis. Bettgestelle m. Matratz., 3 eiserne Bettgestelle ohne Matratze, 1 Toilettentisch mit Spiegel, 2 Gartentische u. 6 Stühle, 1 Klavierstuhl, 1 Eisschrank, 1 eis. Nachtisch, 1 Partie Küchengeräthe, 1 Thee- u. 1 Kaffeemaschine, 1 alten, grünen Teppich, Lampen. div. Läufer sowie ca. 300 leere Flaschen u. div. Hausutensilien an den Meistbietenden gegen gleiche Baarzahlung verkaufen.

G. A. Rehan, Auktionator u. gerichtlich vereid. Taxator.
Langgarten Nr. 73. (9180b

Auktion in Danzig, Gr. Allee Nr. 9,

(in der Nähe des Olivaerthors.)

Montag, den 4. März 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn **E. Gross,** wegen Aufgabe des Kohlengeschäftes an den Meistbietenden verkaufen:

3 starke Arbeitspferde, 1 Kohlenlastwagen, 2 Halbelastwagen, 1 Viertellastwagen, 1 Paar Spazier- und 2 Paar Arbeitsgeschirre, 1 Dezimalwaage, 1 Häckselmaschine, 1 Leonhard-Ofen, 3 Kohlenharfen, darunter eine eiserne, 1 Seemannskiste, Gesindebetten, 1 Pumpe, 1 mah. Kleiderschrank, 1 mah. Sophatisch, 2 Pulte, 1 Partie Schaufeln und Kiepen;

Ferner zum Abbruch: 1 Wohngebäude, 15 m lang und 5 m breit, 1 Scheune, 17 m lang, und 5 m breit, beide aus Holz.

Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich. (3783

A. Klau, Danzig, **Frauengasse 18.**
Fernsprecher 1009.

Auktion
Altstädtischer Graben 64.

Sonnabend, den 2. März, Vormittags 10 Uhr werde ich daselbst im Auftrage ein großes Tuchwaarenlager u. Trikotagen best. aus ca. 200 m schwarze Tuchkammgarne, ca. 200 m Lodenstoffe in allen Farben, ca. 150 m Herren-Anzugstoffe, 300 Paar fertige Herrenhosen, blaue Arbeiterhos. u. Jacken, sowie ein großen Posten Herren-Wollwesten, Hemden u. Unterbein-Kleider. Alsdann: Möbel, Betten, Kleider, Wäsche und noch viele andere Gegenstände öffentlich meistbietend versteigern, wozu einlade.

J. Stegmann,
Auktionator und Taxator, Altstädtischer Graben Nr. 64, früher Hausthor 1.

NB. Möbel, Betten, Kleider, sowie ganze Nachlässe, können täglich zur Auktion beigestellt werden.

Auktion Bildungsvereinshaus
Hintergasse Nr. 16.

Sonnabend, 2. März d. Js., Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts **Zander** hier die zur Kaufmann **v. Knobelsdorf**'schen Nachlaßmasse gehörende Goldsachen und zwar: (4295

1 gold. Herrenuhr u. gold. Panzerk. 2 lange gold. Damenhalsketten

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Sonnabend, den 2. März, Vormittags 10 Uhr werde ich im Bildungs-Vereinshause, Hintergasse Nr. 16, die daselbst untergebrachten: (4248

2 dreiarmige Lampen. eine Krone, ein Automat (Henne)

im Auftrage des Herrn Konkursverwalter **Perls** öffentlich meistbietend geg. baare Zahlung verstg.

Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher, Danzig,
Altstädt. Graben 58.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, den 2. März cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich in **Langfuhr, Marienstr. No. 3** — Auktionslokal — folgende dort hingeschaffte Gegenstände: (4319

1 Plüschsopha, 1 eisern. Geldschrank, 4 Sophas, 1 Teppich, 1 kl. mahag. Schrank, 1 mahag. Kleiderschrank, 1 Regulator, 1 Spiegel, 2 Wandbilder, 1 kl Tisch und 2 Blumenvasen

im Wege d. Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher,
Heil. Geistgasse 23.

Auktion.

Sonnabend, 2. März cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege d. Zwangsvollstreckung folgende, im Bildungsvereinshause, (4307

Hintergasse 16,

untergebrachte Gegenstände, als:

1 Glasschrank mit diversen Kurzwaaren, 1 Prägepresse

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 1. März 1901.

Oschinsky,
Gerichtsvollzieher-Vertreter.

Kaufgesuche

Alter kupf. Waschkessel

zu kaufen gesucht (9291b

A. Schoenicke & Co.,
Danzig—Schellmühl.

Salonkronleuchter zu kauf. ges. Off. m. Pr. unt. **D 22** an die Exp.

Rasseecht. w. Spitz (Prachtexmpl.) z. kauf. ges. Off. u. **D 38** an die Exp.

---

80 bis 100 Liter Milch werden von gleich oder später gesucht. Offerten unter **D 5** an die Exped.

50—60 Liter Milch gesucht. Off. Off. u. **C 873** an die Exp. (9258b

---

Briefmarkensammlg. zu kauf. ges. Off. m. Ang. Zahl u. Pr. u. **C 404** (3855

Einen alterthümlichen Schrank

mit reicher Bildhauerarbeit ausgestattet, sucht zu kaufen (4102

Louis Berghold,
4. Damm 10, 1. Et.

Patentflaschen w. Breitgasse 71 gekauft. (9198b

Papagei zu kaufen gesucht **Gross,** Tischlergasse 53, 3 Tr.

Den höchsten Preis

zahlt für **Möbel, Betten, Kleid., Wäsche** sowie ganze Wirthsch. ꝛc. **J. Stegmann,** Altstädt. Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (9292b

---

Haare, ausgekämmt u. abgeschnitten, kauft **Hermann Korsch,** Damenfris., Milchkanneng. 24. (4064



Geben Sie Ihren Kindern täglich

VOGELEY-

Pudding

zu essen. Vogeley-Pudding ist nahrhaft, knochenbildend und äusserst leicht verdaulich. Päckchen à 20, 15 u. 10 Pfg. überall erhältlich.

Hannov. Puddingpulver-Fabrik Adolf Vogeley, Hannover.

General-Vertretung: (4258
***B. Josephsohn**, Elbing.*

Eisenbahn
Bütow—Lauenburg i. Pom.

Die Arbeiten u. Lieferungen zur Herstellung der **Hochbauten** auf den Haltestellen **Pomeiske** und **Neukrug (Loos 1), Zewitz, Wutzow** und **Finkenbruch (Loos 3)** sollen verdungen werden. Zeichnungen und Bedingungen können im Bureau der unterzeichnet. Bauabtheilung eingesehen werden, Angebotshefte sind ebendaher gegen portofreie Einsendung von 4 ℳ in baar für jedes Loos zu beziehen. (4290

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens zum Eröffnungstermin, den **21. März 1901,** Vormittags 10½ Uhr an den Vorstand der Bauabtheilung einzureichen. **Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.**

Lauenburg i. Pom., den 25. Februar 1901

Königliche Eisenbahn, Bauabtheilung.

Pachtgesuche

Beabsichtige eine alte, gut eingeführte (4281

Gastwirthschaft

zu kaufen ev. zu pachten. Off. mit Angabe der Lage und des Umsatzes unt. **4281** an die Exp.

Div. Miethgesuche

Trockener
Lagerschuppen od. Speicherraum
von 150 bis 200 qm sofort zu miethen gesucht. Offerten unt. **C 887** an die Exp. d. Bl. (9277b

---

Ein kl. Lagerraum oder Keller per sofort od. später zu miethen gesucht. Off. u. **D 2** erbet. (9267b

Wohnungs-Gesuche

Z. Apr. such. kndrl. Lt. Wohn. v. 2 Z. Kch., Bod. Off. u. **C 868** a. d. Exp.

Suche 1-2 kl. St. m. Nebg. Off. **D 7.**

---

2 ält. Dam. s. z. 1. Apr. 2 St., Entr. u. Kch., 2-3 Tr., f. 20-30 ℳ Off. u. **C 891.**

Kl. Wohn., Stube u. Küche, Prs. 10-12 ℳ v. kdl. Leuten z. 1. April gesucht. Offerten unt. **D 3** Exped.

Junges Ehepaar sucht Wohnung von 3 hellen Zimmern mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter **C 896** an die Exped.

Kl. Pt.-Wohn. m. eig. Th. f. e. kl. Geschäft pass., ges. Off. unt. **C 869.**

Jg. Ehepaar s. z. 1. Apr. Wohn. v. 2 St. o. eine St., Kb., h. Küche, Zub. Off. m. Pr. u. **D 18** an d. Exp. d. Bl.

Wohn., Langgrt., Mattb., 12-15 ℳ mon. 1. Apr. ges. Off. u. **C 882.**

Stube, Küch. u. Nebengel. v. ält. Dame in Langf. ges. Off. u. **D 30.**

Suche in **Zoppot** vom 1. April möblirte heizbare Wohnung von 4 Zimmern. Offert. unter **C 883** an die Exped. dies. Blatt

Zoppot. Zwei möblirte Zimmer mit Küchenbenutzung v. 1. April bis Oktober zu mieth. gesucht. Off. mit Pr. u. C 875 an die Exp. d. Bl.

Pension

Schüler f. Pens. zu O. b. Fr. Suptd. **Dr. Woysch**, Fleischerg. 9, 3. (9115b

Pension für 45 ℳ zu haben Hintergasse 19b, pt., **Hermenau**. (9240b

Eine alleinsteh. Dame wünscht 1-2 Schüler in Pension zu nehm. Off. unt. **C 888** an die Exp. d. Bl.

Geschäftsfräul. find. gute Pension für 35 ℳ Breitgasse 125, 2 Trp.

Pension im eig. Vorderzimmer zu haben Häkergasse 30, part.

Wohnungen.

Ankerschmiedegasse 9, ist die 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Mädchenstube u. reichl. Zubehör vom 1. April zu verm. Näheres Hundegasse 94 im Bureau. (2210

Langfuhr, Hauptstr. 54 ist eine herrschaftl. Wohnung von 6 Zimmern, Küche u. Zubehör v. 1. April ev. früher zu vermiethen Preis 900 Mark. (9024b

Langgasse 50, 3. Etg., 2 Zimmer, 3 Kammern, Entr., Küche, Boden, Keller vom 1. April für ℳ 450 zu verm. Besichtigung v. 9—1. Näh. dorts. bei **Selma Bong**. (4142

Holzmarkt 7, 3. Etage, große Wohnung v. 4 Zimmern und Zubehör von sofort oder April zu vermiethen. (9169b

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimm., bish. v. prakt. Arzt bew. auch zu Bureauräum. od. Geschäftsl. pass. z. 1. April 1901 zu vm. Näh. 11 bis 1 Vorm. Näh. das. 3. Etage. (1785

Große, hochherrschaftliche Wohnung mit Stall und Garten per 1. April zu vermiethen. Große Allee, Lindenstraße 3/4, 1 Tr. Besichtigung zwischen 12 und 1 Uhr. (9047b

Hühnerg. 5 u. Gr. Bäckerg. 7 sind freundl. Wohn. zu verm. (8897b

An der neuen Mottlau 7 ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör nebst Eintritt in den Garten zu vermieth. (8879b

Eine Wohnung, 5 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör, z. 1. April zu vermiethen Breitgasse 64. (4090

Kaninchenberg 6, zwei Wohnung. v. 3 Zimm. nebst Zub., 480 u. 530 ℳ v. 1. April z. v. Nh. das. prt. **Lange**. (8980b

Fleischergasse 40 ist d. herrschaftliche 2. Etage, Saal, 5 Zimmer und reichl. Zub., v. 1. April z. vm. Näh. Fleischerg. 29, 1. Besicht. b. 10 Uhr Vorm. u. v. 11 Nachm. ab. (8464b

Junkergasse 2, vis-à-vis Haupteing. d. Markth. sind hochherrsch. Wohng., 6 Zimm., Entree, Bad, gr. Mädchenst., Waschk., Gartbn., 1. April zu verm. Näh. Komtoir **Lichtenfeld**, Breitg. 128/9. (3859

Weidengasse 1, herrschaftliche Wohn., 4—6 Zimm. u. Zub., zum 1. Apr. z. vm., desgl. 2 Z. u. Zub. im Gartenh. Zu erfr. im Lad. (9215b

Wohnung, 2 Stub. u. Zubehör, **Pferdestall und Wagenremise** zu verm. **Kneipab 34**. (9196b

Wohn. v. 4 Zimm. u. Zub. v. 1. Apr. zu vrm. Hundegasse 90, 3. (9197b

Herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, reichlicher Zubehör, Bade- u. Mädchenzimmer, Gas-Einrichtung, Waschküche, Benutzung des Gartens p. Apr. z. vm. N. Breitgasse 128/29, 2. (9077b

Zoppot. Mansardenwohn., 4 Zimmer 2c. sehr bill. Danzigerstr. 5a. (9229b

Oliva, Köllnerstraße 7, 1. Etage, 6 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. (9208b

Straußgasse 3 u. 3A sind mehr. Wohn., je Entr., 3 Zimmer, Küche, Nebenräume zum 1. April zu verm. Näh. das. **Flemming**. (9661b

Zoppot, herrschaftl. Wohnung, 5 Zimm., Badestube, elektr. Licht 2c., zu vermiethen Danzigerstraße 5a. Zu beseh. Nachm. 3-5 Uhr. (9226b

Bischofsgasse 7/9 sind noch **zwei Wohnungen** 3 Zimmer, Entree u. Zubehör, sofort oder 1. April zu vermieth. Näh. **Gr. Bergg. 2**, 1 Tr. (9147

Troyl Nr. 8 sind p. April 2 Wohnung. zu verm., 1 best. aus Stube, Kch., Cab. nebst reichl. Zub., 1 a. St., Kch., Kam. u. Zub. (9194b

3 oder 6 Zimmer, viel. Zubehör, Glasveranda, ringsherum Gart., Straßenbahn 75 m, sofort oder 1. April zu verm. Hermannshofer Weg Nr. 17. (9193b

Gartengasse 5 herrschaftl. Wohnungen v. 3 u. 4 Zim. billig zu vm. **Tetzlaff**. (4270

Stadtgraben 15 (8948b habe noch eine Wohnung von 4 Zimmern und drei Wohnungen von 6 Zimmern, hochherrschaftlich ausgestattet, mit Gasbeleuchtung, sowie Kochgas in der Küche, Balkon, Mädchenstube, Badestube, Speisekammer, sowie großen Boden- und Kellerräumen zum 1. April d. J. zu vermiethen. Besichtigung täglich. Nähere Auskunft beim Polier oder Englischer Damm 14, 1. **Oskar Milaster.**

Dominiksw. 13, Quergeb., Woh. 3 Zim. pp. Pr. 500 ℳ N. das. (9266b

Dominikswall 13, 3. Et., eine eleg. Wohnung v. 3 Zimmern pp. zu vermiethen. Preis 700 ℳ Näheres beim Portier. (9265b

In mein. neuerbaut. Häusern am Olivaerthor 19 sind vom 1. April Wohnungen von 3 und 2 Zimm. nebst Küche und Zubehör billig zu vermiethen. Besichtigung und Auskunft daselbst. (9263b

Karpfenseig. 17/18 s. Wohn. v. 2 St. Küche, Zubeh. z. vm., erfr. part. lks. (9264b

Wohnung, 3. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör per 1. April zu vermiethen Mattenbuden 15.

Kl. Wohn., Stube, Küche, Bodenanth. 1. Apr. zu vm. Petersilieng. 8

Die bisher von Herrn Major **Seelmann** benutzte (4279 **Wohnung** bestehend aus 1 Saal, 5 Zimm., Küche, Badestube u. Zubehör **Breitgasse 52, 1. Et.,** ist versetzungshalb. vom 1. April d. J. zu vermiethen. Näheres Breitgasse Nr. 52, 1 Tr., im Komtoir des **Lachs**.

Häkergasse 58 Wohnung v. Stube, Cabinet, Küche, all. gr. u. hell, 25 ℳ monatl. an kleine anst. Familie zu vermieth. Näh. im Restaurant.

Wohn. 23., K. z. v. Neuf. Olivstr. 30 (9270b

Karpfenseigen Nr. 1 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zubehör zu vermieth. **Lehrke.**

Sommerwohnung von 2 bis 4 Zimmern, Veranda, Küche und allem Zub. ohne Möbel zu verm. Zoppot, Bismarckstr. 17. (9251b

Straußgasse 6, 1. Etage, wegen Versetzung herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer und viel Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres 2 Tr. links.

1 gr. u. 1 kl. Stube ohne Küche zu v., zu erfr. Langebr. 27, Frauenth.

Wohn. v. Stube, Cab., Zubehör zu vrm. Hühnerberg 14 im Gesch.

Breitgasse, 1 Treppe, Wohnung, 2 Zimmer, Entree, Küche, Keller, an ruhige Miether per 1. April zu vermiethen. Offerten unter u. **D 20** an die Exped. dies. Bl.

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69, St., Kab., h. K., K. u. Bd. v. gl. od. 1. 4. zu vm. Pr. 14 ℳ Näh. i. Lad. das.

2 Stuben, h. Küche, B., Kell. z. April zu verm. Goldschmiedegasse 13, 1.

Wohnung für 35 ℳ Drehergasse 21, 1 Tr. zu vermiethen.

Cab. m. sep. Eg. m. o. ohn. Küchanth. z. vm. Langgart. 27, Hof, Th. 2, lks.

Wohn. v. 5 Zimmern u. Zub. zu vm. Langgarten 102, 1, r. (9203b

Wohn., best. a. 1 Stube u. Küche, z. v. Zu erfr. Kl. Mühlengasse 4, 1.

Zoppot, Schulstraße 10, Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zub., von gleich zu verm. (9250b

Eine frdl. Vorderwohn., Stube, Cab., Küche, Keller, Bodenanth. u. Laube f. 18 ℳ an kdl. Leute p. 1. Apr. z. v. Bischofsg. 21. **Engler.**

Drehergasse 3, part., sind zwei freundl. Wohnungen zu vermiethen. Preis 15—17 ℳ

Wegen Uebernahme eines Geschäfts ist meine (9260b **Wohnung Hirschgasse 14, 1** 3 Stuben u. Cabinet, von sofort oder 1. April zu ℳ 450 zu vermiethen evtl. März miethfrei. **A. Geng,** Kürschnergasse Nr. 9.

Vorstädtischen Graben, beim Offizier-Kasino, sind 2 hübsche herrschaftl. Zimmer nebst Zubeh., 1. Etage, zu verm. Näh. Poggenpf. 92, bei **Paczoskl.** (4266

2 Stuben, Küche nebst Zubehör vom 1. April zu verm. Miethe 26 ℳ mon. Thornscherweg 9, 2 Tr., r.

Zoppot, frdl. Wohnung, 2, 4 auch 6 Zimmer, Zub. zu vm. Wegnerstr. 5a, Ecke Benzlerstr.

Stube nebst Zub. für 18 ℳ, eine Stube für 17 ℳ vom 1. April zu vermiethen Poggenpfuhl 21.

Eine Wohnung ist in der Sperlingsgasse zu vermieth. Zu erfr. Sperlingsgasse 24, im Lad.

Jungferngasse 21 sind Wohn. zu vermieth. Zu erfragen das. pt.

Fischmarkt 23 im L. ist eine Wohn. v. Stube, K., frdl. Auss. n. d. Wasser, an kinderl. Leute zu vermiethen.

Kassub. Markt 14 ist eine n. h. g. Wohng., 2 Zimmer, h. Küche für 25 ℳ an kdl. Leute, einz. Hrn. o. Damen vom 1. April zu verm.

2 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör vom 1. April zu verm. Langfuhr, Blumenstr. 4.

Café Hofer, Altschottland, große Stube und Küche für 10 ℳ v. 1. April zu vermiethen.

Wohn. v. 5 Zimm. u. Zub. zu vm. Langgarten 102, 1 Tr., r. (9203b

Eine Wohn. Halbe Allee, Bergst. zu v. 16 ℳ Näh. Sandgrube 29.

Pfefferstadt 32 frdl. Wohnung für 450 ℳ p. April zu vrm. (9259b

Heil. Geistgasse 23, 2 Tr., ist eine helle, freundl. Wohnung von 3 Zimmern, Kabinet und Zubehör zu vermiethen.

Frdl. Wohnung, St., Küche, Stall 1. April zu verm. Holzraum 7.

Engl. Damm 12 2 Stub., Entr., Küche u. Zub., 1 St., Kab., Entr., Küche u. Zub. 1 Apr. zu verm. Näh. Altst. Grab. 34. (9286b

H. Allee, Bergstr., St., Cab., Kch., Kll. u. Bd. an ord. L. z. 1. Ap. zu vm. Näh. Vorst. Graben 41, 3, **Panter.** (9281b

2 Wohn., e. für 10, e. f. 11 ℳ z. verm. Schidlitz, Neue Sorge 10.

Herrsch. Wohnung, 3 Zimmer, Mädchenk., sämmtl. Zub. 1. Apr. z. v. Thornsch. Weg 12a, 1, r. (9280b

Zimmer.

Hundegasse 23 ist ein kleines möblirt. Zimmer mit Cabinet u. guter Pension an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. (3939

Freundl. möbl. Vorderzimmer Sandgrube 29, part., 2. Th. Ecke Heumarkt sof. zu verm. (9166b

Kass. Markt 3, 1, eleg. möbl. Zimm., a. W. Klavier, sof. zu verm. (9199b

Gut möbl. Zimmer mit Cab. für 1 oder 2 Herren p. Mon. 30 ℳ zu verm. Jopengasse 24, 2. (9222b

Zimmer, eleg. möbl., Eing. separat, sofort zu vermiethen Heumarkt 8, 2. (9225b

Langf. Mbl. Zim. dicht a. Walde zu vm. Mirch. Prom. 6, Grth. l. (9239b

Möbl. Zimm. an 1 o. 2 Herren sof. billig zu verm. Hirschgasse 12, pt.

Kleines möblirt. Stübchen zu vermiethen Kohlenmarkt 18/19.

Leeres gr. freundl. Vorderzimm. z. 1. April an einz. Dame zu verm. Off. unt. **C 886** an d. Exp. d. Bl. erb.

Frdl. Vorderz., pass. f. Handw., zu verm. Gr. Gasse 7, 1. **Steppel.**

Kabinet an einz. Pers. zu verm. Salvatorg. 11, 1 Tr. b. **Schöneck.**

Ein möbl. Zimmer mit Pens. von sofort oder 15. März zu verm. 2. Damm 5, parterre.

Breitgasse 99, 3, freundl. möbl. Wohn.- u. Schlafzimm. zu verm.

Ein möbl. Part.-Vorderz., sep. Eing., sofort zu v. Breitg. 59, 1.

1 Cab., sep. Eg. z. 1. März a. Frau o. Mdch. zu vm. Gr. Schwalbeng. 10, 2

Burgstraße 21, am Fischmarkt, 2 Tr., elegant möbl. Zimmer zu vermiethen. (4144

Burgstraße 21, am Fischmarkt, elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Klavier zu vm. (4143

Hirschgasse 2a, 2, rechts, ist ein gut möbl. Vorderzimm. mit Klavier vom 1. März zu vrm.

Helles, separat., möbl. Zimmer zu vermiethen Hintergasse 13, 1.

Vorst. Graben 65, 1, r., 2 gut möbl. Zimm., ganz sep. Eing., sofort an 1 od. 2 Herren zu verm.

Pfefferstadt 63, Th. 4, 1, n. Bahnh., 1 möbl. Zim. an 1 anst. Hrn. zu vm.

Tobiasg. 8, 3, fr. m. Vorderstube an e. anst. jung. Mann zu verm.

Jopengasse 29, 2 Tr., möblirtes Zimmer mit Pension zu verm.

Schloßgasse 5, p., möbl. Vorderst. m. Kaffee gleich zu verm. f. 10 ℳ

Vorst. Graben 25, 3 Tr., ist ein möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen. (243g

Fein möbl. Zimmer, sep. Eing., sof. zu verm. Altst. Graben 33, 2.

Craueng. 27, i. Th., möbl. Z. zu vm.

Saub. mbl. Vrdrz., sep., sof. bill. an Hrn. zu verm. Heil. Geistgasse 40c.

Vorstädt. Graben 53, 3, möbl. Zimmer sofort billig zu vermieth.

Hundeg. 33, 3 Tr., ist ein möbl. Vorderzimmer., sep. Eing., zu vm.

Tischlergasse 57, 3 Tr., möbl. Zimm. zu vm. an 1 od. 2 Herren.

Altst. Graben 21b, 2, gut möbl. sep. Zimm. sof. bill. an 1 Hrn. zu verm.

Poggenpfuhl 73, 2, hübsches Vorderzimmer mit sehr guter Pension zu vermiethen.

Einf. möbl. Vorderstübchen ist zu verm. Altstädt. Graben 42, 1.

Einf. mbl. Zimm. an jg. Mann bill. zu verm. Rittergasse 6, 2, **Müller.**

Mbl. Zimm., sep. Eing., mit a. ohne Pens., zu verm. Fraueng. 52, 2. Et.

Frdl. möbl. Stübchen von gleich zu verm. Schichaug. 18, 1, rechts.

Pfefferstadt 13, 2 Treppen, ist ein freundlich möblirt. Zimmer, separat, sofort zu vermiethen.

Kaserng. 5, p., mbl. Zm. z. v. (9252b

1 möblirtes Zimmer zu verm. Kasernengasse 5, 1 Treppe. **Angel**

Mbl. Zim. z. v. Neuf. Olivaerstr. 30 (9269b

Heil. Geistgasse 35, 2, eleg. möbl. Zimm. u. Kab. sof. bill. zu verm.

Juwelen, Gold- u. Silberwaaren. (2913
G. Plaschke, Danzig, Goldschmiedegasse 5.
Grosse Auswahl. — Solide Qualität. — Billigste Preise.

Heil. Geistgasse 36, 2, ein fein möbl. sep. gel. Vorderzimmer an 1 a. 2 H. mit Pension zu vm.

Gut möbl. Vorderz. a. 1-2 Herren zu vm. mit a. o. Pens. v. gl. od. sp. Altst. Grab. 107, 1, l., Eg. Gr. Mhlg.

Ein möblirtes Zimmer gleich zu vermiethen Breitgasse 42, part.

Schießstange 3 e. f. mbl. Zimmer n. Cab., sep. Eing., sogl. zu verm.

Hundegasse 87 ganz sep. gr. fr. mbl. Zim. mit g. Pens. bill. zu verm. (9285b

3. Steindamm 33, 1 Tr., l., ist ein mbl. Zim. m. a. ohn. Pens. zu verm.

Frauengasse 8, 1 ist ein eleg. möbl. Zimmer und Cabinet separat gelegen sofort zu vermieth. (9288b

Pfefferstadt 57, 3, sep. fein möbl. Vorderzimm. sof. od. sp. bill. z. v.

Möbl. Zimm., separ. Eing., v. gleich zu verm. Weißmönch.-Kircheng. 1.

Hundegasse 26, 2 Tr., ist sofort ein gut möbl., sep. Zimmer mit vorzügl. Pension zu verm.

Ein frdl. möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing. zu verm. Frauengasse 15, Eing. Altes Roß, 1. Th.

Nahe dem Bahnhof, Sandgrube 37, part., links, schönes hell. Zimmer, fein möbl., Eingang separat, zu vermiethen.

Holzgasse 12, part., links, ist ein möblirtes Zimmer mit separ. Eingang von sogleich zu verm.

Weideng. 1, 2. Et., f. möbl. Zimmer evtl. mit Burschengel. sof. zu v.

Jopengasse 5, 1 Tr., eleg. möbl. Vorderzimmer mit sep. Eg. sogl. zu vm.

Mattenbuden 9, 3 Trepp. sind separat. saub. möbl. Vorderzimm. für 15 u. 10 ℳ m. Morgenk. z. vm.

L. Vorderz. sof. z. v. Am Stein 14, 3, l

Pfefferstadt 48, part., sofort sep. möbl. Zimmer u. Kabin. zu verm.

Heil. Geistg. 7 gut mbl. Zimmer u. Kab., mit a. ohne Pens., sof. zu vrm.

M. Vrdz., sep., 12 ℳ, Brodbkg. 11, 4

Frdl. möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. Breitgasse 112, 2 Tr.

Weideng. 1, 3, r., mbl. Z. z. v. (9293b

Jopengasse 46 2 gut möbl. Zimmer von sofort zu vermiethen mit auch Pension. Zu erfragen parterre.

Ein freundl. möblirtes Vorderzimmer mit sep. Eg. billig zu vm. Schüsseld. 5b, 2, r., Eg. Faulgrab.

Am Sande 2, 2 Tr., f. mbl. Vorderzimmer mit sep. Eg. sof. b. zu v.

Anst. junge Leute finden gut. Logis u. Essen Mattenbuden 15, 3. (9231b

Junge Leute finden sauberes Logis Holzgasse 5, 4. Thüre, 2 Tr.

Jg. Leute f. Logis Häkergasse 61, 2.

Junger Mann findet anständige Schlafstll. Hohe Seigen 21, 3, r.

Logis bei einer Wittwe zu haben Weichmannsgasse 4D, p.

Anständiger Mann findet gutes Logis Johannisgasse 35, 2, hint.

Anständiger junger Mann findet sauberes Logis Hundegasse 71, 3.

Logis z. haben Faulgraben 17, pt.

1—2 jg. Leute find. sof. Schlafstelle Nonnenhof 11, b. **Mirwaldt.**

Ein anst. Mann findet gutes Logis Schüsseldamm 12, Hof.

Logis mit Beköstigung zu hab. Tischlergasse 64, 2 Tr. vorne.

Jg. Mann f. Logis Breitg. 118, 3.

Jg. Mann findet gute Schlafstelle St. Katharin.-Kirchensteig 18, 1.

Junge Leute finden gutes Logis Hintergasse 20, 2 Tr.

Anst. jg. Mann findet Logis mit gut. Beköstig. Faulgraben 16, 1.

J. Leute f. Logis Breitgasse 77, 2.

Logis z. h. Niedere Seigen 8, 2, r.

Junge Leute finden g. Logis Gr. Mühlengasse 20, p., Mittelth.

Craueng. 27, i. Th., Logis mit Bek.

Junger Mann findet gutes Logis Töpfergasse 31, Hof.

Logis i. Cab. zu h. Tagneterg. 10, 1.

Jg. Leute f. Logis Häkerg. 13, 1, lk.

Ein junger Mann findet sauberes Logis Drehergasse 19, 2 Treppen.

Jg. Leute finden Logis mit Kost bei ein. Wittwe Mausegasse 9, 3.

Junger Mann find. gutes Logis Pfefferstadt 55, E. Baumgrtschg. 2

1 od. 2 Handw. find. g. Logis im eig. Zim., sep. Eing. Hakelwerk 5, 1 l.

J. Mann f. Lg. Tischlrg. 24/25, M.

Jg. Leute finden sofort billiges u. kräft. Logis Poggenpfuhl 33, p.

Anst. jg. Leute finden gut. Logis bei e. Witwe Tischlergasse 37, 2, v.

Logis zu hab. Altst. Graben 60, 1.

Logis mit Kost zu hab. Kalkg. 5 pt.

Gut. Logis zu h. Schmiedeg. 25, 2.

Zwei ordl. jg. Leute find. anständ. Logis Häkergasse 10, 3, l. (9278b

Junge Leute finden Logis Langgarter Hinterg. 4, Th. 2, pt.

1 od. 2 jg. Leute find. anst. Logis mit a. oh. Pension Mattenbuden 35, 4.

Jg. Leute f. Logis Baumgartschegasse 3 u. 4, Vorderhaus, 2 Tr. lk.

Mitbew. m. s. Poggenpf. 46, H., 4. (9273b

Mitbewhn. ges. Jungferng. 5, 1, h.

Eine Mitbewohnerin melde sich Nonnenhof 12, Thüre 2.

Jg. Mann find. gut. Log. m. Kaffee im sep. Zimm Barth.-Kircheng. 15.

Jung. Mann find. anstd. Logis Hintergasse 16, 2, Bildungsv.-H.

Anst. Logis im. möbl. Zimm. frei mit Bek. Gr. Schwalbeng. 19, pt.

Div. Vermiethungen

Der von Herrn **Fabian** bisher benutzte **Laden** in meinem Hotel ist sofort resp. 1. April anderweitig zu verm. Näh. im Bureau des „Danziger Hof". **H. Teute.** (9174b

2 trck. hll. Kellerräume, g. z. Lagerk. geeign. sof. z. v. Kohlenm. 8. (9079b

Der Keller Heil. Geistgasse 81 ist zu vm. Näh. Neugart. 33/34. (9205b

Zoppot, Nordstraße 3, gegenüber dem Kurhaus, **Laden** zu vermiethen. (9163b

Holzmarkt 10 schön. Laden, nebst kleiner Wohnung, großer Keller, zu vermiethen. Näheres 1 Tr.

Trockener Lagerkeller von gleich zu vrm. Johannisgasse 67, 1, lks.

Zoppot, Seestr. 31, ist ein Laden, passend zum Putzgeschäft, zu vermiethen. (9256b

Ein **gross. Lagerkeller 15 ℳ** mtl. sof. zu vm. **Breitgasse 124.** (9246b

Komtoirräume. Ein in der Stützengasse (Speicherinsel) gelegenes Gebäude soll zu Komtoirräumen umgebaut werden, etwaige Reflektanten wollen sich melden **Mausegasse 1** i. Komtoir. (9261b

Offene Stellen.

Männlich.

Mk. 125 per Monat u. Prov. Ia. Hamburger Haus sucht an allen Orten resp. Herren für den Verkauf von **Zigarren** an Händler, Wirthe, Private 2c. **E. Schlotke & Co., Hamburg.** (3363

Tüchtiger Raseur kann zum 15. März eintreten. **J. Bukowski**, Langenmarkt 21.

Ein Sattlergeselle kann sofort eintret. Langfuhr, Hauptstr. 18.

25 Mark pro Woche und Provision zahle intelligenten Herren u. Damen. Meldungen von 5—7 Uhr bei **R. Hanke, Pfefferstadt 50, 1 Tr. bei v. Salewski.**

Techniker gesucht zur Führung einer großen Baustelle. Offerten unter **D 10** an die Expediton d. Blatt. erb. (9275b

Sehr guter **Rockarbeiter** in und außer dem Hause stellt sofort ein **S. Gertzki, Langgasse Nr. 36.** (9247b

Schneidrges. sof. ges. Engl. Dm. 14, Sth., 2, vis-à-vis Schlachth. (9216b

Radfahrer, welche einen großen Bekanntenkreis haben, können **viel Geld verdienen** und erhalten ein erstklaff. **Musterrad m. Pneumatik für den 2 Jahre Garantie** — gegen Kasse **zum halben Listenpreise** — wenn sie für die weitere Einführung der Marke wirken wollen; dieselbe wird heute bereits **an ca. 2000 Plätzen gefahren** und wurde unter anderen geliefert an **die Königl. Fortifikation in Thorn u. das Königl. Jug.-Komité in Berlin 2c. Der 104 Seiten starke wirklich werthvolle Prachtkatalog, der über 20 durchweg neue Modelle** aufweist, steht Interessenten kostenfrei zur Verfügung. Offerten unter „Glücksrad" an **Heinr. Eisler, Berlin SW. 69,** erbeten. (4067

Nüchterner Gärtner unverheirathet, findet nach pers. Vorstellung Stellung auf (9155b **Dom. Müggau, bei Danzig.**

Ein solider (4166 **Buchbindergehilfe** findet sofort dauernde Stellung bei **O. Dittrich,** Berent Westpr.

Arbeiter-
Hemden, Blusen, Hosen, Westen
in dauerhaften Qualitäten
empfehlen (4267
zu außerordentlich billigen Preisen
Ertmann & Perlewitz,
Holzmarkt 25/6. Holzmarkt 23.

Ein Schlosser oder Mechaniker, der sämmtliche Arbeiten welche in einer Fahrrad-Reparatur-Werkstatt vorkommen, versteht u. Zeugnisse darüber hat, findet von sofort oder 15. März d. Js. bei hohem Lohn Stellung. **Georg Röhr,** Fahrradhandlung, (4308 **Marienwerder.**

Barbiergehilfe z. A. ges. Kalkg. 2.

Reisender für Ost- u. Westpreußen mit vornehmem Auftreten für aparten Artikel sofort gesucht. Offerten erbeten an **Charles Frahm, Stuttgart.** (4291

Schneidergesellen könn. sich melden Vorst. Graben 21.

Ein ordentl. **Arbeiter** mit kl. Familie findet als **Rieselwärter** bei hohem Lohn zum 1. April d. J. **Wohnung Rieselfeld bei Heubude.** (4302

Jüngerer Tapezier-Gehilfe (Polsterer) findet dauernde Beschäftigung im Möbel- und Dekorations-Geschäft v. **Ludwig Hunger, Lauenburg in Pommern.**

Für **Ost- und Westpreussen** sucht eine eingeführte alte **Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft** erfahrene **Bezirksbeamte** gegen hohe, **feste** Bezüge. Den Bewerbern ist **Gelegenheit zur Erlangung gut dotirter dauernder Stellung** geboten! (4250m

Ausführliche Offerten mit Angabe von Referenzen und seitheriger Stellungen und Erfolge werden erbeten durch die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse** in **Danzig** unter Chiffre **F. K. M. 908** und finden diskrete Behandlung.

Kutscher zum Taxameterfahren stellt ein (4211 **Langgarten 27, Komtoir.**

Aeltere guteingeführte Gesellschaft für Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherung sucht für Westpreußen zu günstigen Bedingungen ein. Generalagenten und zwei Reisebeamte. Off. mit Lebenslauf, Bild, Zeugnissen u. Referenz. u. 4054 a. d. Exp. (4054

Kupferschmiede finden dauernde Beschäftigung **Gebr. Lehmann,** Köslin. (4173

Ein Herr gesucht, gleichviel an welch. Orte wohnend, zum Verkauf unserer **Zigarren** an Wirthe, Händl. 2c. Vergtg. 120 ℳ per Mt., außerd. hohe Provision. **A. Rieck & Co., Hamburg-Borgfelde.** (4255

Unverheir. Hofmeister, welcher Stellmacherarbeit versteht, sucht von sofort 4278) **Voll-Brauft.**

Zwei gute Rockarbeiter können sogleich eintreten bei **Czerwinski,** Schneidermstr., **Carthaus Westpr.** (4210

2 tücht. Schneidergesellen, Stück oder Woche verlangt sofort (9242b **E. Freundt, Sobbowitz Wpr.**

Barbiergehilfe zur Aushilfe melde sich Altstädt. Graben 109.

Federgewandter junger Mann gesucht zur Aushilfe im Komtoir von sogleich bis 1. Mai cr., evtl. auch Dame als flotte Maschinenschreiberin. Meldungen unter **B. H. S.** postlagernd Praust erbet.

Agenten und Platzvertreter auf **Holz-Rouleaux-** und **Jalousien** bei höchster Provision stets und überall gesucht. **Neurode in Schles.** (3412m **Hermann Niesel,** Holz-Rouleaux- u. Jalousiefabr.

Hofverwalter, in Baumaterialien erfahren, der sich vor keiner Arbeit scheut, find. sofort Stell. Lastadie 34/35. (4305

Tüchtiger, gut empfohlener Kellerarbeiter kann sich meld. Hundeg. 127. (4309

Hoteldien., Hausdiener, Kutscher, bei hoh. Lohn ges. Breitgasse 37. (9284b

F. Berl. u. Schlesw. suche Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37. (9282b

Ein Knabe od. Mädchen z. Essentrag. verlangt Tagnetergasse 14, 3.

Ein kräftiger Arbeitsbursche w. verl. **J. Lessheim,** 4. Damm 13.

Lehrling gesucht. **E. Rüdiger,** Kolonialwaarenhandlung, 9108b) Poggenpfuhl 73.

Zum 1. April suche ich einen **Lehrling.** **Stolp i. Pom., Hof-Apotheke,** **E. Kirscht.** (3787

Für mein Zigarren- u. Zigarett.-Import- und Fabrikgeschäft suche für Laden und Komtoir einen **Lehrling** 9185b gegen monatliche Remuneration. **Otto Brenner,** Langgasse 84.

Suche per sofort od. zum 1. April **einen Lehrling** für das Materialgeschäft. Off. unter **C 846** an die Exped. (9227b

Lehrling o. Volontär, w. sich mit Maschinen u. Kesselheizen vertr. machen w., können sich melden. Offerten unt. **D 1** an die Exped.

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft suche einen **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern. **Alfred Todzi,** Langgarten 34/35.

Für m. Kolonialw. u. Destillat.-Geschäft s. 1 Lehrling v. außerh. Off. unt. **C 866** an die Exp. d. Bl.

Ein Lehrling fürs Komtoir gegen monatliche steigende Vergütigung **sofort** gesucht. Offerten unter Beifügung des Lebenslaufes unter **C 871** an die Exped. dies. Blatt.

Schneiderlehrl. ges. Breitg. 94, 2.

Einen Lehrling, der das Barbier- u. Frisirgeschäft gründlich erl. will, sucht **George Schramm,** Friseur, Lauenburg i. Pom.

Ein Lehrling, Sohn achtbar. Eltern, der Lust hat, d. Fleischerei zu erlernen, kann zum 1. April eintreten Schichaugasse 18. **F. Neudam,** Fleischermeister.

2 Söhne achtbarer Eltern, die das Barb.- u. Friseurgesch. gut erlern. woll., meld. sich bei mon. Vergütig. Offert. u. **D 9** an die Exped. d. Bl.

Suche für mein Speditions-Geschäft zum 1. April (9272b **einen Lehrling** mit guter Schulbildung. **C. W. Bestmann,** Hl. Geistgasse 73.

Lehrling für mein H.-Hutgeschäft ges. **A. Kunitzki,** Gr. Krämerg. 5.

Lehrlinge mit guten Schulkenntn. für meine Herren- und Knaben-Abtheilung können sich melden **A. Fürstenberg Ww.,** Langgasse 19.

Weiblich.

Für meine Papierhandlung suche eine flotte **Verkäuferin.** Schriftliche Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit erbeten. **Clara Bernthal.**

Saub. jg. Mädchen f. d. Vorm. k. sich mld. Gr. Wollweberg. 10, 2.

Junges Mädchen zum Aufwart. für Vorm. ges. Strandgasse 6, 1.

14-16 jähr. Mädchen find. 1. April leichten Dienst, von außerhalb bevorzugt. Näthlergasse 5, part.

Heute, den 1. März, beginnt der

Ausverkauf

von Gardinen Teppichen Möbelstoffen Portièren Läufern

Loubier & Barck,

76 Langgasse 76. (4141

Kartonnagenarbeiterinnen und junge Mädchen, möglichst geübte, z. Zigarettenverpacken sucht (9187b Fabrik „Smyrna," Langgasse 84.

Ein junges Mädchen, welches in Privathäusern in Stellung gewesen ist, zu kochen, etwas nähen u. in Handarbeiten geübt ist, wird als Stütze der Hausfrau zum 1. April gesucht. Off. u. C 815 an die Exp. (9202b

Gesucht zu Ostern eine geprüfte musikalische **Erzieherin** für ein Mädchen von 11 Jahren und zwei Mädchen v. 12 Jahren. Gehalt 400 M. Meldungen an Frau Gutspächter Dreher in Amalienhof, Pr. Holland. (4257

Mädchen f. unsere Buchbinderei gesucht Schmiedegasse 10, 1 Tr.

1 ℌ. Mädch. f. All. nicht u. 20 J., f. d. 2. Apr. [illegible] Langgass. 75, 3.

Kindergärtnerin 2. Kl. mit Zgn. melde sich Heil. Geistgasse 132, 1.

Besch. Mädch. z. 1. April z. mieth. ges. Langf., Ahornw. 6, 2 Jantzen.

Achtbare Damen, welche die seine Damenschneiderei gründl. nach leichtfaßl. Methode erlernen wollen, f. sich melden Selma Gerecke, Junkerg. 1, 1 Tr.

Näherin p. sof. ges. Pfefferstadt 4, 1 Tr.

Suche eine perf. Landwirthin für selbstständige Stellung, eine Stütze, die schneidern kann, für städtischen Haushalt, außerdem ein Fräulein für eine alte Dame zur Pflege, eine ältere Person zur Pflege einer alten Dame, sowie eine perfekte Köchin und Stubenmädchen. A. Weinacht, Brodbänkeng. 51.

Eine Näherin, die bei sich zu Hause sehr sauber Wäsche und Kleider ausbessert, melde sich. Off. unt. C 884 an d. Exp. d. Bl. erb.

Junge Mädchen können die feinere Damenschneiderei gründlich erlernen Langenmarkt 37, 2. Etage.

Aufwärterin f. d. ganzen Tag gesucht Langfuhr, Herthastraße 8, 1 rechts.

Ein ordentl. Mädch. resp. Frau z. Flaschenspülen für Band-Besch. kann sich meld. Langenmarkt 18.

Jg. Mädch. in der Schneid. geübt f. sich meld. Wollweberg. 13, 2.

Dienstmädchen od. Aufwärterin sofort gesucht Poggenpfuhl 33, p.

Saubere Aufwärterin, Frau oder Mädchen für den ganzen Tag gesucht. Mit Papieren zu melden bei Klage, Dominikswall 9, Hof.

Heil. Geistgasse 101 sucht Landw. Stützen für Hotels, tücht. Hausmädch. für herrschaftliche Häuser perfekt. Köchin. f. Berlin, Kindfr.

Aufwärterin für den Vormittag sofort gesucht Mattenbuden 17/18, part., r.

Jg. Mädch. z. Erlern. d. feinen Blumenb. f. sich m. [illegible] 3.

Ein Hausmädchen das kochen k. für e. kl. Ehepaar nach Berlin ges. perf. Köchin u. Stubenmädch. f. höh. Offiziersfamil. durch Frau M. Wodzack, Vorst. Grab. 63, 1.

Ein junges kräftiges Mädchen als Aufwärterin für den ganzen Tag gesucht Schüsseldamm Nr. 28.

Botenfrauen können sich meld. Jopengasse 5.

Suche für Warschau Kindergärtnerinn., Kinderfrl., Bonnen und einen Lehrer (französische Sprache erwünscht) für ein gräfl. Haus bei hoh. Geh. B. Legrand Nachf., jetzt 1. Damm Nr. 10.

Suche eine Verkäuferin für e. Material- u. Schankg., e. Stütze, d. schneid. k., Nähter. f. Güter, Kindergärtn. zu 3 Kd., Landw., Stubenmädch. f. Gut, Köchin u. Privath. P. Marx, Jopeng. 62.

Komtoiristin gewandt, die längere Zeit praktisch gearbeitet hat, gesucht. Off. unter D 27 an d. Exp. d. Bl. (4296

Junges Mädchen für Putz als Lehrling ges. Junkergasse 1.

Aufwärterin mit gut. Zeugnissen für den Vormittag sofort gesucht Breitgasse 107, 1 Treppe.

Wärterin zum 1. April gesucht in **Wiedemann's Krankenhaus** in Praust. Persönliche Vorstellung mit Zeugnissen. (4310

Sofort suche bei hohem Salair 2 zweite **Putzdirektricen** flotte u. selbständige Kräfte. **Bertha Loeffler,** Graudenz. (4311

Mädchen mit Buch kann sich melden Mattenbuden 15.

Selbstständige Putzarbeiterin melde sich bei **Gustav Wollsfeld,** Holzmarkt 20.

Ein junges Mädchen findet gute Beschäftigung bei A. Oppel, Maßkauschegasse 6, 14-15. Ausw. ges. Pfefferst. 48, 2.

Lehrfräul. für Putz und Schleif. kann sich meld. Gr. Krämergasse 5.

Suche Buffetfrl., Verkäuferin f. Material-, Manufaktur- u. Mehlgesch., Stütz. die kochen f. Hardegen Nachf., Hl. Geistg. 100.

Ein ordentliches Laufmädchen kann sich meld. Große Scharrmachergasse 3, im Laden.

Wir suchen per sofort event. per 15. März für einige unserer auswärtigen Geschäfte

mehrere erste Verkäuferinnen der Kurzwaarenbranche.

Wir reflektiren nur auf erste Kräfte, die die Branche genau verstehen. Persönliche Vorstellungen von 8—12 und 3—5 Uhr. Schriftliche Offerten erbitten mit Bild, Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche. (4361

Sächsisches Engros-Lager.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berlin, Schleswig u. a. St., f. Danzig zahlr. Köchinnen, Stub.- u. Hausm. Breitgasse 37 (9283b

Ein Dienstmädchen findet sofort Stellung im Stadtlazareth am Olivaerthor. (4292

Stellengesuche

Männlich.

Junger Mann verheirathet mit guten Zeugnissen bittet um Stellung als **Komtoirdiener.** Off. unt. D 19 an die Exped. d. Bl.

Weiblich.

Such für meine Stütze, welche fast 3 Jahre in m. gr. Haushalt thätig gew., selbstständ. kocht und im Glanzpl. u. im Schneid. geübt ist, zum 1. April pass. Stellung. Güter ausgeschl. Frau **A. Senger,** Pr. Stargard, Markt 25. (4226

Ord. Mdch. b. um Stelle f. Vor- u. Nachmittag Altes Roß 1, 2.

Ein ält. Mädch. bitt. um Aufwst. f. Vorm. Mattenb. 20, H., Th. 18.

Frau m. g. Zg. sucht St. z. Wasch. u. Reinm. Baumgartscheg. 5, 3 v.

Jg Frau s. Aufwst. H. Seig. 26, H. 1

Saub. Frau bittet um Stelle zum Waschen Johannisgasse 38.

Aufwartemädch. bittet um Stell. für Nachm. Hintergasse 17, 2.

Nähterin, die auch schneid., empf. sich Barthol.-Kirchengasse 28, pt.

Eine allst. anst. Frau m. gut. Zgn. w. Aufwst. od. Komtoirr. Off. C 874.

Saubere Frau sucht eine Aufwartestelle für die Morgenstund. von 7—10 Uhr. Offrt. unt. C 860.

Ordl. Frau sucht Aufwartest. für Vor- od. Nachm. Tischlerg. 49, 3.

J. Mch. s. Nchmst. Tobiasg. 20, H. p.

Wäscherin b. um Wäsche z. wasch. und plätten. Offert. u. D 4 Exped.

Ein jung. Mädch. b. um e. Vormittagst. Langgarten 11, Hof.

J. Mädchen sucht eine Aufwartest. f. d. M. Gr. Schwalbeng. 3-4, H., 3.

Ordentliche Frau bittet um eine Nachmittagsstelle v. 1. März. Zu erfragen Katergasse 3, 1, n. vorne.

Saub. Aufwärterin sucht f. den Vorm. g. Stell. Frauengasse 16, 1.

Anst. j. Mädch. b. u. Aufwrtst. f. den ganz. Tag. Näh. Weichmannsg. 3.

Wäscherin w. Stückw. zu waschen u. zu plätt. Spendhausneug. 4, 2, l.

Tücht. Mäntel-Konfektioneuse s. Beschäft. resp. Stell., letzt. a. and. Branch. Off. unter C 892 erbet.

Anst. Frau s. Stell. z. Aufwart. Zu erf. An d. gr. Mühle 1b Hof.

Jg. 14j. Mädch. s. Stell. z. Aufw. Zu erf. An d. gr. Mühle 1b Hof.

Anst. jg. Mädch. s. Stell. f. d. Vorm. od. ganz. Tag Goldschmiedeg. 7, pt.

Empfehle Kindergärtn. 2. Klasse Kinderfräulein Heil. Geistg. 101.

Eine selbstständig arbeitende **Buchhalterin** sucht Stellung. Gefl. Offerten unter D 25 an die Exped. d. Bl.

Anst. Aufwärt. m. gut. Zgn. bitt. u. Stell. Zu erfr. Katergasse 10, 1, h.

Empfehle Mädch. in jd. Branche Aufwärt. mit sehr guten Zeugn. **C. Bornowski Nfg.** Hl. Geistg. 37.

Dame in besseren Jahren mit Buchführung vertraut sucht Anfängerstelle im Komtoir. Gefl. Off. m. unt. D 28 an die Exp. erb.

Eine saub. Frau bitt. um Stellen für Vorm. Nied. Seig. 1, Hof, Th. 3.

Eine saub. Frau z. Waschen und Reinmachen bittet um Beschäft. Niedere Seigen 1, Hof, 3. Th.

Capitalien.

Wer leiht 50 M. g. h. Verg. u. Zins Offerten u. C 872 an die Exped

Geldsuchende erhalten sofort geeignete Angebote von **Albert Schindler,** Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 134. (4204

400—500 M. sucht gleich langjähriger redlich strebsamer Haus- und Geschäftsinhaber gegen mehrfache Sicherheit auf einige Zeit zu leihen. Offerten unter C 863 an die Exp. d. Bl.

18000 M. z. 1. St. z. April z. h., a. geth. Offerten u. C 876 an die Exped.

Suche auf mein Haus zur 1. Stelle 18 000 M., Miethe 1890 M. Versicherung 23000 M., Taxe 34000 M. Off. unt. C 877 an die Exp. d. Bl.

Suche auf meine neuen Häuser z. 2. Stelle 7000 M. hinter 17 000 M. Miethe 2208 M., Versich. 32 800 M. Off. unt. C 878 an die Exp. d. Bl.

Zweitstell. sichere Hypothek über 15 000 M. bin ich willens mit Damno zu verkaufen. Offert. unter D 8 an die Exp. d. Bl. erb.

21000 M. zur 1. Stelle städtisch zu 5%, vom Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter D 12 an die Exp.

Suche 6—7000 Mark zur 2. Stelle hinter 26 000 M., Miethe 4280 M., Versich. 34 000 M. Offerten u. C 880 Exp. d. Blatt.

17000 Mk. zum 1. April und 3000 M. event. früher, erststellig direkt zu verg. Off. unt. D 13 an die Exp. (9276b

Auf meine neu erbauten Häus. suche ich zur 2. Stelle **6000 M.** (die 1. Stelle ist nicht sehr belast.) von gleich od. 1. April. Werthtaxe 67 138 M., Feuerversf. 59 845 M. Ag. verbet. Off. unter D 23 an d. Exp.

Methode Berlitz. Sprach-Unterricht.

The

Berlitz School

of Languages.

Jetzt Vorstädt. Graben No. 54.

Sprachlehr - Institut für Erwachsene.

Weltausstellung 1900 2 gold. u. 2 silb. Medaillen.

Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch

Deutsch für Ausländer.

Nach der Berlitz-Methode

lernt der Schüler von der ersten Lektion an frei sprechen. (2150

Schüler,

welche reisen, können **unentgeltlich** Hilfe der **Berlitz School** in Anspruch nehmen.

Prospekte **gratis** und franko.

135 Zweigschulen.

Nationale Lehrkräfte. Probestunde gratis.

7000 Mark sind erststellig zu vergeben. Offert. unter D 24 an die. Exped.

Auf ein ländliches Grundstück in der Nähe Danzigs werden zur 2. Stelle (9290b **3—4000 Mark** sofort gesucht. Off. unt. D 29 erbet.

Kaufe Hypotheken bei sofortig. Auszahl. Offerten unter D 21 an die Exp.

Suche 18000 Mark zur 1. Stelle auf mein neues Haus, Miethe 1704 M., versichert 30 000 M., Größe 2549 □m Off. u. C 881 an die Exp. d. Bl.

Suche **12 000 Mk.** zur 1. Stelle in der Stadt, Miethe 1662 M. Off. unt. C 879 an die Exp. d. Bl.

10 000 M. suche ich hint. Bankgeld zu ced. Off. u. C 867 a. d. Exp. (9255b

Kapitalisten weise ich sehr gt. erst- u. zweistell. Hypoth. zu 5, 5½ u. 6% kostenfr. nach **Thurau,** Hypoth.-Geschäft, Jopengasse 61. (9008b

Geld erhalten sichere Leute gegen ratenweise Zurückzahlung schnell und coulant. (3742m Offerten mit Rückporto unter **F. 8. M 4007** an **Rudolf Mosse, Mülhausen i. Els.** (3743

Gesucht 40 bis 50 000 Mark zur 2. sicheren Stelle auf städt. Grndst. Off. u. D. Z. an Dirschauer Zeitung Dirschau. (3950

Bank-Gelder

für Danzig und Langfuhr offerirt (4107

John Philipp,

Hypotheken-Bank-Geschäft,

Brodbänkengasse 14.

Darlehen jed. Höhe u. zu jedem Zweck. Pass. Angeb. d. **Kortenhoff & Reuter,** Elberfeld. (9003b

Für ein hiesiges gangbares Geschäft wird zum 1. April ein thätiger oder auch stiller **Theilhaber** mit 3000 M. Einlage gesucht. Offerten unt. C 839 Exp. (9224b

250 Mk. geg. hohe Vergütung und Sicherheit sof. auf 2 Monate zu leihen gesucht. Offerten unter C 800 an die Exp. d. Bl. (9217b

Verloren u. Gefunden

Ein braunes Tuch Montag früh von der Jopeng. b. Ohra verl. Abzugeb. Heil. Geistgasse 33, 1.

3 Bücher der Friedrich Wilhelm-Kasse a. d. Nam. **Fröhlich u. Lenski** v. Gr. Oelmühleng. bis Brabank verlor. Abzug. Gr. Oelmühleng. 9.

In der Nacht zum 27 ist mir im Schützenhaus **ein Ueberzieher** abhanden gekommen. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Kellner **Mielke, Brodbänkengasse 38, 3 Tr.**

1 schw. Tasche mit ca. 18 M. verl. Geg. Bel. abzg. Tagnetergasse 1, 3.

Junger schwarzer Hund hat sich eingefund. Geg. Erstatt. der Kosten abzuh. Gr. Wollwebergasse 21, 2.

Dienstag, 26., e. Portem., Inh. üb. 6 M., in St. Katharinenkirche v. 4-5 vrl. Geg. Bel. abz. Weideng 12b, 2.

Braun. Portemonnaie mit 2 Pfandsch. verlor., geg. Belohn. abzug. Ht. Adlers Brauh 13/14, 2.

Ein Portemonaie m. Inhalt gefunden. Abzuh. Mattenbuden 20, Thüre 12, bei **Kaschubowski.**

Verl. Besatzborte, schw. mit Gold, abzug. Goldschmiedegasse 31, 1.

Ein Damen-Portemonnaie in der elektr. Bahn Neufahrw. gefunden, abzuh. **F. Froese,** Legan.

Gestern Abend v. Kass. Markt bis Bahnhof ein Portemonnaie mit Inhalt u. ein Verlobungsring gez. M. F. 15. 4. 1900 vrl., geg. g. Bel abzug. **A. Lieder,** Hühnerb. 4.

Ein Foxterrier hat sich am Sonntag von Zoppot eingefund. Abzuhol. Hundegasse 99. (9253b

Künstl. Zähne, Plomben, schmerzl. Zahnziehen (3613

Paul Zander, Dentist, Holzmarkt 23.

Unterricht

Technikum Neustadt i. Meckl. f. Ingenieure, Techn., Werkm., Maschinenbau, Elektrotechnik. Elekt. Lab. Staatl. Prüf.-Commissar (1563m

Klavierunterricht nach konservator. Grundlagen, leicht faßlich u. erfolgreich, wird ertheilt Off. unt. C 864 an die Exp. d. Bl.

Suche Hülfe b. russischen Selbstunterricht, am liebsten Russin. Off. unt. C 893 an die Exp. d. Bl.

Zoppot. Suchen für unser 6½jähr. Töchterchen ein Mädchen in gleichem Alter zum **Mitunterricht im Hause** durch eine Lehrerin. Rücksprache erbeten Schwedenhofstraße 4, 1.

Vermischte Anzeigen

Spezial - Bureau für **Bücherbearbeitungen** zu jedem Zwecke wie Steuer-Einschätzungen, Jahres-Abschlüssen, Konkursen ꝛc. ꝛc. 2591

Geschäfts-Bücher-Einrichtung und Führung gegen monatl. geringes Honorar. Strengste Diskretion.

W. Pelny, Bücher-Revisor 123 Breitgasse 123.

Füllhörner, Körbchen, Sträuße aller Art werden billig aufgearbeitet und bronzirt Tobiasgasse 29. (9232b

Bildhübsch., kräft., wohlgenährt., sehr lebh., 20 Mon. alt. Mädchen, bess. Abkunft, diskret. Geburt, an wohlhab. kindl. Leute f. kleine Entschäd. seit. des Bewerb. f. eig abzg. Off. u. D 11 an die Exp. d. Bl. erb.

Hilfe und Rath in allen Prozessen, auch in Ehe-Alimente- u. Strafsachen ꝛc. durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Y. Z. 22. lagert.

Frl. Hanna! Warum Donnerstag, 7 Uhr, nicht erschienen? Bitte bestimmt **Sonnabend, den 2., 7 Uhr,** ebendaselbst.

Foxterrier zu vrsch. Hundeg. 87p.



Pianinos zur Miethe b. **O. Heinrichsdorff,** Poggenpfuhl 76. (3820

Alle Arten Zithern stimmt u. reparirt **A. Schiemann,** Tischlergasse 63, part. (8322b

Die grobe Beleidigung die ich Herrn Fleischermstr. **Clemens** zugefügt habe, nehme ich zurück. **August Kordel,** Schidlitz. (9238b

Ein 6 Monate alter gesunder Junge besserer Herkunft ist in Pflege zu geben eventl. für eigen abzugeben. Offerten unter C 853 an die Exp. (9237b

---

Westpr. Landschaftliche Darlehnskasse

Amtliche Hinterlegungsstelle für Mündel-Vermögen.

In Folge der Ermässigung des Disconts der Reichsbank berechnen wir von heute bis auf Weiteres die Zinsen

für Depositen-Conto A mit $2\frac{1}{2}\%$ p. a.

„ „ „ B „ $3\frac{1}{2}\%$ p. a.

Danzig, den 1. März 1901. (4322

Westpreussische Landschaftliche Darlehnskasse.

Uhren!

mit 3-jährig. schriftl. Garantie.

Silberne	Herrenuhren	von M.	10,— an
„	Damenuhren	„ „	10,— „
Goldene	Damenuhren	„ „	17,— „
Wecker	. . . .	„ „	2,50 „

Reparaturpreise: Eine Uhr reinigen M. 1, eine Feder M. 1, ein Glas 15 Pf., Zeiger 10 Pf., Kapsel 15 Pf.

S. Lewy, Uhrmacher

3932) **106 Breitgasse 106.**

Eingang

sämmtlicher Neuheiten in Stoffen für die **Frühjahrs- und Sommer-Saison** zur Anfertigung moderner und schneidig sitzender **Herren- und Knaben-Garderoben nach Maaß** zeigt ergebenst an (4197

III. Damm 6, 1. Etage. **A. Friedrich,** III. Damm 6, 1. Etage.

Mode-Magazin für feine Herren- und Knaben-Garderoben.

Streng feste billige Preise.

Den täglichen Eingang der neuesten

Frühjahrs- u. Sommer-Stoffe

zu Herren-Anzügen, Ueberziehern, Beinkleidern u. Knaben-Anzügen zeige ergebenst an.

Für die **Maaß-Bestellung** liefere in eleganter Ausführung, tadellosem Sitz und feinsten Zuthaten:

Rock- und Jaquet-Anzug . . .	von 20—50 Mk.
Frühjahrs-Ueberzieher	„ 15—40 „
Jünglings- u. Einsegnungs-Anzüge	„ 9—25 „
Beinkleider	„ 6—15 „

A. Fürstenberg Ww.,

Langgasse 19. 4297

Regenschirme,

beste haltbare Qualitäten, (4269 von 1,50—36 Mk. — Bezüge und Reparaturen.

Adalbert Karau,

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Wer ertheilt freundl. Rath und Hilfe in **diskr.** Frauenangelegenheit? Off. unt. M 47 an d. Exped. d. Bl. erb. (9244b

Zur Anfertigung von **Bauzeichnungen statischer Berechnungen** und **Kostenanschläge** sowie zur **Uebernahme von Bau-Ausführungen** und **Bau-Leitungen** empfiehlt sich

B. Jurczyk, (9161b Architekt u. Baugewerksmeister, Neufahrwasser, Albrechtstr. 27.

Meinen werthen Kunden die ergebene Nachricht, daß ich vom 1. März cr. meine Wohnung von Hausthor 8 nach **Langenmarkt 36, 3 Tr.** verlegt habe.

Empfehle mich gleichzeitig den geehrten Herrschaften Danzigs und Umgegend zur Anfertigung sehr chic u. gutsitzender Damen- und Kinder-Garderoben.

Ida Peterschun, Modistin.

Eine anst. Frau w. e. Kind in Pflege zu nehm. Jungferng. 21, 2.

Masken-Kostüme in reicher Auswahl für Herren und Damen sind, wie bekannt, zu den billigst. Preis. zu verleih. Langgasse 27, 2 Tr. (4080

Elegante Fracks und (9083b **Frackanzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Elegante (2665 **neue Frack-Anzüge** sowie **einzelne Fracks** verleiht **S. Baer,** Kohlenmarkt 34.

Elegante **Frack-Anzüge** verleihen billigst **Kalcher & Co.,** Holzmarkt 17. (15874

Deutscher Reichstag.

58. Sitzung vom 28. Februar, 1 Uhr.

Militärgerichtswesen. — Gehälter der Roßärzte. — Oekonomiehandwerker. — Naturalverpflegung. — Ernteurlaub. — Freie Fahrt von der Heimath. — Militärapotheker.

Am Bundesrathstisch: Minister v. Goßler.

Die Berathung des Militäretats wird fortgesetzt. Die Kapitel Militärkassenwesen, Intendanturwesen, Geistlichkeit werden debattelos genehmigt. Beim Kapitel Militär-Justizverwaltung führt

Abg. Beckh (freis. Volksp.) aus, daß bei der Neuordnung der Militärgerichtsbarkeit die militärischen Interessen immer noch zu sehr den Interessen der Gerechtigkeit voranstünden, insbesondere durch das aus Preußen übernommene Institut des Gerichtsherrn. Die ganze militärische Rechtspflege habe dadurch einen antiquarischen Zug erhalten. Die bayerische Militärgerichtsbarkeit sei in vielen Beziehungen und so namentlich auch in diesem viel weiter gewesen. Das Gesetz habe überdies dem Gerichtsherrn zwar die Bestätigungsordre gegeben, aber es war nicht die Absicht, ihm auch die Befugniß zur Abänderung des kompetenten Gerichtsurtheils zu geben, zur Milderung der Strafe durch Aenderung der Strafart, ja sogar zum Erlaß der Strafe. Auf solche Weise sei durch Verordnung bedauerlicher Weise das Begnadigungsrecht des obersten Kriegsherrn zu Unrecht übertragen auf die Gerichtsherren. Ein weiterer Mangel der Militärgerichtsbarkeit sei die ungenügende Sicherstellung der Oeffentlichkeit des Verfahrens. Er irre wohl nicht in der Annahme, daß auch bei der Verhandlung über den Mörchinger Fall die Oeffentlichkeit ausgeschlossen war „aus dienstlichen Rücksichten". In einem solchen wichtigen Fall hätten vor allem auch Gutachten von ersten ärztlichen Autoritäten über den Geisteszustand des Oberleutnants Rüger eingeholt werden müssen. Ob das geschehen, wisse Niemand wegen Ausschlusses der Oeffentlichkeit. Auf die Dauer aber nütze ein solcher Ausschluß ja doch nichts; man solle nicht glauben, daß um deswillen alles Geheimniß bleibe. Ganz verkehrt sei es, die Oeffentlichkeit auszuschließen, wie das in Breslau geschehen sei bei einer Anklage gegen einen Offizier wegen Betruges und Urkundenfälschung. Und weshalb? weil durch die Oeffentlichkeit das Ansehen der Vorgesetzten bei den Untergebenen leiden würde. Dies Ansehen könne vielmehr nur gewinnen, wenn die Menge erfahre, daß der Offizierstand eine solche Person von sich weise, ausstoße, mit ihr nichts zu thun haben wolle.

Kriegsminister v. Goßler: Ich verstehe nicht, wie der Vorredner meinen kann, daß die Verordnung über die Voraussetzungen, unter denen die Oeffentlichkeit ausgeschlossen werden soll, der Absicht des Gesetzes widerspricht. Das Gesetz hat ausdrücklich dem obersten Kriegsherrn den Erlaß einer Verordnung hierüber erlassen. In Baiern ging man früher sogar noch weiter, indem dort die Oeffentlichkeit ausgeschlossen werden konnte, wenn durch die öffentliche Verhandlung „die Standeswürde und das Ansehen des Standes" gefährdet erscheinen konnte. Was die gerichtliche Verhandlung über den Mörchinger Fall anbelangt, so war da garnicht die Oeffentlichkeit ausgeschlossen, oder doch mindestens während einzelner Theile der Verhandlung. Im Uebrigen gehe ich auf den Fall nicht ein, da er noch schwebt, denn sowohl der Gerichtsherr wie auch der Angeschuldigte haben Berufung eingelegt.

Damit schließt die Debatte und das Kapitel wird genehmigt.

Bei dem Kapitel „Höhere Truppen-Befehlshaber" tritt

Abg. Haußmann-Böblingen (Südd. Volksp.) ein für Abkürzung der Dienstzeit bei der Kavallerie. Mit jedem Monat der Abkürzung werde der Bevölkerung und namentlich der landwirthschaftlichen ein großer Dienst geleistet. Einen Antrag wolle er heute nicht stellen, aber die Heeresverwaltung doch bitten, durch ihre eigenen Sachverständigen der Frage näher zu treten.

Bei Kapitel 4 (Geldverpflegung der Truppen) beantragt die Kommission eine Reihe von Resolutionen, bezüglich der Erhöhung der Gehälter der Korps-Roßärzte, Roßärzte und Unter-Roßärzte sowie bezüglich der Versetzung der Stabshoboisten in die Servisklasse der Feldwebel.

Ferner ist eingelaufen eine vom Grafen von Carmer beantragte Resolution, daß die Prämie von 1000 Mark, welche die Unteroffiziere nach 12jähriger Dienstzeit erhalten, im Fall des Weiterdienens in Staatspapieren angelegt und bis dahin verwaltet werden solle.

Abg. Dr. Paasche (Natl.) empfiehlt die Resolution für die Roßärzte und wünscht bessere Vorbildung derselben.

Abg. Dr. Müller-Sagan (Frs. Vp.) beantragt, in die Resolution die Ober-Roßärzte einzufügen.

Die Resolution betreffend die Roßärzte wird mit der Einfügung Müller-Sagan angenommen.

Abg. Graf von Roon als Berichterstatter hebt hervor, daß in der Kommission allseitig der Wunsch nach einer Verminderung der Oekonomiehandwerker laut geworden sei.

Abg. Jakobskoetter (Kons.) empfiehlt sodann Verminderung der Zahl der Oekonomiehandwerker und Vergebung der erforderlichen Arbeiten an Handwerksmeister, damit nicht den freien Arbeitern eine Konkurrenz gemacht werde. Erst neulich sei einer Anzahl von Schneidermeistern gelegentlich mit dem Bemerken von dem Bekleidungsamt abgelehnt worden, daß man die Waare so billiger liefern könne, wenn man sie von Strafgefangenen arbeiten lasse. Was sei das für eine Antwort! Mit Strafgefangenen wolle sich ein ehrsamer Handwerker freilich nicht auf eine Stufe stellen. Jedenfalls hätten die Zivilarbeiter berechtigten Anspruch darauf, daß ihnen nicht durch das Oekonomie-Handwerkerwesen zu starke Konkurrenz gemacht werde. Das Richtigste wäre, diese Oekonomie-Handwerker als „künftig wegfallend" zu bezeichnen.

Kriegsminister v. Goßler: Nach den eingehenden Berathungen in der Budgetkommission bin ich erstaunt, hier noch diese Vorwürfe zu hören. Ich habe nach jeder Richtung in der Kommission mein Entgegenkommen zugesichert. Die Zahl der Oekonomiehandwerker hat sich von 8408 auf 5586 im letzten Jahre verringert. In der Budgetkommission ist auch eingehend nachgewiesen worden, daß wir uns bei der Einziehung der Oekonomiehandwerker im vorigen Jahre in einer Nothlage befanden und uns nicht anders helfen konnten. Wir haben die gesetzlichen Befugnisse in keiner Weise überschritten.

Abg. Jacobskoetter (Kons.): Ich weiß nicht, was mich hindern soll, die Fragen, die ich in der Kommission angeregt habe, hier nochmals zur Sprache zu bringen. Ich bin das meinen Wählern und meinem Beruf schuldig. Ein Nothstand lag in jenem Falle durchaus nicht vor, ich kann einen solchen durchaus nicht anerkennen, denn gerade vor Weihnachten fehlte es durchaus nicht an freien Arbeitern, welche die Arbeit hätten machen können.

Hiermit schließt diese Debatte, und die Resolution der Kommission bezüglich der Stabshoboisten wird angenommen.

Bei Kap. Geldverpflegungen der Truppen in der Sächsischen Armeeverwaltung erhebt

Abg. Wurm (Soz.) dagegen Widerspruch, daß von der Militärverwaltung Wirthe in Plauen boykottirt seien, welche ihre Säle zu Generalversammlungen von Konsumvereinen hergegeben haben.

Bei Kapitel 25 „Naturalverpflegung" beantragt die Kommission, den Reichskanzler zu ersuchen, eine Abänderung des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Richtung in Erwägung zu ziehen, daß die Naturalsätze für die Vergütung der Naturalverpflegung entsprechend dem heutigen Stande der Naturalpreise einer Revision unterzogen werden, und das hierbei auf diejenigen Gegenden besonders Rücksicht genommen wird, in welchen außergewöhnlich häufig Naturalverpflegung zu verabreichen ist.

Abg. Müller-Sagan tritt im Anschluß an eine Aeußerung des Referenten dafür ein, den Mannschaften jährlich einen Heimathsurlaub zu gewähren und ihnen außerdem für jeden Urlaub billige und schleunige Fahrt zum Satze von 1 Pfg. pro Kilometer zu sichern. Auch solle den Urlaubern stets die Löhnung belassen werden.

Kriegsminister v. Goßler: Reichskanzler und preußische Staatsregierung sind einig in dem Wunsche nach Herabsetzung des Militärtarifs von 1½ auf 1 Pfg. pro Kilometer, es steht aber noch die Zustimmung des Bundesraths aus. Jedenfalls soll man aber nicht die Bedeutung des dabei entstehenden Einnahmeausfalls zu sehr unterschätzen. Was die Weiterzahlung der Löhnung an die Urlauber anlangt, so kann sie schon jetzt stets bis zu 14 Tagen erfolgen, in Ausnahmefällen kann die Löhnung sogar bis zu 3 Monaten belassen werden. Sie sehen also, daß es uns an Wohlwollen nicht fehlt.

Abg. Broeckmann (Kons.) empfiehlt sodann die Resolution der Kommission. In seiner rheinischen Heimath reicht der jetzige Satz von 80 Pfg. pro Mann und Tag bei Weitem nicht aus.

Abg. Cahensly (Pole) betont an Beispielen aus seinem Wahlkreise, wie einzelne Orte mit Einquartirungen überlastet würden.

Minister v. Goßler: Wir suchen die Einquartirungslast nach Möglichkeit zu vertheilen. Die einzelnen Klagen kann ich nicht kontroliren, die Beschwerdeinstanz ist das jeweilige Oberpräsidium.

Abg. Hahn hebt namentlich hervor, wie durch die Einquartirungen das platte Land viel mehr beschwert, belastet werde als die Städte (Sehr richtig! rechts.)

Abg. Graf Oriola unterstützt ebenfalls die Resolution. Die Gemeinden würden durch die unzulängliche Entschädigung, die das Reich bei Einquartierungen gewähre, ungebührlich belastet.

Abg. Groeber stimmt dem zu und betont den wachsenden Umfang der Manöver, namentlich der Kaiser-Manöver.

Die Resolution wird sodann einstimmig genehmigt.

Abg. Werner (Reformp.) tritt für eine günstigere Gestaltung der Lage der Kasernen-Inspektoren ein.

Zu Kapitel 29 „Militär-Medizinalwesen" liegt eine Resolution der Kommission vor, in Erwägungen darüber einzutreten, wie die Gehaltsverhältnisse der Militär-Apotheker zu verbessern sowie die Ausbildung und Rangverhältnisse anderweit zu ordnen sind und baldmöglichst entsprechend erhöhte Beträge für die Gehälter der Militär-Apotheker einzustellen.

Abg. Graf Oriola (Natl.) befürwortet lebhaft die Resolution. Das Heer habe ein großes Interesse daran, daß den Militärapothekern die bisherige Vorbildung, wonach sie das Examen als Apotheker und das Examen als Nahrungsmittelchemiker machen müßten, verbleibe.

Abg. Dr. Hermes (Freis. Volksp.) bestätigt die Behauptungen des Vorredners aus eigener Anschauung. Es sei angebracht, den Apotheker dem einjährig-freiwilligen Arzt gleichzustellen.

Eine Reihe von Titeln und die Resolution wird angenommen.

Bei Kapitel 32 (Geldvergütung zur Beschaffung von Dienstpferden) bittet Abg. Dr. Hahn den Kriegsminister, den Oberleutnants eine Entschädigung dafür zu gewähren, wenn sie sich ein Pferd halten müßten.

Das Kapitel wird bewilligt.

Darauf wird ein Vertagungsantrag angenommen.

Nächste Sitzung: Freitag 1 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung, Etat der Zölle und Verbrauchssteuern.

Schluß 5¾ Uhr.

Locales.

* **Der Danziger Armen-Unterstützungs-Verein** hielt gestern Nachmittag im Saale seines Vereinshauses, Mauergang 3, unter dem Vorsitz des Herrn O. Münsterberg

Berliner Börse vom 28. Februar 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.60
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	98.20
do.	3½	98.20
do.	3	88.60
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	98.—
do.	3½	98.20
do.	3	88.25
Bad. St.-Anl.	4	102.60
Bayr. St.-Anl.	4	102.60
Sächsische Rente	3	85.60
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	93.90
do. do. 8	4	101.60
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	94.25
Posen. Prov.-Anleihe	3½	—
do. do	3	84.—
Westpr. Prov. Anleihe 5u.6	3½	93.90
Landschaftl.-Central-	4	101.80
do. do.	3½	96.—
do. do.	3	85.20
Ostpreußische	4	101.60
do.	3½	96.10
do.	3	85.50
Pommersche	3½	95.90
do.	3	85.90
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	—
do. neuländisch	3⅓	95.—
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	101.60
do.	3½	95.80
do. Ser. C.	3½	95.50
do. Ser. A.	3	85.60
do. Ser. B.	3	—
Westpreußische rittsch. 1.	3½	95.20
" " 1.B.	3½	95.40
" " 2.	3½	95.20
" neuländ. 2.	3½	95.10
" rittsch. 1. 2.	3	85.60
" neuländ. 2.	3	85.60

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	87.75
" kleine	5	88.10
" abgest.	5	83.80
" " kleine	5	84.—
" innere	4½	74.20
" kleine	4½	74.20
" äußere	4½	75.50
" 500 L.	4½	75.60
" 100 L.	4½	75.60
" 20 L.	4½	75.60
" 1897	4	69.30
Chinesische Anleihe	5½	101.10
Chinesische Anleihe 1895	6	103.70
" " 1896	5	94.30
" " 1898	4½	82.50
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	39.50
" Goldrente L. 500	1.30	39.50
" " L. 100	1.30	32.—
" " L. 20	1.30	32.—
Griech. Monop.	1¾	44.90
" " 500 Frcs.	1¾	44.90
" Gld. Pf. v. Lar.	1 3/5	38.40
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Rente	4	96.20
" 4000—100 Frcs.	4	96.20
" " neue	4	96.10
Mexikaner 1899	5	97.70
" 200, 100 L.	5	98.10
" 20 L.	5	98.10
Oesterr. Gold-Rente	4	100.50
" Papier-Rente	4½	98.50
" "	4½	98.50
" Silber-Rente	4 1/5	98.50
" "	4 1/5	98.50
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	96.60
" " 2—8	4	96.60
Portugiesen 4½%	fr.	38.60
Rum. amort. Rente	5	87.90
" " 400 M.	5	88.10
" " 1892/93	5	88.10
" " 400 M.	5	88.90
" " de 1889	5	73.75
" " de 1890	4	74.50
" " de 1891	4	73.75
" " de 1894	4	73.50
" " 1000 Frcs.	4	74.50
" " 500 Frcs.	4	74.50
" " de 1896	4	73.25
" " 1000 Frcs.	4	73.25
" " 500 Frcs.	4	73.75
" " de 1898	4	73.50
" Schatzanw.	5	94.—
" 810 M.	5	94.40
" 405 M.	5	94.40
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	100.—
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. C. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	—
" cv. Staats.	3½	94.60
Schweden 1880	3½	98.70
Schwed. Staats. 1886	3½	—
" 1890	3½	96.30
Serb. Goldpfandbr.	5	97.—
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.70
" " D.	1	23.90
" Adm. 1888	1	99.80
" " kleine	5	99.80
" 400 Fr.-L.	—	112.75
Ungar. Gold-Rente	4	99.25
" " 500 fl.	4	99.50
" " 100 fl.	4	99.80
" Kronen-Rente	4	—
" 1000—100	4	94.40
" Staats-Rente	4½	84.20
" Gold-Inv.	4½	102.10

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 3.	4	41.80
" " 5.6.unk.1904 f.3.	4	41.80
" " 3. 4. f.3.	3½	40.60
" " 7.8.unk.1896 f.3.	3½	40.60
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	97.50
" " conv.	4	97.50
" " 8.	3⅓	90.25
" " 9. unk. 1905	3½	90.25
" " 10. unk. 1908	4	98.—
" " 11. 12. unk. 1910	4	98.50
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.—
" " S.251-340uk.1905	4	99.—
" " alte und conv.	3½	89.50
" " S. 46-190uk.1905	3½	90.—
" " S.301-330uk.1908	3⅓	90.50
Meininger Hyp. conv.	3½	90.60
" " 2. 6.	4	98.—
" " unk. 1905	3½	90.50
" " unk. 1907	3½	90.50
" " 7 unk. 1906	4	98.50
" Prämien-Pfandbr.	4	128.80
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.—
" " 4. 5. unk. 1903	4	95.10
" " 6. unk. 1904	4	96.40
" " 7. unk 1904	3½	88.25
" " 8. unk. 1906	3½	88.75
" " 9. unk. 1907	3½	88.75
" 10.11. b.uk.1909/10	4	97.25
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	87.50
" 7. 8. unk. 1904	4	87.50
" 9. 10. unk. 1906	4	87.50
" 11. 12. unk. 1908	4	87.50
" 2. 3. unk. 1906	3½	82.30
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.—
" " 14.unk. 1905	4	97.75
" " 11.	3½	91.30
" " 15.unk. 1904	3½	90.25
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.25
" " 17.unk. 1906	4	97.90
" " 18.unk. 1910	4	99.—
Pr. Centralbd. 1886. 89	3½	90.60
" " 1894	3½	90.40
" " 1896 unk. 1906	3½	90.50
" " v. 1890	4	98.40
" " 1899 unverlb.	4	99.30
" " 1901 unk. 1910	4	99.30
" Commun.-Obl. 1887/91	3½	93.40
" " 1896 unk. 1906	3½	93.—
" " 1901 unk. 1910	4	101.50
Pr. Hypoth.-Actien-Bank	4½	—
" "	4	82.75
" "	4	—
" "	3½	74.—
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk. 1905	3½	90.50
" " " " 1908	3½	90.75
" " " " 1908	4	98.25
" " " " 1909	4	98.25
" " " " 1910	4	98.50
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u. 1904	3½	92.—
" " " 1908	4	100.—
Pr. Pfdbrb.-Cm.-Ob.u. 1907	3⅓	92.—
" " " 1910	4	101.10
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.—
" " 2. kündbar	3½	98.—
" " 3. unk. 1905	3½	90.20
" " 4. unk. 1907	3½	90.70
" " 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	7½	113.25
Allg. Lokal- u. Straßenb.	10	168.—
Große Berliner Straßenb.	11	227.—
Königsberger Pferdebahn	—	58.50
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¾	138.—
Marienburg-Mlawka	2¾	74.—
Osterr.-Ungar. Staatsb.	5.7	—
Gotthardbahn	6	169.25
Ital. Meridion	6.6	136.25
Ital. Mittelmeer	5	100.—
Anatolische	4½	79.50
" 60%	4½	85.10
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	130.—
Nordd. Lloyd	7½	117.75
Hansa-Dampfsch.	14	144.75

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	111.50
Ostpr. Südbahn	5	110.75
North. Pacific Vorz.-Act.	4	87.70

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	209.75
Bendix Holzbearb.	9	115.—
Berliner Holzkomptoir	4	76.80
Bochumer Gußst.	16⅔	186.70
Casseler Trebertrockn.	25	243.—
Danziger Aktienbr.	7½	121.—
Danziger Oelmühle	—	—
Danziger Oelm. St.-Pr.	—	55.50
Dynamit-Trust	10	158.50
Elektr. Kummer	10	105.60
Gelsenkircher Bergwerke	—	174.50
Harpener	11	169.90
Hoecherl-Bräu	7	91.25
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	126.50
Inowrazlaw-Salzw.	4½	150.—
Königsberger Walzmühle	13	138.75
Kunterstein-Brauerei	2	82.25
Laurahütte	16	203.75
Orenstein u. Koppel	20	165.25
Schalker Gruben	75	333.—
Schütt Holzindustrie	10	101.50
Siemens u. Halske	10	157.80
Stettiner Cham.	30	296.75
Stettiner Vulkan B.	12	197.—
Ventzki, Maschinenfabr.	7	101.50

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.30
" " 1874	3	88.90
" Ergänzungsnetz	3	89.90
" " St. 3.	5	109.30
" " Gold	4	100.25
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	58.90
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	93.90
Kronpr. Rudolf	4	96.10
Moskau-Rjäsan	4	99.—
" Smolensk	4	98.40
Raab. Oedenb.	3	74.40
North. Gen. Lien.	3	71.25
Northern Pacific 1.	4	104.10
Ung. Eisenb. Gold	4½	103.20
" " 500 fl.	4½	102.40
" Staatseis. Silb.	4½	101.10

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	146.25
Berliner Bank	5	101.10
" Handels-Gef.	9½	152.75
" Kassen-Verein	8½	145.60
Breslauer Diskonto	7½	95.—
Danziger Privatbank	7	122.50
Darmstädt. Bank Mk.	7	134.10
Deutsche Bank	11	208.50
Dsch. Effecten-Bank	4	112.75
" Genossenschaftsb.	6	107.75
" Grundschuldbank	7	8.50
" Hypothekenbank	6¼	112.—
" Nationalbank	8	117.80
" Ueberseebank	8	132.50
Diskonto-Gesellschaft	10	185.60
Dortmunder Bankverein	8	117.30
Dresdner Bank	9	150.45
Hamburger Hypotheken	6	147.50
Hannoversche Bank	6⅓	122.50
Königsbg. Vereins-Bank	7	113.10
Landbank	10	117.60
Leipziger Bank	6	152.60
Mitteldeutsche Creditbank	6½	110.50
Nationalbank f. Deutschl.	7½	128.75
Nordd. Creditanstalt	11¼	115.25
Oesterr. Creditanstalt	7	212.75
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	110.60
Ostdeutsche	7	115.—
Preuß. Boden-Credit	9	133.—
" Centr.-Bd.-C. 80%	6½	154.50
" Hypoth.-Akt.-B.	6	24.—
" Leihhaus	7	106.10
" Pfandbrief-Bank	fr.	115.—
Reichsbank	10.48	147.50
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	8	120.50

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	145.20
Bayr. " " 100	4	155.20
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	132.40
Mein. Pr.-Pfd.	4	128.80
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	187.—
" " 1860 ö. fl. 500	4	138.—
Oldenburger Th. 40	3	—
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er "	—	—
Stuhlw.-R.-G. fl. 150	2½	—
Türk. Fr. 100 (i. C. 76)	—	—

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	53.—
Augsburger fl. 7	24.50
Braunschweiger Th. 20	130.50
Finnländische Th. 10	66.90
Freiburger Fr. 15	26.20
Genua Lc. 150	—
Mailänder Fr. 45	52.50
" Fr. 10	16.25
Meininger fl. 7	24.75
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	359.50
" Credit v. 58 ö. fl. 100	346.50
Pappenheimer ö. fl. 7	24.80
Ung. Staat ö. fl. 100	290.10
Venetianer Lc. 30	23.90

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.44
Napoleons	16.24
Dollars	4.19
Am. Noten kl.	4.19
Am. Coupons zb. Newy	4.19
Engl. Banknoten	20.475
Franz. "	81.25
Italien. "	77.25
Nordische "	112.35
Oesterr. "	85.15
Russische "	216.25
" Zollcoupons	324.30

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	169.35
" "	100 Fl.	3 M.	168.40
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.10
" "	100 Fr.	2 M.	80.70
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	—
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.25
London	1 L. Strl.	8 T.	20.46
"	1 L. Strl.	3 M.	20.28
New-York	1 Doll.	vista	4.195
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.15
"	100 Fr.	2 M.	80.85
Wien	100 Kr.	8 T.	85.05
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	76.95
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.50
"	100 S.R.	3 M.	213.60
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.90

Diskont der Reichsbank 4½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Und, Herze, willst du ganz genesen,
Sei selber wahr, sei selber rein!
Was wir in Welt und Menschen lesen,
Ist nur der eigne Wiederschein.

Theodor Fontane.

Nummer Dreizehn.

Kriminal-Roman von René de Pont-Jest.

Autorisirte Uebersetzung von L. Fischl.

12) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Herr von Fournel schien diesen wohl nicht ganz unberechtigten Einwurf zu überhören und fragte weiter:

„Fiel es Ihnen nicht auf, daß Herr Rumigny gedrückt, verstimmt und traurig war?"

„Das wohl, Herr Richter; es fiel uns allen auf. Aber ein Hotelier hat sich doch nicht um die persönlichen Stimmungen oder Verstimmungen seiner Gäste zu kümmern."

„Ueberlassen Sie die Beurtheilung dieser Frage mir," fiel der Richter scharf ein. „Ich bin der Ansicht, daß durch Ihre Außerachtlassung der Meldevorschriften die Angelegenheit verdunkelt wurde. Wann ist dieser Herr in Ihrem Hotel abgestiegen? Das werden Sie doch eingetragen haben!"

Verletzt erwiderte der Hotelier:

„Ganz gewiß, Herr Deroche oder eigentlich Herr Rumigny ist am zehnten Februar Abends angekommen."

„Mit dem Hotelomnibus oder einem Wagen?"

„Das weiß ich nicht."

„Hat er Gepäck gehabt?"

„Einen Koffer, den er offenbar als Handgepäck im Waggon hatte, da er keine Gepäck- oder Expeditionsnummer zeigte."

„Was weiter?"

„Er verlangte ein Zimmer nach vorne heraus und war sehr ärgerlich, als ich ihm mittheilte, daß augenblicklich keines frei sei. Erst Tags darauf konnte ich ihm Zimmer Nummer Sieben anweisen."

„Ein Zimmer mit Aussicht auf die Straße?"

„Jawohl. Ich weiß zwar nicht, wozu er diese Aussicht brauchte, denn die Rollläden waren die ganze Zeit, auch bei helllichtem Tag, heruntergelassen."

„Fahren Sie fort!"

„Herr Rumigny war etwas scheu. Er stürzte gewöhnlich ins Komtoir, nahm seinen Schlüssel und seine Briefe, ohne Jemand anzusprechen, kaum daß er auf eine Anfrage mit einem barschen „Ja" oder „Nein" antwortete. Dann eilte er die Treppe hinauf und blieb zumeist den ganzen Tag zu Hause. Er pflegte nur gegen Abend zwischen neun und zehn Uhr auszugehen. Wenn er im Hotel saß, mußte ihm der Diener auf dem Zimmer serviren."

„Hat er niemals durch Hotelbedienstete Briefe zur Post tragen lassen?"

„Meines Wissens nicht. Das dürfte mein Personal besser wissen."

„Hat er irgend welche Besuche empfangen?"

„Ich habe niemals Jemand nach ihm fragen hören."

„Gut; unterzeichnen Sie das Protokoll und halten Sie sich für den Fall, daß ich Sie noch einmal verhören müßte, zur Verfügung des Gerichts."

Der Hotelier unterzeichnete das Schriftstück und entfernte sich aus dem Zimmer.

Die Hotelbediensteten konnten nicht mehr als ihr Herr aussagen, und auch die Geschäftsleute in der Nähe des Hotels wußten nur, daß der alte Herr gewöhnlich gegen Abend vorüberging, ohne daß man an ihm etwas Auffallendes hätte bemerken können.

Nur einer dieser Zeugen wußte sich dunkel zu erinnern, daß er mitunter, wenn er in später Nacht nach Hause zurückkehrte, einen Menschen in der Straße Marlot habe umherstreichen sehen, der Herrn Rumigny geglichen habe. Eines Abends habe er denselben Mann trotz des Frostes und trotz der vorgerückten Nachtstunde vor dem Hause Nummer Dreizehn auf und ab gehen sehen, als ob er Jemand erwarten würde.

Alle diese Aussagen waren aber nur unklar und mit allen Verwahrungen abgegeben worden. „Es sei wahrscheinlich," „falls kein Irrthum unterlaufe," und ähnliche Einschränkungen, wie sie ängstliche Zeugen zur Sicherheit ihrer eigenen Persönlichkeit ablegen. Dem Untersuchungsrichter blieb weiter nichts anderes übrig als zu warten. Jedenfalls gestattete er die Beisetzung der Leiche und erlaubte den Portiersleuten des Unglückshauses, die Spuren der nächtlichen Blutthat zu entfernen.

Endlich nach langem Warten kam ein amtliches Schriftstück, das etwas Licht in die Affaire brachte. Es war thatsächlich aus einer Stadt im Westen, wo Herr Rumigny gewohnt hatte. William Potter hatte demnach richtig gefolgert. Der Bericht gab volle Aufklärung über den Ermordeten und die muthmaßliche Veranlassung eines gewaltsamen Todes.

Der Bericht lautete:

„Herr Rumigny ist eine in Rheims wohlbekannte und geachtete Persönlichkeit. Nachdem er durch den Betrieb einer Webefabrik ein großes Vermögen erworben, zog er sich von den Geschäften zurück. Seit mehreren Jahren verwittwet, lebt er mit seiner einzigen Tochter, die er abgöttisch liebte. Dieses junge Mädchen ist vor etwa neun bis zehn Monaten plötzlich verschwunden. Man behauptet, sie sei von einem gewissen Balterini, einem italienischen Musiklehrer, entführt worden, den Herr Rumigny unvorsichtigerweise in sein Haus aufgenommen hatte, um seiner Tochter Gesangunterricht ertheilen zu lassen.

Der Vater hat zwar nach dem Verschwinden der Tochter behauptet, daß diese sich aus Gesundheitsrücksichten nach Italien begeben, wo sie bei einer entfernten Verwandten in der Nähe von Florenz sich befinde. Niemand glaubt aber diese Erzählung, da gleichzeitig mit Fräulein Marguerite — so heißt das Mädchen — Herr Balterini aus der Stadt verschwunden war, wo er sich drei Monate aufgehalten hatte.

Amtlich ist hier nichts bekannt und keine Anzeige erstattet worden. Fräulein Marguerite zählt zwanzig Jahre, und die Behörden haben daher kein Recht, sich ohne Aufforderung in diese Angelegenheit zu mischen. Aber seit der Abreise der Tochter ist mit Herrn Rumigny eine vollständige Wandlung vorgegangen. War er früher herrisch und jähzornig, so ist er seitdem traurig und menschenscheu geworden. Er empfing keinen seiner früheren Freunde mehr, sprach niemals den Namen seiner Tochter aus und verließ vor etwa einem Monat die Stadt, ohne Jemand von seiner Abreise zu verständigen, noch weniger deren Zweck und Ziel anzugeben.

Herr Rumigny hat hier nur einen Verwandten: Herrn Adolf Morin, einen Sohn seiner ältesten Schwester. Es hieß, daß Herr Morin, dessen Eltern vor vielen Jahren starben, seine Kousine, Fräulein Marguerite, heirathen wollte, daß aber die junge Dame die Verbindung mit dem viel älteren Vetter abgelehnt habe. Dieser Entschluß soll Herrn Rumigny im höchsten Grade verstimmt haben.

Auf eine amtliche Anfrage über diesen Punkt hat sich Herr Morin sehr ablehnend verhalten. Wir konnten nur soviel von ihm erfahren, daß er bei seiner aus geschäftlichen Gründen erfolgten Abwesenheit in Paris im Februar seinen Onkel dort getroffen und ihn zu bewegen gesucht habe, nach Rheims zurückzukehren. Alle seine Bemühungen seien jedoch vergeblich gewesen. Herr Morin weiß nicht, ob um jene Zeit sein Onkel irgendwelche Nachricht über seine Tochter gehabt habe, denn der alte vergrämte Herr habe jede Auskunft verweigert.

Die übrigen Verwandten des Herrn Rumigny sind entfernten Grades und haben seit langem außer jeder Verbindung mit ihm gestanden. Sie wissen gar nichts von der Sache auszusagen. Eine Durchsuchung im Hause des gewesenen Fabrikanten hat gar keine Anhaltspunkte gegeben, aus welchen man auf den Grund seiner Abreise schließen oder welche auf die Spur seines Mörders führen könnte."

Damit schloß der Bericht der Rheimser Polizei. Ueber Balterini war fast garnichts darin, und das

seine jährliche Generalversammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte Herr M. in ehrenden Worten der im vergangenen Jahre verstorbenen Herren Geh. Rath Dr. Abegg und Kaufmann Louis Fümcke, zum Andenken der Verstorbenen erhoben sich die Versammelten von ihren Plätzen. Dem gedruckt vorgelegten Bericht des Vorstandes über die Thätigkeit des Danziger Unterstützungs-Vereins zur Verhütung der Bettelei für das Jahr 1900 ist Folgendes zu entnehmen. Die günstigen Arbeitsverhältnisse der Stadt, über die wir 1899 berichten konnten, haben durch Streiks im Frühjahr 1900 eine Einbuße erlitten. Da diese Streiks aber mit einer Erhöhung der Arbeitslöhne endeten, war eine merkbare Einwirkung auf die Armenpflege zunächst nicht zu verzeichnen; wenigstens schwankte die Ziffer der vom Vereine in den Monaten Januar bis September unterstützten Familien nur zwischen 825 und 839. Ungünstiger gestalteten sich die Dinge erst im Spätherbste, als mit verminderter Thätigkeit auf einigen Gebieten des Handels und der Industrie die Arbeitsgelegenheit geringer wurde. Es kamen im November und December mehrere Fälle zur Kenntniß des Vereins, in denen in Folge von Arbeitslosigkeit kinderreiche Familien arbeitsfähiger Eltern um Unterstützung einkamen, die ihnen auch gewährt wurde.

Die Zahl der bedürftigen Familien wuchs dauernd vom Oktober ab; es wurden:

im Oktober . 849 Familien, davon 110 aus Schidlitz
„ November 863 „ „ 118 „
„ December 883 „ „ 132 „

unterstützt und der gesammte Durchschnitt von 835 Familien für 1900 ist der höchste, den der Verein je erreicht hat. Es hat sich auch 1900 diejenige Entwickelung weiter vollzogen, deren wir schon in unseren letzten Berichten erwähnten, daß nämlich die Zahl der Armen in Danzig selbst sinkt, dagegen in Schidlitz erheblich steigt. Es sind nämlich (im Durchschnitt des ganzen Jahres) unterstützt worden, wobei wir bemerken, daß 1897 die Einbeziehung von Schidlitz in die Arbeit des Vereins begonnen hat:

	In der inneren Stadt.		In Schidlitz.	Zusammen.
1895	. . 812	Familien	—	812
1896	. . 785	„	—	785
1897	. . 737	„	27	764
1898	. . 761	„	54	815
1899	. . 737	„	80	817
1900	. . 727	„	108	835

mit anderen Worten: seit 1895 ist die Zahl der von uns unterstützten Armen in der inneren Stadt von 812 auf 727, also um 85 gesunken (1900 um 10), dagegen ist der Antheil von Schidlitz seit 1897 von 27 auf 108, also um 81 (1900 allein um 28) gestiegen. 1897 waren 3,53 Proz., 1900 12,93 Proz., der Armen in Schidlitz wohnhaft. Diese Verschiebung ist sicher die Folge der zunehmenden Neubebauung und Erschließung der Altstadt, die zwar viele schlechte Wohnungen beseitigt, aber zugleich die mindest Leistungsfähigen in die Vorstadt hinausdrängt. Da jetzt auch Schidlitz in hygienischer Beziehung einer gründlichen Besserung der Verhältnisse entgegengeht und die Verhältnisse dieser Vorstadt noch immer weiträumiger, ländlicher sind als in der alten inneren Stadt, so mag diese Veränderung des Wohnsitzes in vielen Fällen eine Verbesserung der Lage des Einzelnen bedeuten. Die Kassenverhältnisse waren im Ganzen günstige. Nach einer Richtung haben wir eine bescheidene Erweiterung der Arbeit vornehmen können, indem wir mit der Kommission des Verein „Frauenwohl", für Pflege von Wöchnerinnen in Verbindung getreten sind. Wir erweisen solchen Wöchnerinnen, die uns von der Kommission als bedürftig bezeichnet werden, reichlichere Unterstützung von Lebensmitteln oder auch von Bettzeug, Wäsche zu. Wir werden uns freuen, wenn auf diesem Gebiete die Beanspruchung unseres Vereins sachgemäß wachsen kann. Denn diese vorbeugende Pflege nützt sicher mehr als das reine Almosen an Verarmte. Von den eingegangenen Geschenken sind insbesondere zu erwähnen: das Vermächtniß des Herrn Andritschke in Höhe von Mk. 1531,75 und ein Geschenk eines alten Freundes des Vereins, des Herrn Arthur Kreßmann, der bei seinem Fortzuge von Danzig 3000 Mk. dem Vereine überwiesen hat. Ein besonders reiches Vermächtniß haben wir von Neuem einem Mitgliede der Familie Fümcke zu danken. Herr Louis Fümcke in Baden-Baden, ein Sohn unserer Stadt, der seinen langen Leiden erlegen ist, hat dem Vereine letztwillig Mk. 50000 hinterlassen. Die Auszahlung des Legats erfolgt erst in zwei Jahren. An die Armen sind im Jahre 1900 vertheilt: 57251 Brote, 48550 Portionen Mehl, 6010 Portionen Kaffee und Cichorie zu 1,8 Kilogramm, 4511 Liter Milch und es betrug die Gabe an Brod und Mehl durchschnittlich für eine Familie 68,56 Brote und 58,14 Portionen Mehl. Noch nie hat der Verein, sowohl der Gesammtmenge nach, wie nach der durchschnittlichen Gabe eine solche Leistung aufzuweisen gehabt. Die Geldaufwendung für Lebensmittel betrug im Berichtsjahre 18936,58 Mk. und für Kleider und verbesserte Lagerstätten 711,75 Mk. Dem Verein gehörten an 1370 Mitglieder mit 10854,70 Mk. regelmäßigen Beiträgen. An einmaligen Geschenken gingen 1900 ein 6042,33 Mk. (gegen 7952,42 Mk. im Jahre 1899). An Zinsen 2c. wurden 1900 vereinnahmt Mk. 12807 (gegen Mk. 7658,03 im Jahre vorher). Außerdem Zinsen von besonderen Stiftungen Mk. 282 (gegen Mk. 171,75 im Jahre vorher). Das Vereinsgrundstück lieferte 1900 einen Ueberschuß von Mk. 1445,46 (gegen Mk. 1610,10 im Jahre 1899). An der Vereins-Armenpflege haben im Jahre 1900 19 Damen und 61 Herren aktiv theilgenommen. Die Einnahmen und Ausgaben der allgemeinen Rechnung balanziren auf 35683,13 Mk., die der Rechnung des Grundbesitzes auf 3644,80 Mk. Das Vermögen des Vereins Ende 1900 setzt sich wie folgt zusammen: Grundbesitz 48500 Mk., Hypotheken 143200 Mk., Bestände 12204,34 Mk., Werthpapiere 11500 Mk., Hermann Weinberg-Fonds 937,16 Mk., Pauline Schade-Stiftung 1000 Mk. und Robert Petschow-Stiftung 6407,75 Mk. Nach Dechargirung der Jahresrechnung wurden die bisherigen Rechnungsrevisoren, der Vorstand, die Bezirksvorsteher und deren Stellvertreter per Akklamation wiedergewählt, nur im 8. Bezirk wurde der bisherige Stellvertretende Vorsteher, Herr Aßmann, zum Vorsteher gewählt.

* Bei den amtlichen Untersuchungen von Nahrungs- bezw. Genußmitteln sind u. a. folgende in der Zeit vom 1. Juli bis 31. December 1900 untersucht worden. Butter in 4 Fällen, alle Proben bestanden aus unverfälschter Naturbutter, 3 davon waren [illegible] ranzig; Milch in 3 Fällen, 2 Proben waren einwandsfrei, eine Probe [illegible]; Schmalz in 3 Fällen, 2 Proben enthielten 85,6 bezw. 83,6 Gewichtsprozente, überstiegen also die zulässige Mindestgrenze von 80 Proz., eine Probe enthielt nur 78 Proz. und war verfälscht; Honig in 2 Fällen. Beide Proben von der verkaufenden Firma als [illegible] bezeichnet, bestanden nicht aus reinem Blüthenhonig, sondern waren Kunst- oder gewöhnlicher Preßhonig, d. h. solcher, der durch Pressen aus den Waben entnommen wird und eine Menge Blüthenstaub, Trümmer von Bienen und Wachsbestandtheile enthält. Hackfleisch (Rinderklops) in einem Falle. Dasselbe befand sich in [illegible] Zersetzung; Preßhefe in einem Falle, dieselbe war durch Beimischung von Weizenstärke verfälscht. Gegen die Kontravenienten ist das Strafverfahren eingeleitet. Bei einer Revision der Fleischstände in der Markthalle wurde in der Bude eines Fleischers ein Stück Rindergeschlinge [illegible] gefunden. Bestraft sind: [illegible] Fleischermeister [illegible] wegen Feilhaltens eines in Fäulniß übergegangenen Schweinegeschlinges in der Markthalle mit 10 Tagen Gefängniß; [illegible] wegen Feilhaltens ranziger Butter mit 6 Mk. Geldstrafe, zwei [illegible] dem [illegible] Gefängniß [illegible] halten [illegible] II. Instanz mit 120 Mk. Geldstrafe, eventl. 40 Tagen Gefängniß bestraft worden.

* Für das Landwirthschaftsstudium an der Universität Königsberg ist soeben ein neues Programm erschienen, welches Interessenten auf Wunsch von Herrn Professor Dr. Stutzer oder Herrn Professor Dr. Backhaus-Königsberg in Pr. übersandt wird. Das landwirthschaftliche Studium ist für spätere praktische Landwirthe, die als Besitzer, Pächter oder Beamte größere Güter neben dem Können auch einmal mehr Gewicht auf die Theorie legen müssen, denn „Wissen ist Macht." In zweiter Linie ist das Landwirthschaftsstudium für spätere Theoretiker, die als Landwirthschaftslehrer, Beamte bei Vereinen und der Verwaltung thätig sein wollen, nöthig. Es ist diese Carrière für tüchtige junge Leute zukunftsreicher wie kaum eine andere. Als Vorbildung wird in dem Programm die Erlangung der Reife eines Gymnasiums oder einer Oberrealschule bezeichnet, wenn diese aber nicht bis zum 19. Jahre erreicht werden kann, doch die Erlangung der Einjährigenberechtigung; für das Lehrerexamen muß allerdings Maturität gefordert werden. Dringend wünschenswerth ist es, daß vor dem Landwirthschaftsstudium eine zweijährige Praxis vorausgeht.

* Marienburger Pferdelotterie. Der Herr Minister des Innern hat dem Komite für den [illegible] Pferdemarkt in Marienburg die Erlaubniß ertheilt, in Verbindung mit dem diesjährigen im Mai stattfindenden Pferdemarkte eine öffentliche Verloosung von Pferden, Wagen und anderen Gegenständen zu veranstalten und die Loose in der ganzen Monarchie zu vertreiben. Jedes Loos hat mit hervortretender Schrift den Vermerk zu tragen: „Eine Auszahlung der Gewinne in Geld ist ausgeschlossen."

* Westpreußische Herdbuchgesellschaft. Auf der Zuchtviehauktion in Heinrichsdorf Ostpr. am 22. Februar d. Js. wurden von den zum Verkauf gestellten Ostpreußischen und Original-Ostfriesischen Herdbuchbullen die 9 besten von Westpreußischen Herdbuchzüchtern gekauft. Käufer waren die Herren [illegible] Powunden, [illegible] Katznase, Ernst Tornier-Dranpenau, [illegible] Subkau, [illegible] Wendland-Mehlin, Grunau-Kreßfelde und andere westpreußische Züchter. Es wurden Preise bis zu 1700 Mk. für einen Bullen angelegt, im Durchschnitt brachte jeder Bulle 715 Mk.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht.

Vierter Verhandlungstag vom 28. Februar.

Körperverletzung mit nachfolgendem Tode.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung gegen die Brüder Albert und Carl Graff wurden eine Reihe von Zeugen vernommen, welche lediglich eine Reihe von nebensächlichen Umständen bekundeten und durch ihre Aussagen darlegten, daß die Angaben des Vaters des getödteten Otto Grenz der Wahrheit entsprechen. Zeugen bei dem blutigen Rencontre sind nicht zugegen gewesen, nur eine Zeugin Frl. Hasemann hat wenigstens den Anfang in der Nähe und den weiteren Fortgang aus der Entfernung mit angesehen. Frl. H. ging die Chaussee von Danzig nach Ohra entlang und traf in der Nähe des Schweizergartens vier Männer, von denen zweie sich auf der Erde wälzten, während zwei daneben standen. Die beiden auf der Erde liegenden Männer, die sie heute nicht wiederzuerkennen vermochte, erhoben sich, und einer von ihnen bog mit einem der Zuschauer in einen Fußsteig ein. Von den beiden Zurückgebliebenen sagte darauf einer: „Ich blute ja", worauf der Andere entgegnete: „Der hat ja gar kein Messer". Beide liefen nun den Vorangegangenen nach und zwar war derjenige, der zuerst gesagt hatte, daß er blute, der Erste. Die Zeugin ist nun stehen geblieben und hat plötzlich einen Schrei gehört, den sie als Todesschrei bezeichnete, dann ist sie weiter gegangen. Aus den weiteren Zeugenaussagen ist noch hervorzuheben, daß die beiden Gebrüder Graff auf den Motorwagen erst aufgesprungen sind, nachdem derselbe im Gange war. Als sie nun unerwartet auch am Schweizergarten ausstiegen, hat der Wagenführer zu einem Passagier gesagt: „Das wird nichts Gutes geben." Der Untersuchungsrichter, Herr Amtsgerichtsrath Thymian gab Auskunft über den Befund am Thatorte. Dieser lag ungefähr 20 Meter von der Wohnung des Grenz entfernt, es lagen auf demselben Glasscherben, darunter eine Scherbe mit einem ganz neuen weißen Etiquett, ferner wurde der Hals einer zerbrochenen Flasche vorgefunden.

Herr Kreisphysikus Dr. Eschricht ist bei der Sektion des getödteten Otto Grenz zugegen gewesen. Der tödtliche Stoß war an der rechten Brustseite dicht neben dem „schwertförmigen Fortsatz" in der Richtung von rechts nach links mit ungemeiner Kraft geführt worden. Er hatte den rechten Lungenlappen durchbohrt, die große Schlagader durchschnitten und war in den Herzbeutel eingedrungen. Die Verletzung war absolut tödtlich. Außerdem hatte Otto Grenz noch einige andere geringfügige Verletzungen am Kopf und an anderen Körpertheilen, sämmtliche Verletzungen sind, wie der Sachverständige mit Bestimmtheit bekundet, durch Messerstiche verursacht worden. Der Vater August Grenz hatte eine erhebliche Wunde an der linken Seite des Nackens, die sich vom Ohr bis zur Schulter hinzog, die Wunde rührt anscheinend auch von einem Messer her, jedoch ist nicht ausgeschlossen, daß sie auch durch den scharfen Rand einer zerbrochenen Flasche verursacht sein kann. Dagegen war die zweite Verletzung, die August Grenz an der Schulter erhalten hat, unzweifelhaft durch einen Messerstich verursacht worden. Aber auch die Gebrüder Graff haben recht erhebliche Wunden davongetragen. Albert Graff hatte einen acht Zentimeter langen und tiefen Messerschnitt über die Backe, einen nicht unerheblichen Messerschnitt auf der hinteren Seite des linken Oberschenkels und einen Messerstich zwischen den Schulterblättern erhalten. Carl Graff hatte einen sehr tiefen „Lappenschmitz" von dem linken Mundwinkel bis zum Kinn herab erhalten.

Die Fragestellung ging dahin, daß zunächstmal bei beiden Angeklagten die Frage wegen schwerer Körperverletzung und zwar bei Albert mit nachfolgendem Tode gestellt wurde. Weiter wurde die Frage gestellt, ob die Körperverletzung, an Otto und August Grenz begangen, eine gemeinschaftliche sei, und schließlich war noch die Frage wegen mildernder Umstände aufgeworfen worden.

Der Vertreter der Anklage Staatsanwaltsschaftsrath Dr. Oetting beantragte die Bejahung sämmtlicher Schuldfragen und Verwerfung der mildernden Umstände. Er stellte jedoch den Geschworenen anheim, ob sie gemeinschaftliche Körperverletzung annehmen wollten oder nicht. Der Vertheidiger Rechtsanwalt Jacoby suchte zunächst nachzuweisen, daß eine gemeinschaftliche Körperverletzung nicht vorliege. Bezüglich des Carl Graff suchte er Nothwehr nachzuweisen, indem er auf die Verletzungen, namentlich auf den Stich zwischen den Schulterblättern hinwies, den Albert Grenz erhalten hat. Dieser Stich könne von Otto Graff nicht herrühren, ebensowenig auch der Schnitt, den Carl Graff am Kinn erhalten habe. Anscheinend rührten diese Verletzungen von August Grenz her und zu ihrer Abwehr habe dann Carl Graff den Schlag mit der Flasche geführt. Er verlangte deshalb die Freisprechung des Angeklagten Carl Graff und trat außerdem für die Bewilligung mildernder Umstände ein. Die Geschworenen verneinten die Frage der gemeinschaftlichen Körperverletzung der beiden Angeklagten, verwarfen auch bei beiden die mildernden Umstände und erklärten Albert Graff schuldig der Körperverletzung mit nachfolgendem Tode und Carl Graff schuldig der schweren Körperverletzung. Albert Graff wurde nun nach dem Antrage der Anklagebehörde zu fünf Jahren Gefängniß und Carl Graff zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt, obwohl der Staatsanwalt nur 6 Monate beantragt hatte.

Aus der Geschäftswelt.

Zwei Osterfahrten werden von Carl Stangen's Reise-Bureau, Berlin W., Friedrichstraße 72, am 21. März angetreten. Die eine ist nach Jerusalem gerichtet; es werden auf derselben aber auch Kairo, Damascus, Athen und Konstantinopel besucht. Die ganze Reise dauert 37 Tage. Die zweite Fahrt führt die Mitreisenden durch ganz Italien über Venedig, Padua, Bologna, Ancona, Loretto bis Neapel. Die Osterzeit verleben die Theilnehmer in Rom, um alsdann auf der Rückreise noch Florenz, Pisa, Genua, Mailand, Bellaggio, Lugano und Luzern zu besuchen. Für diese Fahrt sind 30 Tage angesetzt. Reisepläne giebt Carl Stangen's Reise-Bureau wie immer kostenfrei aus.

Handel und Industrie.

Berlin, 28. Febr. In der heutigen Aufsichtsrathssitzung der „Deutschen Ueberseeischen Bank" wurde die Bilanz für das Jahr 1900 vorgelegt, welche einen Nettogewinn von 1 387 947,99 Mk., gegen 1 408 533,39 Mk. im Jahre 1899 aufweist. Es wurde beschlossen, die ordentliche Generalversammlung auf den 27. März einzuberufen und derselben eine Dividende von 8 Proz. (wie im Vorjahre) in Vorschlag zu bringen, wobei eine Verstärkung der Reserve-Conten mit 230 159,40 Mk. vorgesehen ist.

Essen (Ruhr), 28. Febr. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" meldet aus Siegen, daß in der heutigen Versammlung des Vereins für den Verkauf von Siegerländer-Eisen eine Produktionseinschränkung beschlossen wurde, und zwar eine freiwillige bezw. nach Bedürfniß, da die in Folge Niederblasens einiger Hochöfen eingetretene Absatzstockung alle Gruben gleichmäßig betrifft.

Bremen 28. Febr. **Raffinirtes Petroleum.** (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 7,20 Br. **Baumwolle**: Stetig. Upland middl. loco $48^3/_4$ Pfg.

Hamburg, 28. Febr. **Kaffee** good average Santos per März $32^3/_4$, per Mai $33^1/_2$, per September $34^1/_2$, per December 35. Behauptet.

Hamburg, 28. Febr. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg pr. Februar —, pr. März $9{,}22^1/_2$, pr. Mai $9{,}37^1/_2$, pr. August $9{,}57^1/_2$, pr. Oktober 9,15, pr. December $9{,}12^1/_2$. Ruhig.

Hamburg, 28. Febr. **Petroleum** fest, Standard white loco 7,10

Paris, 28. Febr. **Getreide-Markt.** **Weizen** fest, per Februar 19,55, per März 19,90, per März-Juni 20,15, per Mai-August 20,50. **Roggen** ruhig, per Februar 14,75, per Mai-August 14,90. **Mehl** fest, per Februar 24,95, per März 25,20, per März-Juni 25,90, per Mai-August 26,40. **Rüböl** behauptet, per Februar 62, per März $60^1/_4$, per März-April $60^1/_4$, Mai-August 57. **Spiritus** ruhig, per Februar $29^1/_4$, per März $29^3/_4$, per Mai-August $30^3/_4$, per September-December $31^1/_2$. — Wetter: Regen.

Paris, 28. Febr. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Konditionen 24 à $24^1/_4$. **Weißer Zucker** ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Februar $27^3/_4$, per März $27^3/_4$, per März-Juni 28, per Mai-August $28^1/_2$.

Antwerpen, 28. Febr. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco $18^3/_4$ bez. und Br., do. per Februar $18^3/_4$ Br., do. per März 19 Br., do. per Mai $19^1/_4$ Br. Ruhig. — **Schmalz** per Februar 96.

Pest, 28. Febr. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko unverändert, per April 7,51 Gd., 7,52 Br., per Oktober 7,75 Gd., 7,76 Br. **Roggen** per April 7,33 Gd., 7,34 Br., per Oktober 6,65 Gd., 6,66 Br. **Hafer** per April 6,26 Gd., 6,27 Br. **Mais** per Mai 1901 5,22 Gd., 5,23 Br. **Kohlraps** per August 12,50 Gd., 12,60 Br. — Wetter: Frost.

Havre, 28. Febr. **Kaffee** in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 7000 Sack, Santos 6000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 28. Febr. **Kaffee** good average Santos per Februar 40,50, per März 41,00, per Mai 41,75. Behauptet.

Liverpool, 28. Febr. Baumwolle. Umsatz: 10000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2500 Ballen. Tendenz: Stetig.

Middl. amerikan. Lieferungen: Ruhig. Februar-März $5^{13}/_{64}$ Verkäuferpreis, März-April $5^{11}/_{64}$—$5^{12}/_{64}$ do., April-Mai $5^{9}/_{64}$—$5^{10}/_{64}$ do., Mai-Juni $5^{8}/_{64}$—$5^{9}/_{64}$ do., Juni-Juli $5^{6}/_{64}$ bis $5^{7}/_{64}$ do., Juli-August $5^{4}/_{64}$ Käuferpreis, August-September $4^{56}/_{64}$ Verkäuferpreis, September (L. M. C.) $4^{56}/_{64}$ do., Oktober (G. O. C.) $4^{34}/_{64}$ do., Oktober-November $4^{27}/_{64}$ d. do.

New-York, 27. Februar. **Weizen** schwächte sich nach der Eröffnung ab auf allgemeine Liquidation, Verkäufe der Baissiers und ungünstige europäische Marktberichte, später befestigten sich die Preise auf Deckungen und ausgedehnte Exportnachfrage. Schluß stetig. **Mais** Anfangs nachgebend, schwächte sich auch im weiteren Verlaufe noch mehr ab auf ungünstige europäische Marktberichte und Abgaben der Haussiers, schließlich trat im Einklang mit Weizen eine kleine Erholung ein. Schluß stetig.

Chicago, 27. Febr. **Weizen** ging im Preise zurück auf allgemeine Liquidation, ungünstige europäische Marktberichte und Verkäufe der Baissiers; später zogen die Preise an auf Deckungen, ausgedehnte Exportnachfrage, bedeutende Entnahmen und in Folge der Festigkeit des Weizens in Minneapolis. Schluß stetig. — **Mais** gab im Preise nach auf ungünstige europäische Marktberichte, Abgaben der Haussiers und matte Kauflust, schließlich zogen die Preise etwas an im Einklang mit Weizen. Schluß stetig.

Pariser Gericht war auf sich selbst angewiesen, um über diesen Mann etwas Näheres zu erfahren. Herr Adolf Morin kam dem Untersuchungsrichter zu Hilfe.

Auf die Nachricht von dem Tode seines Onkels war er sofort nach Paris geeilt, um die Erlaubniß zur Ueberführung der Leiche nach Rheims zu erwirken, und sein erster Weg galt dem Untersuchungsrichter. Seine Aussagen bestärkten diesen in der Ueberzeugung, daß Balterini der Mörder sei. Ja, noch mehr; Herr Morin stellte die Sache so dar, daß in Herrn von Fournel der Verdacht wach wurde, die Tochter stehe dem Verbrechen nicht ganz fern. Mit geschwätziger Bereitwilligkeit und ohne eigentlich dazu aufgefordert worden zu sein, erzählte Herr Morin, Marguerite und ihr Vater seien in der letzten Zeit in beständigem Hader gewesen. Sein Onkel habe sich wiederholt bei ihm beklagt, welchen Kummer ihm das Mädchen bereite und wie lieblos sie sich ihm gegenüber benehme. Schon ein Jahr vor diesem tragischen Ereignisse sei Marguerite eigensinnig und boshaft geworden. Die Ueberspanntheit, die man bei ihr schon früher bemerkt hatte, habe einen bedenklichen Höhegrad erreicht. Tagelang habe sie sich in ihr Zimmer eingeschlossen, die Freunde ihres Vaters nicht empfangen wollen, es beharrlich abgelehnt, mit demselben spazieren zu gehen und hartnäckig jeden Freier, auch den ehrenwerthesten, abgewiesen.

Was den Italiener anbetrifft, habe Herr Morin nicht ohne Bedenken dessen Eintritt ins Haus des Herrn Rumigny bemerkt. Er habe wiederholt seinen Onkel auf die Gefahren aufmerksam gemacht, welche aus dem höchst freundschaftlichen Verkehr mit Balterini für Marguerite entstehen könnten. Aber der alte Herr, der auch ziemlich eigensinnig war, habe alle diese Bemerkungen in den Wind geschlagen und verächtlich mit den Achseln gezuckt. Er hatte volles Vertrauen in den Italiener.

Als ihm nach einigen Monaten durch die Ereignisse selbst die Augen aufgingen, war es zu spät. Er jagte allerdings eines Tages nach einer heftigen Auseinandersetzung, deren Zeuge Herr Morin selbst gewesen, den Italiener aus dem Hause, und dieser schwur, daß er diesen Schimpf empfindlich rächen werde. Thatsächlich verschwand noch an demselben Abend Fräulein Rumigny aus dem Hause ihres Vaters.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ein indischer Gedächtnißkünstler. Auf seinen Reisen durch Indien wurde dem Vizekönig Lord Curzon während seines letzten Besuches in Mysore ein indischer Gedächtnißkünstler vorgestellt, der ihn und seine Gäste, Lord Elgin, Lord Landsdowne und andere durch seine Leistungen in das höchste Erstaunen versetzte. Der Brahmine hat die merkwürdige Gabe, niemals etwas zu vergessen, das er einmal seinem Gedächtniß eingeprägt hat. Zuerst wählten der Vizekönig und Lady Curzon, Major Baring und Mr. Lawrence, jeder für sich einen Satz und sprachen ihn nur einmal vor. Dann aber sagte jeder von den vieren immer nur ein Wort aus dem Satze, den er dem Gedächtnißkünstler zu behalten aufgeben wollte, und zwar alle vier immer nach einander je ein Wort. Die Probe wurde ferner dadurch noch erschwert, daß die Worte jedes Satzes vermischt, nicht in der richtigen Ordnung, in der sie in dem Satze vorkommen, aufgegeben wurden. Lord Curzon begann z. B. mit seinem vierten Wort, Lady Curzon mit ihrem zweiten, Major Baring mit seinem neunten, Mr. Lawrence mit seinem zwölften Wort, u. s. w., bis alle Worte erschöpft waren. Lord Curzon sagte ein griechisches Zitat. Lady Curzon und Major Baring führten kaum weniger schwierige Zeilen aus den Versen Lewis Carrolls in „Through the Looking-Glaß" an. Dazwischen las noch Oberst Robertson regelmäßig abwechselnd mit den Anderen Zahlenreihen vor, die der Künstler behalten und addiren sollte, und schließlich wurde eine Quadratwurzelaufgabe mit neun Ziffern gestellt, die nebenher ausgearbeitet werden mußte. Sobald nun alle Worte der vier Sätze und alle Zahlen ausgesprochen waren, wiederholte der Gedächtnißkünstler sie ohne zu stocken, die Worte nicht etwa ebenso vermischt, wie sie thatsächlich aufgegeben waren, sondern jeden Satz für sich besonders und in richtiger Wortstellung. Lord Curzon war höchst erstaunt, als er die durcheinandergeworfenen Worte seines griechischen Zitats in ihrer richtigen Ordnung zurückerhielt und klatschte kräftig Beifall. Die drei anderen waren nicht weniger befriedigt, besonders als der Gedächtnißkünstler ohne Zögern damit schloß, die richtigen Lösungen der großen Additionssumme und der langen Quadratwurzelaufgabe anzugeben. „Wie haben Sie denn das gemacht?" fragte jeder. „Sehr einfach," antwortete der Gedächtnißkünstler. „Zuerst fragte ich, wie viele Worte in jedem der vier Sätze, die ich behalten sollte, wären. Dann zog ich in meiner Vorstellung vier horizontale Linien und theilte jede Linie in so viele Theile, als jeder Satz Worte enthielt. Wenn mir dann zum Beispiel ein Wort gesagt wurde, mit dem Bemerken, es sei das sechste Wort des zweiten Satzes, schrieb ich es im Geiste in das sechste Fach der zweiten Linie. Als alle leeren Fächer so richtig gefüllt waren, war es doch das Leichteste von der Welt, die Worte abzulesen. Ebenso war es mit den Zahlen. Ich habe eine geistige Vision des Ganzen, gerade als ob ich Alles auf's Papier geschrieben hätte." Nachdem er noch weiter seine Fähigkeit bewiesen hatte, französische und deutsche Probesätze zu wiederholen, die ihm Lord Elgin und Lord Lansdowne inzwischen vorgesagt hatten, ging der große Gedächtnißkünstler voll Stolz über den Eindruck, den er mit seinen Leistungen auf die Zuhörer hervorgerufen hatte, von dannen, ließ aber dabei — wie ein deutscher Professor von ehedem seinen Regenschirm — seinen Wanderstab stehen.

Deutscher Humor im Gefangenenlager. Aus dem Lager der gefangenen Boeren bei Regama auf Ceylon sind der „Frankf. Ztg." von zwei deutschen Boerenkämpfern, die sich ebenfalls unter den Gefangenen befinden, Ansichts-Postkarten zugegangen, in denen sie zum Theil in Versen ihrer Freude darüber Ausdruck geben, daß ihnen „ein glückliches Ungefähr" einzelne Nummern der „Frankfurter Zeitung" aus dem November und December „in die Gefangenschaft geweht hat". Die Postkarten sind „Kampf der Gefangenen Regama 20. Januar 1901" datirt und tragen auf der Adressenseite den amtlichen Stempel: „Diyatalawa Camp. Passed. Censor". Einer der gefangenen Landsleute, dessen Heimath Erfurt ist, spricht sich wie folgt aus:

Dieses blattgedeckte Heim
Schließet 50 Deutsche ein,
Für wie lange? Niemand weiß es,
In Geduld sich fassen, heißt es,
Jeder stöhnt — ach, wär' zu Haus ich,
Langeweile ist hier grausig.
Langeweile tödtet jeden
Geist, der dort so oft von Nöthen,
Mich täuscht über'n Zeitverbleib
Photographischer Zeitvertreib,
Doch auch der nur über Stunden:
Ach, wär' ein Mittel nur gefunden,
Ein Heilserum, das uns nützt,
Das vor Langeweile schützt!
Und gefunden ist es heute —'
Allgemein ist unsere Freude,
Jeder schmunzelt, Jeder lacht!
Wer dies Wunder hat vollbracht?
— Das war eine deutsche Zeitung!
Ihr verdanken wir Erheiterung.
Sie ergötzet und sie lehrt
Was man zu Hause macht verkehrt.
Manches könn'n wir nicht versteh'n,
And'res wieder dünkt uns schön.
Ja, herrlich ist so'n Zeitungsblatt
— Selbstverständlich — wenn man's hat!
Darum bitte ich recht sehr:
Schickt doch öfter mal was her!
Jede Zeitung ist willkommen —,
Die „Kölnische" natürlich ausgenommen!

Hoffentlich vereitelt der gestrenge Herr Censor in Diyatalawa die Erfüllung dieses Wunsches nicht.

Familientisch.

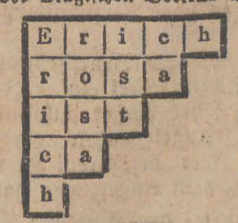
Zahlenräthsel.

1 2 3 4 5 6 Erfinder.
2 5 4 6 Gefäß.
3 6 2 3 1 6 Land in Asien.
4 3 2 5 6 3 1 weiblicher Vorname.
5 2 1 5 6 Vergnügungsraum.
6 5 6 4 1 6 4 Unsinn.

An Stelle der Zahlen sind Buchstaben zu setzen, sodaß Wörter von beistehender Bedeutung entstehen und die erste wagerechte und senkrechte Buchstabenreihe gleichlautend sind.

(Auflösung folgt in Nr. 53.)

Auflösung des Magischen Dreiecks aus Nr. 49:



E	r	i	c	h
r	o	s	a	
i	s	t		
c	a			
h				

Denksprüche.

Es bildet ein Talent sich in der Stille,
Sich ein Charakter in dem Strom der Welt.
Goethe.

* * *

Mit dem Genius steht die Natur im ewigen Bunde,
Was der eine verspricht, leistet die and're gewiß.
Schiller.

* * *

Es hilft nicht, wohl anfangen, man bringe es denn zu einem guten Ende.
Paphnutius.

* * *

Viele fangen an, doch bis zum Gipfel kommen nur Wenige.
Hieronymus.

Verkäufe

Bierverlag mit Rolle und guter Kundschaft mit Wohng. ist billig zu vergeben Hundegasse 74.

Ein Papier- u. Kurzwaarengeschäft, über 20 Jahre besteh, ist fortzugshalber zu verkaufen. Offrt. unter **D 6** an die Exped.

Eine gutgehende Häkerei, Halbe Allee, Bergstr., mit vollständig. Einricht. u. Wohn. und Rolle zu verk. Näheres Sandgrube 29.

Ein grosser Kiesberg, prächtiger Kies, hart an der Bahn gelegen, billig zu verkauf. **Liss,** Polchau per Rekau.

Ein groß. grüner Papagei, zahm, anfangend zu sprechen, ist mit Bauer billig zu verkaufen Pfefferstadt 59, 4. (9223b

3 Lachtaub. bill. z. verk. Schidlitz, Carthäuserstr. 77 b. **Gehrmann.**

Ein leichtes Pferd
flotter Gänger, zu verkaufen od. gegen einstark. Pferd einzutausch. **1 neuer 1/2 Lastwagen zu verk.** Heiligenbrunn 10, Schlosserei.

Ein Jagdhund zu verkaufen Schidlitz, Carthäuserstr. 66, Hof.

W. fert. Kinderanz. Bischofsg 4, pt.

1 gut erhalt. lila Tuchkleid zu verk. Langgasse 27, 2 Tr. (9279b

Woll. Blous. u. Röcke, schw. Frack u. Weste, pass. für Kellner, billig zu verk. Jakobsneugasse 16, 1, l.

Uniformrock zu verk. Altst. Graben 48, 2, r.

E. schw. u. e. blauer Anz. mehr. Kn.-Anz. z. vk. Schüsseldamm 10, 2.

Gute Herrenkleider f. Mittelfig. zu verk. Paradiesgasse 6a, 2, lks.

Eine Zither mit 50 Noten billig zu verkaufen Johannisg. 16, 3.

Wegen Fortz. zu verkaufen: ein Polisanderflügel mit gutem Ton, Gartenmöbel, verschied. Tische, Ausziehbettgest., Trittleit., Korbflasch. u. a. Langgart. 51, 3. (9248b

Gute Geige z. vk. Frauenthor 27.

Elegant. hohes nussb. Pianino billig zu verk. Lastadie 22, part.

Kaps'scher Stutzflügel, mah. Herrenschreibtisch, Ausziehtisch, Kleiderschrank, Tische, Kommode, Bettgestell umzugshalber zu verkaufen Pfefferstadt 38 39, 3 Tr.

Pianino, Noten v. Direkt. Laade, Stück 8 ₰, Lehrbücher, Glaskast. bill. Tobiasgasse 29, pt. (9234b

Gute Schul-Violine
mit Kasten und Bogen für 15 ℳ. Gefl. Offerten unter **L. U. 1112** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** Günst. Offerte für Musiklehrer. (4046m

1 Plüschsopha 45 ℳ, 1 Schlafsopha, 1 eleg. Plüschgarnitur 110 ℳ, 1 eleg. Sophatisch, 2 birk. Bettgestell. mit Matr. Stück 30 ℳ, 1 Vertikow u. 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Trumeau-Spiegel mit Stufe 45 ℳ, 1 Pfeilerspiegel 13 ℳ, 1 Dtzd. Stühle, 2 Paradebettgestelle mit Matratze, alles neu, zu verk. Frauengasse 33, 1 Tr. (8994b

Rthbr. Plüschgarnitur. Schlafsopha, 10-personiger Ausziehtisch, Sopha in Plüsch u. Rips, Sophatisch, Bettgestell mit Matratzen, Chaiselongue, f. n., b. z. v. Vorst. Grab. 17, Eg. Bierv. (9178b

Neue Garnituren, Sophas jed. Art, Fauteuils u. Matr. sind stets zum Verkauf, Theilzahl. gewährt, b. Tapezier **J. Tybussek,** Trinitatis-Kirchengasse 5. (9158b

6 mahagoni Rohrstühle f. alt zu verkaufen 1. Damm 4, 1 Tr.

2 Bettgest., 1 mit u. 1 oh. Matr. bill. zu vk. Schüsseldamm 56, Thüre 1.

1 alte Bibel u. Predigt. für ein Jahr b. zu vk. Sandweg 17, Küst.

Ausziehbettgest., Sorgenst. Küch.-Glasschr. ficht. Wäscheschr. Stühle gr. Tisch, Korbsoph., kl. Spiegel, verk. Halbeng. 4, 2, a. d. Schmiedeg.

Bettgestell u. ein Haussegen mit Musik b. zu v. Wellengang 6b, 1.

Zwei gut erhaltene nußb. Bettgestelle mit Sprungfedermatratzen zu verkaufen Stadtgraben 13, 4 Tr., l.

Zweipers., birkenes Bettgestell u. Matratze, Kinderfahrstuhl, Reitsattel, emaillirte Spülwanne mit Krahn, Fenstervors., Bilder zu verkaufen Beutlergasse 5, 2 Tr.

Gut erh. Sopha mit Lederbez. 9 ℳ, Eckglasschr. 10 ℳ, 4 Bettgest. à 2 ℳ, 3 Bettrahm. à 2 ℳ, 4 Stühle à 2 ℳ, Küchent. 2,50 vrk. Altst. Grab. 38, p.

Eine gut erhaltene Zimmereinrichtung,
(schwarzes Holz) billig zu verkaufen. Besicht. 2—3 Uhr Nchm. Jäschkenthalerweg 2b, 1. (9268b

6 Rohrst., gut. Sophatisch, kl. Eßspind, Fliegenschr. z. v. Röpg. 2, 1, l.

Gut. Sopha mit 2 Sess. rothbr. umständeh. b. zu vk. Pfefferstadt 71, pt.

Im Auktionsl. Altst. Graben 38 stehen neue u. gebrauchte Möbel zu Taxpreisen zum Verkauf. Nußb. Kleiderschrank, Vertikow, Stühle, Bettgestelle m. Matr. u. Keilkissen, nußb. Sophatische, Spiegel mit Spiegelspinden, Pfeilersp., mehr. Fl. Portwein, Ungarnwein, neues Sophas 2c.

Verschied. Möbel umständehalb. zu verk. Matzkauschegasse 2, 3 Tr.

Birk. pol. Kleiderschr., 2 Spiegel zu verk. Tobiasgasse 34, part.

1 einth. Kleiderschrank, 1 Bettsch., 1 Tisch, alles sauber erhalt., zu verk. An d. gr. Mühle 1b, 1 Tr. l.

Fcht. dkl. pol. mod. Vertikow, wen. gebraucht, zu verk. Seifengasse 7.

Sopha, Pfeilerspieg., Kommode, Klappt., Waschtisch, kl. Tischchen, Wäschesch. z. vk. Altst. Graben 60, 1.

Kinderbettgestell billig zu verk. Schidl. Carthäuserstr. 92, 1. (9257b

Sophaspiegel, kleines Essenspind, Küchentisch billig zu verkaufen Johannisgasse 23, parterre, Hof.

E. Satz gut. Betten u. e. Hängelampe ist bill. zu vk. Näthlerg. 9, 1.

Umzugshalber verkaufe billig gute, wenig gebrauchte Möbel Häkerg. 37. (9289b

Starkes, eichenes Repositorium mit 9 Messingstangen pass. für ein Wurstgesch. ist bill. z. vk. 4. Damm 5. Näh. Zoppot, Brombergstr. 1, 2 Tr.

Tombank und Repositorium
mit **Schiebladen** fortzugshalber billig zum Verkauf. Näheres unter **D 47** in der Exped. d. Blatt.

2rädrig. Handwagen und ein 4rädr. neuer Handwagen zu verkauf. Schidlitz, Carthäuserstraße 47, **A. Riegel.**

Weg. Aufgabe d. Fuhr- u. Spedit.-Geschäft verk. ein. Möbelwagen, zwei 4- u. e. 2bäum Roll-, e. Leiterwagen, eine aus Eisen gebaute Bude am Güterbahnhof. Näh. ertheilt **Neuwald,** Langgarten 76. (9287b

500 Bund grüne
Korbweiden
verkauft **Gut Holm** bei Danzig. (9170b

Trank zu vk. Kneipab 37c. (8735b

Berliner Bierwagen,
neu, Pat.-Achsen, 40 Ztr. Tragfk., leicht. Einsp., bill. verkäufl. (3935 **Kolley,** Danzig, Fleischergasse 7.

Neuheit
in Wandtell., Sträußen, Riesenmohn Stück 25 ₰, Brautkränzen von 1,50 ℳ an, bronzirt. Hufeisen Stück 40, 20 ₰, breite Trauringe Stück 25 ₰, sow. Spielsachen aller Art **Tobiasgasse 29.** (9233b

Ein eiserner Kochherd und ein Badestuhl, sehr gut erhalt., billig zu verk. Petershagen an d. Promenade 29a, 3 Tr., l. (9204b

Pfandschein d. städt. Leihamts, goldene Uhr, Kette zu verkauf. Offrt. unter **C 862** an die Exped.

1 französ. Billard nebst Zubehör billig zu verk. Burgstraße 21 am Fischmarkt bei **F. Pieger.** (4145

Offizier-Revolver mit Patr. bill. zu verk. **Josewski,** Heiligenbr. 16.

1 g. erh. mah. Büchersch., Schreibs., gestr. gr. Essenschrk., 160 cm breit, zu verk. Kohlenmarkt 11, im Lad.

Kl. Tuffstein-Grotte f. Aquarium zu verkaufen Langgasse 65, 1.

Moderne Lichter-Krone Schlafzimmer - Einrichtung. zu verkaufen. Händler verbet. Milchkanneng. 32, 3. Nchm. 2-3.

Komtoir-Utensilien, 1 Aktenschrank, 2thür., 2 Schreibtische mit verschließbarer Schublade und 1 Kopirtisch, wegen Todesfalls zu verk. Thornscher Weg 19, 2 Treppen. (9249b

Gut erhalt. Singer Nähmaschine zu verk. Vorst. Graben 11, 2.

Eine Bettfeder-Reinigungsmaschine wegen Fortzugs sehr billig zu verkaufen. Offerten unter **C 870** an d. Exped. (9245b

Trank zu haben Junkergasse 7.

Ein Koupé
(Berliner Fabrikat) vorne rund, **ein Jagdwagen mit Langbaum** zu verkaufen **Fleischergasse Nr. 20.** (9271b

Häcksel
500 Ztr. gesundes Pferdehäcksel verkauft in Käufers Säcken (9262b Wossitz bei Trutenau, **Drews.**

Ein Posten leere
Wein-Fässer
zu verk. Heilige Geistgasse 103.

Eine Partie alte Fenster hat billig abzugeben Altes Roß 1.

Neue Meiereigeschäfts-Einrichtung (darunt. Repositorium, Tombank mit Marmorplatte, Eisschrank 2c.) billig zu verkaufen **Schichaugasse 21,** Laden.

2 gutgeh. Wanduhr. z. v. Holzg 6, 1.

Mehlkasten zu vrk. Hl. Gstg. 131, 4.

100 spannende Romanbücher gut erhalten, ganz billig zu verkaufen Beutlergasse 3, im Laden.

Gut erhaltene Schaukelbadewanne, eis. Bettgestell u. Kinderwagen stehen billigst zum Verkauf Stadtgebiet 93, Hinterh., part.

2 Brodschneidemaschinen zu verkaufen Junkergasse 10 11.

Meine eiserne comb. Holzbearbeitungsmaschine für Hand- u Fußbetrieb verkaufe ich billig, da ich jetzt Kraftbetrieb habe. Off. unt. **D 14** an die Exped. d. Bl.

Ein eis. festes **Kellergitter** mit Thüre, zu vk. Hausthor 1. (3734

Grundstücks-Verkehr
Verkauf.

Haus- u. Grundbesitzerverein von Langfuhr u. Umgegend.
Wir offeriren Villen, gut verzinsliche Häuser, Geschäftshäuser in bester Lage, gut gelegene Bauplätze **und große Terrains zu industriellen Anlagen.** (672
A. König,
Langfuhr, Hauptstraße 99

Guter Bauplatz billig zu verkaufen Holzgasse 7, 1. (9236b

Gutes Hausgrundstück
Mittelwohnungen, gute Lage, verkaufe wegen Wegzuges von Danzig bei 25 000 ℳ Anzahl. Ueberschuß ca. 3500 ℳ. Offerten von Selbstreflekt. unter **C 865** an die Exped. dieses Bl. erbet.

Grundstück
mit Hof und Pferdestall, passend zur Fleischerei, 7 % verz., 5000 ℳ Anzahl., Altstadt geleg., zu verk. Agent. verb. Off. u. **C 861** an d. Exp.

Ein kleines Grundstück zu verkaufen. Ohra a. d. Mottlau 23.

Geschäftsgrundstück
in e. Städtchen Ostpreuß. (Bahnstat.) am Markte gel., worin seit 30 Jahr. Mat.-, Eisen- u. Schankg. betr. w., Fam.-Verh. hlb. b. 6-7000 ℳ Anzahl. zu verk. Off. unter **C 702** an die Exped. (9068b

Meine 2 Häuser mit Hof, Hinterhaus, Einfahrt, Pferdest., Hypothek 4 1/2 %, will ich verkauf. Miethe 8 %. Preis 37 000 ℳ. Off. unt. **D 15** an die Exped. d. Bl.

Haus m. Hof u. Mittelwohnung., am Holzmarkt gelegen, bei 5 bis 10000 ℳ Anzahl. u. ein Haus mit kleinen Wohnungen u. Laden, Miethe 8 1/2 %, Anzahlung 3 bis 4000 ℳ, zu verk. **Ed. Barwich,** Johannisgasse 38, 1 Treppe.

Wegen Ablebens des Besitzers beabsichtige ich das Raykowski-sche Grundstück zu verkaufen. Selbiges besteht aus einem massiv erbauten Gasthause, Bäckerei, Gaststall und Wirthschaftsgebäude, ca. 2 Morgen Gemüsegarten und 2 Morgen Wiese. Der Ort ist ein größeres Kirchdorf mit 1300 Einwohnern, drei katholischen und einem evangelischen Lehrer. 15 Kilometer von der Bahn, 18 Kilometer von der nächsten Stadt gelegen. Offerten sind an den Vormund der Raykowski'schen Erben **J. Lamoth,** Ossick Westpreußen, Bahnstation Czerwinsk zu richten. (4314

Kleines Häuschen
aus der Abeggstiftung Langfuhr zu verkaufen. Offert. unt. **C 894.**

Grundst., Jungferng., b. 3500 ℳ Anz., 8 % verz., z. v. Off. u. **D 17** Exp.

Grundst., Stadtgeb., kl. Wohn., b. 4000 ℳ Anz. z. v. Off. u. **D 16** Exp.

Neufahrwasser,
Albrechtstraße 9, ist eine Bauparzelle zu verkauf. Zu erfragen Sasperstraße 42. (9254b

Grundstück Pfefferst., kl. Wohn., Anzahl. 3—6000 ℳ, zu verkauf. Offert. unter **D 26** an die Exped.

Mein Grundstück,
in welchem sich das Postamt befindet, nebst dazu gehörigem Posthaltereibetriebe (7-9 Pferde) bin ich willens mit vollem leb. und todten Fuhrinventar freihändig unter günstigen Bedingungen zu verkauf. Stutthof bei Danzig, **J. C. Dahms.** (4300

Ankauf.

Suche Haus m. 3000 ℳ Anzahl. z. k. Offert. unter **C 895** an die Exped.

Verpachtungen

In der Nähe v. Danzig ist ein **Materialgeschäft verbunden mit Kohlenverkauf** umständehalb. v. 1. April zu verp. Off. u. **C 789** an die Expd. (9188b

Eine gute Brodstelle.
Garten-Etablissement nebst **großem Tanzsaal** ist vom 1. April cr. an kautionsfähigen Pächter abzugeben. Zu erfragen **Rammbau Nr. 45,** im Geschäft.

Zimmer-Gesuche

Suche auf einige Tage ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang. Offerten unter **C 890** an die Exp.

Paul Rudolphy,

Langenmarkt 1 und 2, Eingang nur No. 2.

Nur noch wenige Tage:

Räumungs-Verkauf

Zunächst soweit noch vorräthig: für nachstehend aufgeführte Waaren.

Ein grosses Sortiment gemusterter ein- und mehrfarbiger Seidenstoffe: Merveilleux, Armure, Damassée, Atlasse, Pongée- und Taffet façonné, Bengaline in den denkbar schönsten Farbenstellungen für Roben, Blousen, Röcke, Kleider-Garnirungen, Futterzwecke etc.

Stoff zu einem eleganten Hochzeitskleide, eigentlicher Werth 77 M, jetzt für **38 M 50 Pf**, etwas weniger elegant sonst 30 M, jetzt **16 M 25 Pf.**
Stoff zu einer eleganten Gesellschaftsrobe 12 M 50 Pf, zu einer Blouse 3 M 90 Pf, zu einem Maskenkostume 3 M 45 Pf, zu einem Jupon 4 M 25 Pf.

Grosse Posten Kleiderstoffe in Wolle, Halbwolle, Kleider-Parchende und Velours in grosser Muster-Auswahl, Mtr. von 29 Pfg. an.

Rester von Kleiderstoffen in allen Längen, ausreichend zu 1 knappen Robe 2 M 60 Pf, zu 1 Blouse 98 Pf.

Rester von Leinen u. Baumwollenwaaren, ausreichend zu 1 Hemde 86 Pf, zu einem Bettlaken 1 M 24 Pf.

Rester von Hemdentuchen, Linons, Dowlas, ausreichend zu 1 Paar Beinkleidern 60 Pf, zu 1 Hemde 70 Pf,

Rester von Bett-Damast, Negligée-Satins, ausreichend zu 1 Deckbettbezug 2 M 64 Pf, zu 1 Nachtjacke 88 Pf.

Rester von Piqué-Parchend, Flanellen, ausreichend zu 1 Nachtjacke 84 Pf, zu 1 Unterrock 1 M 26 Pf.

Rester von Handtüchern, Tischzeugen, ausreichend zu 6 Küchenhandtüchern 79 Pf, 1 Tischtuch 1 M 8 Pf.

Rester von Bettstoffen u. Schürzenstoffen, ausreichend zu 1 karrirten Bezug 1 M 78 Pf, zu 1 Schürze 140 cm breit 68 Pf

Gebrauchsfertige Betten

mit füllkräftigen Federn und Daunen,
1 completer Satz, bestehend aus Deckbett, Unterbett und Kissen,
schon von 14,50 Mk. an.

Fertig genähte Einschüttungen u. Bettbezüge. Bettlaken. Steppdecken und Bettdecken. Eiserne Bettstellen.

Tricotagen, Strümpfe, Handschuhe.
Taschentücher, Corsets, Schürzen u. Jupons.

Diverse Kurzwaaren, Nippes-Sachen, Lederwaaren, Bürstenwaaren, Toiletten-Spiegel etc.
Ein Posten Ia. Strickwolle, schwarz, statt 3,50 Mk. jetzt **2,55** Mk. Ein Posten Salon-Teppiche statt 24 Mk. jetzt **12,00** Mk.

Regenschirme. | **Extra-Zugabe bei allen Einkäufen über 3 Mark** 1/4 Dutzend Japan-Gläser-Untersätze oder 1 moderne Glas-Photographie. Rabattmarken verabfolge ich außerdem wie bisher unaufgefordert bei allen Kassa-Einkäufen von 20 Pf an. | Gummischuhe.

(4288

Osterfahrten

nach
Jerusalem 21. März, 37 Tage. 1300 Mark.
Mit Besuch von Aegypten, Syrien, Griechenland u. europ. Türkei.

Rom 21. März, 30 Tage, 925 Mark.
Mit Besuch aller wichtigen Orte in Italien bis Neapel.

Ausführliche Programme kostenfrei.

Carl Stangen's Reise-Bureau.

Gegründet 1868. **Berlin W.,** Friedrichstrasse 72 (früher Mohrenstrassse 10.) Gegründet 1868.
Erstes und ältestes deutsches Reisebureau. (4251
Filiale in Danzig: Hauptbahnhof daselbst.



Gummi-Strümpfe,

gegen Krampfadern, Anschwellungen 2c., vom Lager und nach Maaß empfehlen (4271
Milkau & Kirchberger,
Langgasse Nr. 43.
Spezialhaus für Krankenpflegeartikel, chirurg. Gummiwaaren 2c.

Für 36 Mark
liefere einen eleganten
Herren-Anzug
nach Maass
unter Garantie für tadellosen Sitz und beste Ausführung. (3140
W. Riese,
Breitgasse 127.

Kein Husten mehr!

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hustenreiz verfehle man nicht, meine seit vielen Jahren mit bestem Erfolge angewandten echten (3603
Zwiebel-Bonbons
in Gebrauch zu nehmen. Nur allein echt zu haben à Packet 50 und 30 Pf bei
Richard Lenz,
Brodbänkengasse 43, Ecke Pfaffengasse.

Sämmtliche Neuheiten
der Frühjahrs-Saison
in
Bronce-, Glas-, Porzellan-
Luxuswaaren
sind eingetroffen und bitte um deren Besichtigung.
H. Ed. Axt, Danzig,
Langgasse 57/58. (4125

Feuer- und diebessichere Geldschränke
neuester Konstruktion nur eigenes Fabrikat empfiehlt in großer Auswahl bei 10-jähriger Garantie (3246
J. Jablonski,
Kunstschlosserei und Geldschrank-Fabrik.
Hauptgeschäft: Johannisgasse 59. Filiale: Brodbänkengasse 7

Patent! Patent!
Holzstoff-Fussbadewannen,
aus einem Stück mit undurchbrechlichem Boden
sind die besten der Welt!
Vorzüge: Rosten nicht, brechen nicht, fallen bei langem Leerstehen nicht auseinander, sind den Einwirkungen von Hitze u. Kälte nicht unterworfen, brauchen nicht gescheuert zu werden, sondern es genügt, dieselb. wie Porzellan abzuwasch.
Detailpreis von Mk. 2,75 bis Mk. 3,75. (4124
H. Ed. Axt,
Danzig, Langgasse 57/58.
Fernsprecher Nr. 352.

Wenn alle Vögel
sprechen könnten, würden sie einstimmig nur „Voß'sches Vogelfutter mit der Schwalbe" verlangen, welches seit 15 Jahren glänz. bewährt, 100fach prämiirt u. für jede Vogelart sachverständ. zubereitet ist. Nur in Packeten mit der Schwalbe von 10 bis 100 Pf erhältlich in Danzig bei **Rich. Utz, Obitz Nchf.,** Wollweberg., **Gebr. Dentler,** Hl. Geistg. 47 u. Fischm., **Paul Machwitz,** 3. Damm 7, **Emil Leitreiter,** Langfuhr, Hauptstr. 4 und Brunshöferweg 42. (13921

Kanarienvögel!

Jetzt ist die beste Zeit, weil kräftig durchsingend, meine guten Roller nach allen Orten per Post zu 12, 18, 24 M zu beziehen, — kräftige Heckvögel mit fehlerfreiem Gesang zu 7 und 9 M, — Zuchtweibchen bester Abstammung 2,50 M (3323m
— Katalog frei. —
W. Gönneke,
St. Andreasberg im Harz.

J. Merdes,
Weingrosshandlung
Hundegasse 19
Telephon-Nummer 482
Bordeaux-, Südweine, Spirituosen, (1604
Spezialität:
Rhein- und Moselweine.

Prima-Glühlichtkörper
empfiehlt (19236
H. Ed. Axt, Langgasse 57/58.

Wettbewerb.

Zur Erlangung von Entwürfen für die Errichtung eines Kriegerdenkmals in Danzig wird hiermit ein Wettbewerb für alle deutschen Künstler, Architekten und Bildhauer ausgeschrieben.

Für die Ausführung des Denkmals ausschließlich Fundamentirung und gärtnerische Anlagen stehen 50000 Mk. zur Verfügung.

Es sind 2 Preise ausgesetzt und zwar:
ein erster Preis von 1500 Mk. und
ein zweiter Preis von 1000 Mk.

Die preisgekrönten Entwürfe bleiben Eigenthum des Denkmal-Komitees.

Die Entwürfe sind spätestens bis zum **Dienstag, den 30. April 1901, Abends 6 Uhr,** an die Botenmeisterei des Magistrats im Rathhause zu Danzig einzusenden.

Die für den Wettbewerb maßgebenden Bedingungen, welche auch die Namen der Preisrichter enthalten, werden jedem Bewerber auf Ansuchen von dem unterzeichneten Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses kostenlos zugesandt.

Danzig, den 6. Januar 1901. (201g

Das Komitee
für die Errichtung eines Kriegerdenkmals in Danzig.
Der geschäftsführende Ausschuß.

Trampe, Bürgermeister, Vorsitzender. **Schultz,** Landgerichtsdirektor, stellvertretender Vorsitzender.
Claassen, Stadtrath, Schatzmeister. **Wanfried,** Kommerzienrath, stellvertretender Schatzmeister.
E. Mix, Konsul. Schriftführer. **Büttner,** Provinzialsekretär, stellvertretender Schriftführer.



(19606m



Kostüm-Röcke und Jupons.
Spezialität:
Seidene Blusen für Theater und Gesellschaft.
(3016
Ernst Crohn, Langgasse 32.

Das Möbeltransport- und Fuhrgeschäft
von Bruno Przechlewski, Danzig, Altstädt. Graben 44
empfiehlt sich zur prompten Ausführung von Möbeltransporten jeder Art für Danzig u. andere Orte bei billiger Preisberechnung.
Telephon Nr. 1011. (8971b

Dr. Oetkers
Gustin
à 15, 30 und 60 Pf macht feinste Puddings, Saucen und Suppen. Mit Milch gekocht bestes knochenbildendes Nahrungsmittel für Kinder. Millionenfach bewährte Recepte gratis
Richard Utz. (18584
Arthur Schulemann Nchf.

Den Nagel auf den Kopf



treffen alle praktischen Hausfrauen, die das triebfähigste und seit 27 Jahren bewährte
Liebig's Backpulver „mit dem Bäckerjungen,
(D. R. P. A. No. 7402) verwenden.
Ueberall käuflich.
Meine & Liebig, Hannover.
Aelteste Backpulv.-Fabr. Deutschl.
Vertreter: **J. Steinwartz.**
(1086m

Bei allen **Hals-, Brust-Lungenleiden**
frisch oder alt, Hals- u. Lungenkatarrh, Engbrüstigkeit, Asthma, Verschleimung, Ziehen, Stechen, Husten, Heiserkeit, Folgen von Influenza etc. gebe **gratis** ein Haus- u. Heilmittel an, dessen Erfolge unendlich! ca. 50 Dank- u. Heilberichte in 1 Woche!
K. Schulze, Weferlingen Prov. Sachs. 23.
(4005).

Ehe der Zukunft.
48. Auflage, mit Abbildungen. Zeitgemäß höchst belehrend u. hochinteressant 208 Seiten stark, Preis 50 Pfg. (Porto als Drucksache 10 Pfg., als geschlossener Doppelbrief 20 Pfg. extra.) (3615
J. Zaruba & Co., Hamburg.

Gummi-Waaren
jeder Art, sehr billig. Irrigatoren, kompl. 1,50 M. Damenbinden, Dtz 50, 60 Pf, 1 M. Gürtel daz. 30 u. 50 Pf, nach Dr. Fürst 2 M. Verbandwatt Ia. Pfd. 90 Pf. Bettunterlagen, gummirt, 1,60—4 M. — Billigste Preise für Händler. Prachtkatalog mit 500 Illustrat. gratis u. franco.
Josef Maas & Co., Berlin 10. Oranienstr. 108. (1565

R. Schrammke,
Hausthor No. 2,
empfiehlt (3427
gut kochende

weiße Erbsen	Pfd.	12 Pf.
graue Erbsen	„	15 „
gr. Tafel Linsen	„	20 „
weiße Bohnen	„	**15** „
Viktoria Erbsen	„	18 „
Graupen Pfd. 15, 18, 20, 25		„
Gersten-Grütze	„	15 „
Weizen-Grütze	„	15 „
Haferflocken	„	**20** „
Reisflocken	„	30 „
Reis	Pfd.	15, 20 „
Hausmach. Nudeln	„	30 „
Faden-Nudeln	„	25 „

Jeder Käufer erhält Rabatt-Marken.

Einrahmungs-Werkstatt für BILDER
Caesar Krueger,
Altstädtischer Graben 17/18.
3606

Futterrunkelrüben-Samen,
gelbe und rothe Eckerndörfer westpreußische Dominialwaare, letzter Ernte von bewährten Züchtern offeriren zum Preise von 32 M per Zentner
C. B. Dietrich & Sohn,
Thorn. (4259m

Hühner echt gelbb., ital., 10 Mon. alt, täglich fleißig legend, gar. leb. Ank. franko, Farbe nach Wunsch, 14 St. mit Hahn 22,50 M.
K. Streusand, Podwołoczyska via Breslau. (4253

Gardinen-Spann-Anstalt
von **A. Wannack,** Altstädt Graben 19/20, Hinterh. 2. (8673b

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82